

TROCKENBAU 2 21

Das Fachorgan für die Stuckateur- und Trockenbauunternehmungen

Journal



Holz und Gips

Österreichische Post-AG MZ 02Z032901 M; Österreichischer Kommunerverlag GmbH, Löwelstr. 6, 1010 Wien; Preis: 4,50 €

IM INTERVIEW: SÖHNE & PARTNER ARCHITEKTEN

DI Guido Trampitsch und
DI Thomas Bärthl tauchen
mit uns in ihr Pool an
Inspirationen ein

REVISIONSÖFF- NUNGEN: WAS IST ZU BEACHTEN?

Unsere Profis erklären
die wichtigsten Unter-
schiede zwischen Revisi-
onsklappen und -türen

PERFEKT KOMBINIERT: HOLZ UND GIPS IM TROCKENBAU

Die natürlichen Baumaterialien
sorgen dank ihrer ökologischen
Vorteile für Wohngesundheit
und Nachhaltigkeit

Retouren an Postfach 100, 1350 Wien





**GEHT NICHT,
GIPS' NICHT!**



**TROCKENBAU
UNLIMITED**



INHALT

2 | 2021



5



42



46

AKTUELL

- 5 | Im Interview: Söhne & Partner Architekten
- 10 | BIM me up, Scotty!
- 12 | Perfekte Kombination: Holz & Gips
- 16 | Tipps: Von Experten für Experten
- 18 | Revisionsklappen und Revisionstüren
- 22 | Datenschutz in der Praxis
- 26 | Exoskelette zum Anziehen
- 28 | Trockenestrich generiert Mehrwert
- 30 | Blitzlichtgewitter
- 32 | Der Prokrastination den Kampf ansagen
- 34 | VÖTB „on tour“ & NEU im Verband

AUS DER PRAXIS

- 36 | Im Heimathafen vor Anker
- 38 | Neue Ganztagsvolksschule Erlaaer Schleife
- 40 | Modernes Krankenhaus mitten in Graz
- 42 | Weitblick garantiert
- 44 | Millimetergenau – bis ins kleinste Design-Detail
- 46 | Passgenaues Herzstück
- 48 | Hörbares Ergebnis
- 50 | Youseum – Erlebnis für alle Sinne
- 52 | Luxus pur
- 54 | Fusion von Klima und Akustik
- 56 | Alte Jugendstilvilla in neuem Glanz
- 58 | Ein Traum in Tirol

MARKT UND MENSCHEN

- 60 | Branchennews und Tipps
- 62 | Menschen
- 11 | Impressum

Liebe Leserinnen und Leser!

Unter dem Motto „Wo drückt der Schuh“ habe ich mir bei sechs Veranstaltungen in Lauterach, Innsbruck, Klagenfurt, Salzburg, Linz und Wien – also quer durch ganz Österreich – ein Bild machen können, wo es die Trockenbaubetriebe „zwickt“, also wo sie Fragen und Probleme haben. Das Schöne daran: Der VÖTB konnte auch gleich vor Ort Antworten liefern und so konkret helfen. Das war mit ein Grund dafür, dass einige der anwesenden Firmenvertreter nach intensiven Diskussionen gleich auch unserem Verband beigetreten sind. Ein großes Lob und vielen Dank an die beiden VÖTB-Industriemitglieder Knauf und Rigips, die heftig die Werbetrommel für diese Veranstaltungen gerührt haben!

Eine ganz andere Veranstaltungsserie hat vor Kurzem in der Region Süd in Wolfsberg begonnen. Die bereits lange traditionellen Regionalmeetings, mit je zwei Fachvorträgen aus unserer Branche, werden diesmal alle mit Unterstützung der regionalen Wirtschaftskammern abgehalten. Zu den letzten beiden Treffen in Tirol (Region West) und in Brunn am Gebirge (Region Ost) sind natürlich ebenfalls alle Industrien, alle Händler sowie alle Trockenbaubetriebe wieder herzlichst eingeladen.

Und weil aller guten Dinge drei sind, freuen wir uns, auch noch den Start der Schnittstellenseminare „Unser Bad“ ankündigen zu können. Am 28. Juni 2021 werden an der HTL in Graz die Schnittstellenprobleme in Theorie und Praxis vorgestellt. Einige interessante Vorträge dazu werden wir vom Fliesenlegerverband und anderen Verbänden zu hören bekommen, die beim Merkblatt mitgearbeitet haben. Es folgen dann noch Termine am 29.06.2021 am WIFI Innsbruck, am 30.06.2021 an der Bau-Akademie Oberösterreich und am 07.10.2021 beim Österreichischen Fliesenverband in Stoob.

Sie sehen: Was an Präsenzveranstaltungen wegen der Lockdowns nicht abgehalten werden konnte, wird jetzt – immer unter strengster Einhaltung aller gesetzlich vorgeschriebenen Maßnahmen – nachgeholt.

Also: Schau'n Sie sich das an! Alle Termine und Informationen zu den kommenden VÖTB-Veranstaltungen finden Sie auf der Homepage unseres Verbandes unter www.voetb.at/aktuelles#Veranstaltungen.

Euer
Manfred Schreiner
Präsident VÖTB

Verband Österreichischer Stuckateur- und Trockenbauunternehmungen





KURZ NOTIERT



B+M AWARD 2021
TROCKENBAU POWER

B+M AWARD 2021 – Jetzt bewerben!

Es ist wieder so weit: Baustoff + Metall ist auf der Suche nach einzigartigen Bauprojekten. Bis zum 10. September 2021 können Sie sich online oder per Post bewerben – die besten Projekte werden für den B+M AWARD nominiert. Im November findet die Siegerehrung unter dem Motto „25 Jahre B+M – 25 Jahre Trockenbau-Power“ statt. Im Rahmen eines exklusiven Galaabends wird vielleicht genau Ihre Leistung mit einem außergewöhnlichen Preis prämiert! Teilnahmevoraussetzung ist die Verwendung von B+M Produkten oder Systemen im eingereichten Projekt.

Infos: www.baustoff-metall-award.de

Save the date 2021

- **Architekturtage „Leben Lernen Raum“:**
Juni 2021 bis Juni 2022
Infos: www.architekturtage.at
- **FM Day 2021:** 15. September 2021
Wien Park Hyatt Vienna
Infos: www.fm-day.at
- **Kommunalmesse 2021:** 15. – 16. September 2021,
Messe Tulln
Infos: www.diekommunalmesse.at
- **EuroSkills 2021:** 22. – 26. September 2021
Graz, Steiermark
Infos: www.euroskills2021.com
- **Österreichische Bautage:** 16. – 18. November 2021,
Congress Loipersdorf
Infos: www.bautage.at
- **AustrianSkills 2021:** 18. – 21. November 2021
Messezentrum Salzburg
Infos: www.skillsaustria.at
- **HANDWERK 2021:** 24. – 27. November 2021
Messe Wels
Infos: www.handwerk-wels.at

TIPP

Infos zu allen VÖTB-Veranstaltungen unter
www.voetb.at/aktuelles#Veranstaltungen

Trockenbau Journal Vorschau 3/2021

In der kommenden Ausgabe beschäftigen wir uns u.a. mit den Schwerpunktthemen **Raumakustik & Schallschutz**

Anzeigenschluss: 23. August 2021

Erscheinungstermin: 24. September 2021

Infos: www.trockenbaujournal.at

Buchtipp: Architektur in Niederösterreich 2010-2020

„Architektur in Niederösterreich“ – der vierte Band einer Reihe – versteht sich als repräsentative Dokumentation des Architekturschaffens zwischen 2010 und 2020. Die Vielfalt und Qualität zeitgenössischer Architektur wird anhand von hundert relevanten Bauwerken ersichtlich, die mittels Texten, Bild und Planmaterial dargestellt werden. Ein ausführlicher Essay beschreibt mit kritischem Blick Entwicklung und Tendenzen der Baukultur in Niederösterreich seit den 1970er Jahren und stellt sie in einen größeren Zusammenhang.

Infos: Hrsg. ORTE Architekturnetzwerk Niederösterreich; mit Beiträgen von Eva Guttmann, Gabriele Kaiser, Franziska Leeb, Isabella Marboe und Christina Nägele; Grafik – Althaler + Oblasser; 100 Bauten auf 320 Seiten; Darstellung in Bild, Plan und Text deutsch; Hardcover ISBN 978-3-03860-227-9; Verlag – Park Books; EUR 39,10/CHF 39,-; www.orte-noe.at



Foto: David Schreyer, Grafik: Althaler + Oblasser

GEWINNSPIEL

Die ersten drei architekturinteressierten Leserinnen und Leser des Trockenbau Journals, die sich in der Redaktion unter martina.zimper@kommunal.at mit dem Betreff „**Verlosung**“ melden, bekommen ein Exemplar gratis zugeschickt.

Weiterbildung im Trockenbau

- Saint-Gobain RIGIPS Austria Seminare und Webinare 2021
Infos: www.rigips.at/seminare-und-schulungen
- Knauf Seminare und Webinare 2021
Infos: www.knauf.at/tools-services/beratung-hilfe/seminare/
- Verband Österreichischer Stuckateur- und Trockenbauunternehmungen
Infos: www.voetb.at



Söhne & Partner Architekten: DI Guido Trampitsch und DI Thomas Bärthel im Interview

Ein Pool an Inspirationen

Wir baten die Wiener Architekten DI Guido Trampitsch und DI Thomas Bärthel von Söhne & Partner Architekten zum Gespräch. Facettenreicher könnten ihre Projekte kaum sein – von Sanitäranlagen über Nachtclubs bis zum Wohnbau planen sie alles. Warum sie ihre Entwürfe als stets einzigartig und außergewöhnlich bezeichnen, erfahren Sie im Interview.

von Sarah Trübl

Trockenbau Journal: Ihre Projekte könnten unterschiedlicher nicht sein: Ihr Portfolio reicht von Industrie- bis Kulturbauten. Wie kann man sich eine gelungene Zusammenarbeit zwischen Ihnen und Ihren Auftraggebern vorstellen?

Guido Trampitsch: Ein Bauherr kann sich von uns erwarten, dass wir ihm zuhören und dass wir versuchen, seine Wünsche für das zukünftige Projekt herauszuhören. Wir sehen uns dabei als Filter: Wir filtern alle Anliegen heraus und schauen, dass wir diese auch architektonisch auf den Punkt bringen können. Die Gestaltung spielt hierbei eine wesentliche Rolle und eine gewisse Empathie ist auch immer von Nöten. Danach handeln wir uns schrittweise durch das Projekt – es gibt erste Entwürfe und erstes Feedback. Wir würden es als ein gemeinsames Annähern zum Projekt hin beschreiben. Finanzielle Parameter nehmen aber ebenso Einfluss auf die Entwürfe. Wenn sich Bauherren auf ein Konzept festgefahren haben, dann versuchen wir herauszufinden, warum das so ist. Das „Warum“ ist meistens der Kostenfaktor – wir versuchen dann Alternativen innerhalb des preislichen Rahmens des Kunden zu finden. →

tern alle Anliegen heraus und schauen, dass wir diese auch architektonisch auf den Punkt bringen können. Die Gestaltung spielt hierbei eine wesentliche Rolle und eine gewisse Empathie ist auch immer von Nöten. Danach handeln wir uns schrittweise durch das Projekt – es gibt erste Entwürfe und erstes Feedback. Wir würden es als ein gemeinsames Annähern zum Projekt hin beschreiben. Finanzielle Parameter nehmen aber ebenso Einfluss auf die Entwürfe. Wenn sich Bauherren auf ein Konzept festgefahren haben, dann versuchen wir herauszufinden, warum das so ist. Das „Warum“ ist meistens der Kostenfaktor – wir versuchen dann Alternativen innerhalb des preislichen Rahmens des Kunden zu finden. →

TBJ: Woher nehmen Sie Ihre Kreativität und Inspiration?

Thomas Bärthl: Aus dem alltäglichen Leben – die Entscheidung Architekt zu werden und etwas zu schaffen, hat man schon früh getroffen und man lernt damit umzugehen. Das Leben ist der „Pool“ der Inspiration – aufmerksam durch das Leben gehen, lesen, offen für andere Kunstrichtungen sein. Das künstlerische Universum kann als Parallele zur Architektur betrachtet werden und so ziehen wir auch kreative Rückschlüsse für den eigenen Beruf.

TBJ: 672 Apartments sind im Studentenheim „Linked Living Triiiple“ in Wien entstanden. Sichtbeton und Industrieparkett untermalen dabei das Konzept des cross over design. Welche Kriterien muss ein maßgeschneiderter Wohn- und Lebensraum für junge Berufstätige und Studierende für Sie erfüllen?

GT: Die Zufriedenheit aller kann man zwar als Ziel sehen, aber gelingen wird dies nur selten (lacht). Man kann also nur versuchen, einen großen gemeinsamen Nenner zu finden. Der große gemeinsame Nenner in diesem Projekt ist, dass man sich zuhause fühlt und eine gewisse Geborgenheit verspürt. Hier waren wir mit der Gestaltung des Interieurs betraut. Der Auftraggeber kommt mit Mindestanforderungen und kon-

kreten Wünschen sowie einer festgelegten Zimmeranzahl zu uns. Die Projektidee und die Anforderung an das Raumprogramm versuchen wir dementsprechend umzusetzen. Sollte uns bei der Planung etwas auffallen, wie etwa eine Optimierung der Aufenthaltsräume, dann lassen wir das auch einfließen.

TBJ: Das Haus soll Ruhe für Studierende bieten, aber auch ein lebendiger Treffpunkt sein. Wie plant man diesen „Spagat“?

TB: Auch ich habe in meiner Schulzeit in einem Heim gewohnt – die heutigen Unterkünfte unterscheiden sich aber radikal zu den damaligen Standards und auch die Ansprüche der Studierenden haben sich gewandelt. Wohnen, Arbeiten und Freizeit vermengen sich nun stark. Natürlich gibt es einerseits die Zimmer als Ruheoasen und andererseits eine Vielzahl von Lounges und Freiräumen, die als Treffpunkt dienen. Hier wird gelernt, gekocht, geplaudert und Party gemacht. Quasi eine große Wohngemeinschaft. Konkret gibt es im Triiiple themenzugeordnete Lounges wie eine

Unsere Projekte sollen nicht gleich auf den ersten Blick erfahrbar sein. Durch eine gewisse Verrücktheit in der Gestaltung entsteht etwas Neues und eine Erlebniswelt für den Betrachter.

DI Thomas Bärthl

Gaming Lounge oder eine Creative Lounge, in der Studierende ihre Kreativität ausleben können. In den Community Lounges kann gekocht werden, es gibt zudem ein Cinema und Chillout Lounges.

TBJ: Bei der Neugestaltung des Bahnhofs St. Johann haben Sie sich für ein einheitliches, helles Erscheinungsbild mit offenem Wartebereich entschieden. Die Kombination aus kühlem Steinboden, warmen Eichenvertäfelungen und dunkler Decke sorgt für ein gediegenes Ambiente. Wie kam es zu dieser Umsetzung?

GT: Wir sind der Meinung, dass die Warteräume und Sanitäreinrichtungen rund um den Kontinent vandalensicher gestaltet sind und gerade deshalb zum Vandalismus herausfordern, eben weil sie so robust aussehen. Unser Ansatz, um Vandalismus den Kampf anzusagen, war deshalb die Frage: Würden die Leute auch einen Raum, der sie an ihr Wohnzimmer erinnert, zerstören? Wir haben uns also an der Gastronomie orientiert, die ihre Sanitarräume seit geraumer Zeit als Wiedererkennungsmerkmal in Szene setzt. Je höherwertiger die Materialien sind, desto höher ist die Hemmschwelle diese zu zerstören.

TBJ: Die Gestaltung von Sanitarräumen ist eine nicht alltägliche Aufgabenstellung, die aber umso anspruchsvoller ist, da es auch um Sicherheit, Hygiene, Barrierefreiheit und Unternehmensimage geht. Was waren Ihre Beweggründe, sich diesem Projekt anzunehmen?

TB: Zuerst ging es nur um einen Wettbewerb, aus dem wir als Sieger hervorgingen. Mittlerweile sind die WC-Anlagen Teil eines österreichweiten Projekts und ein begleitendes Monitoring zu den Auswirkungen unseres Konzepts untermauert dessen bisherigen Erfolg. Die ÖBB hat erkannt, dass das WC – wie auch in der Gastronomie – imagebildend ist und die Fahrgäste positiv darauf ansprechen. Zudem sind wir selbst begeisterte Bahnfahrer und sehen die Zukunft des Verkehrs auf den Schienen (lacht).

TBJ: Der ehemalige Konferenzsaal im Untergeschoß des Palais Berg am Schwarzenbergplatz 3 wurde innerhalb von 6 Monaten in eine Veranstaltungs- und Eventlocation umgebaut: ganz im Zeichen des Graffiti. Auch spiegelt sich die Arcibo-Botschaft im Deckengraffiti wider – Ergebnis ist ein opti-





Unser Ansatz, um Vandalismus den Kampf anzusagen, war deshalb die Frage: Würden die Leute auch einen Raum, der sie an ihr Wohnzimmer erinnert, zerstören? Dabei haben wir uns an der Gastronomie orientiert.

DI Guido Trampitsch

sches Wechselspiel von Formen, Farben und Licht. Würden Sie diesen bewussten Kontrast als Ihr Credo bezeichnen?

TB: Auf jeden Fall! Wir schaffen durch eine gewisse Verrücktheit in der Gestaltung auch andere Eindrücke. Dadurch entsteht etwas Neues und eine Erlebniswelt – man kennt sich nicht gleich aus und muss das Gesamtkonzept erst einmal erfahren. Genau das ist der Punkt: Unsere Projekte sollen nicht gleich auf den ersten Blick erfahrbar sein. Wir sehen das Graffiti auch

nicht nur als Mittel zur Wandgestaltung, sondern als Mittel für die komplette Raumgestaltung. Wenn wir einen Spiegel aufkleben, dann ist die optische Verdoppelung des Raumes ein bewusster Akt und wenn sich zwei Spiegel gegenüberstehen, dann geht die Wahrnehmung ins Unendliche über. Das gilt auch für Farben und Formen und wir sehen die Decke als wichtigen Teil der Planung. Die Decke ist am Ende das, was jeder sieht, wenn der Blick nach oben wandert. Hier spielt auch der Trockenbau eine große Rolle!

TBJ: Wie ist diese Deckenidee entstanden und wo sehen Sie die Schnittmenge zwischen Botschaften an mögliche Außerirdische und Ihrer Architektur?

TB: Die Arcibo-Botschaft ist natürlich nicht wortwörtlich zu verstehen. Wir haben diese nicht eins zu eins nachgebildet, sondern nur Anleihen genommen, um unsere eigene Botschaft zu verschlüsseln. Wir wollen in den Betrachtern ein gewisse Neugierde erwecken und ihnen mit unserer Wand- und Decken- →



www.rigips.at

FÜR DIE SCHNELLE NUMMER

– RIGIPS SpeedFase –

Schalltechnisch hochwirksame Lochplatte mit bis zu 20% Zeitersparnis im Vergleich zu herkömmlichen Lochplatten

SAINT-GOBAIN

gestaltung ein Rätsel aufgeben. Was man darin erkennt, bleibt jedem selbst überlassen.

TBJ: Um den einzigartigen, heterotopischen Club „Sechser“ in Wien ins Leben zu rufen, wurden zwei unterirdische Geschosse des ehemaligen Nachtclubs Palais Palffy neu interpretiert. Das Gestaltungskonzept des neuen Lokals ist manieristisch. Was kann man sich darunter vorstellen?

GT: Die Intention war, aus einer Kellerbar eine Location zu machen, die kein typisches Kellergefühl übermittelt. Unsere Auftraggeber wissen meistens, worauf sie sich einlassen, wenn sie uns die Gestaltung eines Projekts anvertrauen. Wir können garantieren, dass das Ergebnis in seiner Form und Ausführung stets einzigartig sein wird. Trotz der Unterschiedlichkeit haben unsere Projekte einen gemeinsamen Nenner: sie sind außergewöhnlich und nicht einer klassischen Mode entsprechend.

TBJ: Die Deckengestaltung leistet einen wesentlichen Beitrag zur Atmosphäre, die einen beim Betreten des Clubs erwartet. Können Sie unserer Leserschaft dieses Raumerlebnis näher beschreiben?

TB: Es lässt sich als verruchter, unterirdischer Tempel beschreiben. Als Gast erwartet einen eine surreale, verrückte Welt – man wird vom Raum direkt „verschluckt“. Die Leute tauchen in eine Welt ein, die sie noch nie vorher gesehen haben. Es geht immer darum, eine „Unique Selling Proposition“ zu erreichen. Ein Alleinstellungsmerkmal ist für jedes Projekt wichtig, egal ob Bahnhof, Studentenwohnheim oder Nachtclub. Dafür kommen Bauherren zu uns und damit können sie am Ende des Tages auch rechnen.



ANNÄHERUNG.

Die Architekten stehen immer im Dialog mit ihren Auftraggebern und versuchen alle Wünsche von Beginn an herauszufiltern sowie architektonisch umzusetzen. Ihre Inspiration nehmen sie aus ihrem Alltag und dem künstlerischen Universum.

TBJ: Eine grüne Erholungsoase mitten im Stadtzentrum, gepaart mit attraktiven Wohnungen und einer zukunftsweisenden Energienutzung – so kann man Ihr Wohnprojekt „Am Platz“ in Klosterneuburg zusammenfassen. Wie müssen Wohnprojekte für Sie konzipiert sein, sodass Sie selbst gerne dort wohnen möchten?

GT: Das Herz des Wohnbaus ist die Wohnung an sich. Dabei sind uns eine flexible Grundrislösung sowie eine adaptierbare Zimmeranzahl wichtig. Da sich Lebenssituationen immer ändern können, legen wir Wert darauf, dass sich auch das Zuhause diesen Gegebenheiten anpassen kann. Ausschlaggebend sind auch Ausblicke – wenn man den Außenbereich geschickt inszeniert, wird er Teil des Wohnraums. Dies gelingt mit hohen Verglasungselementen und Balkonen, dann wird der Außenraum zum Innenraum. Wir stellen uns immer

vor, welche Gefühle beim Betreten des Gebäudes ausgelöst werden und fragen uns, ob wir selbst auch hier leben wollen würden. So sind auch die Stiegenhäuser und die Übergangszonen zwischen Innen und Außen essenzielle Punkte in Wohnbauprojekten.

TBJ: Es wurde deutlich, dass Ihre Projekte von Kreativität und „Mut zu Neuem“ gekennzeichnet sind. Inwiefern hilft Ihnen der Trockenbau bei der Realisierung Ihrer Visionen?

TB: Wir stehen dem Trockenbau sehr offen und positiv gegenüber. Wie schon erwähnt, machen wir uns immer große Gedanken um die Deckengestaltung und da kommt uns der Trockenbau sehr entgegen. Mit dem Trockenbau können wir nicht-Dagewesenes auch umsetzen – wie auch bei unserem Projekt „Palais Wertheim“. Bei dieser Veranstaltungsstätte kommt der Trockenbau besonders gut zur Geltung.

TBJ: Sind Sie der Meinung, dass der Trockenbau in der Architektur von Morgen eine große Rolle spielen wird?

GT: Ja bestimmt! Gerade im 3D-Druck sehen wir eine sinnvolle Ergänzung zum Trockenbau. Spezielle Formteile und Materialien lassen sich nach 3D-Planungen anfertigen und darin sehen wir auch die Zukunft. Wir würden uns zukünftig vom Trockenbau wünschen, dass die Oberflächen noch besser behandelt werden, da sehen wir echtes Potenzial – ähnlich zur Estrichgestaltung. Mehr Spielraum mit groben Putzstrukturen und Eckanschlüsse sehen wir als die „Baustellen“ des Trockenbaus.

TBJ: Wir danken für das Gespräch!

MUT ZU NEUEM.

Trotz der Unterschiedlichkeit haben ihre Projekte einen gemeinsamen Nenner: sie sind außergewöhnlich und nicht einer klassischen Mode entsprechend.



NIE WIEDER: KÜHLSCHRANKSCHLAFEN

Klimadeckensystem der neuen Generation



Komplett-System
zum Heizen und Kühlen



Ideal
für Allergiker



Schnelle und
einfache Montage



Geräuschlos und
akustisch wirksam



Keine Zugluft –
angenehmes Raumklima



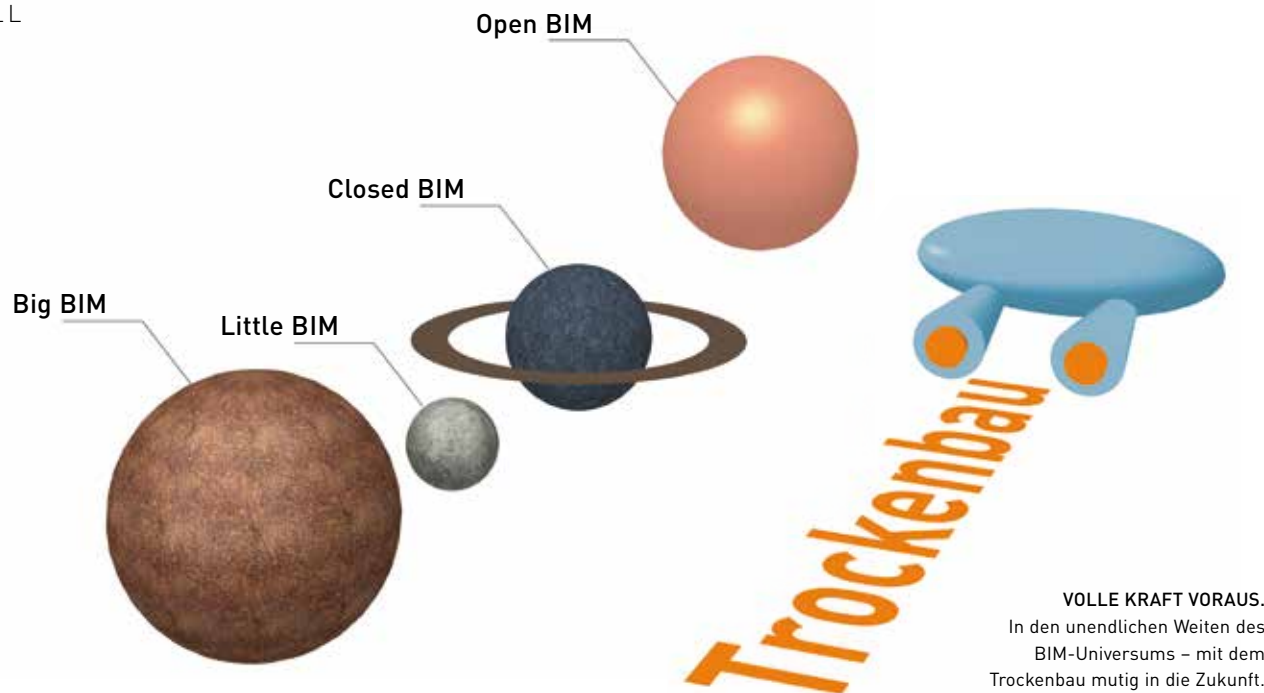
Flexibilität und
Anpassbarkeit



Sie wollen mehr erfahren?
Hier geht's zur Website:
www.gpcoolspeed.com


GP COOL SPEED
Unternehmenszweig der Baustoff + Metall Gruppe

www.gpcoolspeed.com



BIM (Building Information Modeling) und seine Auswirkungen auf Pläne, Plots und Projektmanagement

BIM me up, Scotty!

Schon seit geraumer Zeit ist BIM in aller Munde und die Geschwindigkeit, mit der dessen Anwendung und Implementierung voranschreitet, nimmt spürbar zu. Das Konzept BIM gibt es schon seit den 70er-Jahren, so wirklich in Fahrt gekommen ist der Begriff in den frühen und mittleren 2000er-Jahren – und seither ist viel passiert. Viele Fragen, die dabei im Raum stehen, lassen so manchen ängstlich vor Veränderung in die Zukunft blicken. Um dieser Angst zu begegnen und die möglichen Auswirkungen einer neuen Arbeitsweise positiv an sich heranzulassen, hilft manchmal ein kleiner Blick zurück.

Wir schreiben das Jahr 2001 ... Vor zwanzig Jahren war in Österreich gerade die erste Regierung unter Wolfgang Schüssel an der Macht, man zahlte noch in Schilling und das erste iPhone lag noch Jahre in der Zukunft. Wieso dieser Rückblick einiges in eine andere Perspektive bringt? Weil Entwicklungen – egal ob sie positiv oder negativ gesehen werden – passieren. Wer fürchtet sich heute denn noch vor der Verwendung eines Smartphones? Das Entscheidende ist, Veränderungen gegenüber keinen angstvollen, sondern einen informierten Standpunkt einzunehmen. Nur ein solcher ermöglicht die bewusste Teilhabe an einer neuen Entwicklung, das Erkennen ihrer Vor- und Nachteile – und die Möglichkeit sie zu beeinflussen.

BIM ist eigentlich nichts anderes als eine Arbeitsmethode, bei der im Unterschied zur althergebrachten Planung nicht mehr an den erforderlichen Planungs-Produkten (Baupläne, Massenberechnungen, etc.) gearbeitet wird, sondern am virtuellen Gebäudemodell. Die in

den einzelnen Projektphasen jeweils nötigen Informationen werden aus diesem Modell dann erst abgeleitet. Wo früher bei einer Baubesprechung mit Leuchtmarker noch schnell ein Brandabschnitt im Polierplan eingezeichnet wurde und handschriftlich „Achtung Tro-

Die Arbeitsmethode BIM wird sich durchsetzen, sie wird in der Planung weiter Einzug halten. Sie bedarf nur einer neuen Großzügigkeit – und Mut. Neben den unzähligen detailgenauen BIM-Objekten mit all ihren hinterlegten Informationen braucht es den Mut zur Lücke im virtuellen Modell.

DI Thomas Ender, DI Georg Wieland

ckenbauer: Brandschutz!“ ergänzt wurde, wird diese Information im BIM-Modell den jeweils betroffenen Bauteilen zugeschrieben und daraus lassen sich dann die Anforderungen generieren. Das BIM-Modell entwickelt sich so zum digitalen Zwilling des später errichteten Gebäudes. Und hier liegt eine der größten Herausforderungen begraben: der erforderliche integrierte Planungsprozess verschiebt Pla-

nungs- und Entscheidungsphasen im Ablauf immer weiter nach vorne. Und das hat massive Auswirkungen auf alle Beteiligten.

KIRK : 2 = ?

Wenn sich der Titel dieses Beitrags schon auf Raumschiff Enterprise bezieht, dann sei hier gleich noch eine Referenz erlaubt: in der Episode „Kirk : 2 = ?“ materialisiert sich im Transporterraum durch einen Fehler ein zweiter Captain Kirk, ein „böser Zwilling“, ausgestattet nur mit allen schlechten Eigenschaften des Captains. Einem solchen „bösen Zwilling“ gilt es in der Anwendung von BIM zu begegnen: Ein mit Informationen komplett überfrachtetes virtuelles Modell kann sich schnell gegen seinen Nutzer wenden. Es gaukelt seine Informationsfülle oft nur vor, weil Bauteil-Entscheidungen noch gar nicht gefallen sind, oder von zukünftigen Ergebnissen aus Kostenvergleichen und Ausschreibungen abhängig sind. Aus dem idealen Modell wird ein Monster, das sich nicht oder nur mit großem Aufwand bändigen lässt: plötzlich wird im Planungsbüro mehr geplottet als je zuvor. Planstände ändern sich noch bis kurz vor Beginn der Baubesprechung und für die Angabe der Index-Änderung ist im Plankopf bald kein Platz mehr. Ein Schelm, wer nun Böses dabei denkt und eine BIM-Kulturkritik erwartet: Die Arbeitsmethode BIM wird sich durchsetzen, sie wird in der Planung weiter Einzug halten. Sie bedarf nur einer neuen Großzügigkeit – und Mut.

MUT ZUR LÜCKE UND GROSS-ZÜGIGKEIT ALS NEUE QUALITÄT

Für große Bauvorhaben mit langem Planungsvorlauf, klaren Entscheidungsstrukturen und dem notwendigen Budget, um sämtliche PlanerInnen unterschiedlichster Fachdisziplinen von Beginn an integral in die Projektentwicklung einzubinden, ist auch die Beauftragung



DI Thomas Ender

Studium in Innsbruck, angestellter Architekt in Innsbruck, Forschungstätigkeit an der Universität Innsbruck, Arbeitsbereich Holzbau im Bereich nachhaltige und energieeffiziente Bauweisen; Fotograf und Inneneinrichter.
Kontakt: office@tenderdesign.at



DI Georg Johannes Wieland

Architekturstudium in Innsbruck und Lund (Schweden); Lehrtätigkeit an der HTL Imst, Forschungs- und Lehrtätigkeit an der Universität Innsbruck, Arbeitsbereich Holzbau im Bereich nachhaltige und energieeffiziente Bauweisen.
Kontakt: office@architekt-wieland.com

von BIM-ExpertInnen durchaus üblich geworden. Betrachtet man allerdings die Planungsbüro-Struktur in Österreich, ist festzustellen, dass nach wie vor der überwiegende Teil aus Klein- und Kleinstunternehmen besteht: lt. Daten der Wirtschaftskammer Österreich beschäftigen 92,6 % aller österreichischen Ingenieurbüros max. 9 MitarbeiterInnen. Und das bedeutet, dass auch die in diesen Büros bearbeiteten Projekte entsprechend kleiner sind – und damit oft auch die kleineren und eben nicht immer gewünschten Entscheidungsstrukturen der AuftraggeberInnen mit sich bringen.

Wenn AuftraggeberInnen noch über das Raumprogramm nachdenken und um einen Bankkredit feilschen, ist es für PlanerInnen schwer, Entscheidungen einzufordern. Hier braucht es den Mut zur Lücke: Im virtuellen Modell ist nämlich nicht nur Platz für die inzwischen tausenden BIM-Objekte der großen Player im Trockenbau, welche für sämtliche Bauteile detailgenaue BIM-Bibliotheken zur Verfügung stellen, die mit allen notwendigen Informationen hinterlegt sind und laufend aktualisiert werden. Es ist auch Platz für

die Lücke, für Platzhalter, in denen der Trockenbau seine Großzügigkeit ausspielen kann. „Gib mir 150 mm Platz für eine Vorsatzschale und ich verspreche Dir, dass ich darin (fast) alle nur erdenklichen Anforderungen an Brandschutz, Akustik, Standfestigkeit und Schallschutz unterbringen werde.“ Das ist die Großzügigkeit des Trockenbaus, die sich genauso im BIM-Modell integrieren und mit Infos hinterlegen lässt – und für praktisch alle Bauteile sinngemäß Gültigkeit hat. Und auch wenn die Vorsatzschale in der Ausführung dann doch nur 125 mm stark ist: für diese Plananpassung im virtuellen Gebäude ist noch genug Zeit im Planungsverlauf.

ENERGIE!

Die Qualität, Anpassungs- und Zukunftsfähigkeit des Trockenbaus ist unbestritten und seine wichtige Rolle im noch vielfach unbekanntem „Universum BIM“ ist ihm aufgrund seiner inhärenten Systematik praktisch in die DNA geschrieben. Mit dem, was er alles kann, sollte er die PlanerInnen an der Hand nehmen – und in die Zukunft „BIM-en“. Energie! □

Impressum

Trockenbau Journal: Das Fachorgan für die Stuckateur- und Trockenbauunternehmungen

Herausgeber: Verband Österreichischer Stuckateur- und Trockenbauunternehmungen, VÖTB, 1070 Wien, Museumstraße 3/5

Medieninhaber, Redaktion sowie mit der Herausgabe beauftragt: Österreichischer Kommunal-Verlag GmbH., 1010 Wien, Löwelstraße 6, Tel. 01/532 23 88-0, www.kommunalverlag.at

Geschäftsführung: Mag. Michael Zipper

Redaktion: Mag. Andreas Bauer, Eva Fesel, Sarah Trübl, Martina Zipper

Projektleitung und Anzeigen: Martina Zipper, Tel.: 01/532 23 88-0 und 0664/232 59 27, martina.zipper@kommunal.at, Österreichischer Kommunal-Verlag GmbH., 1010 Wien, Löwelstraße 6

Erscheinungsweise: 4-mal jährlich

Inhalt: Das Trockenbau Journal versteht sich als Fachorgan für Trockenbau in Österreich. Die gezeichneten Artikel geben die Meinung der Autoren wieder, stehen inhaltlich unter deren Verantwortung und müssen sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken.

Hinweis zu Gender-Formulierung: Bei allen Bezeichnungen, die auf Personen bezogen sind, meint die gewählte Formulierung beide Geschlechter, auch wenn aus Gründen der leichteren Lesbarkeit die männliche Form verwendet wird.

Druck: Gutenberg Druck – Kooperationspartner der Print Alliance HAV Produktions GmbH, 2540 Bad Vöslau

Adressverwaltung: leserservice@kommunal.at

Datenschutz: Kontakt für datenschutzrelevante Anfragen – datenschutz@kommunal.at bzw. ausführliche Informationen zum Thema Datenschutz – www.kommunalverlag.at/datenschutzerklaerung

Eine perfekte Kombination
im Trockenbau

Holz & Gips

Die Ansprüche unserer Gesellschaft an Flexibilität und Vielfalt finden sowohl im modernen Holzbau als auch in der Gips-Trockenbauweise ihren Ausdruck. Beide Konstruktionsarten basieren auf natürlichen Materialien und ergänzen sich perfekt zur Erstellung innovativer, nachhaltiger Gebäude mit hohen Anforderungen an Komfort, Ästhetik, Sicherheit, Baubiologie und Energieeffizienz.



Die wirtschaftlichen und ökologischen Vorteile der beiden Baustoffe – Holz und Gips – können dabei nutzbringend miteinander verbunden werden.

Ein wesentlicher Vorteil aus planerischer Sicht sind die kurzen Bauzeiten. Bei Konstruktionen aus Holz und Gips entfallen im Vergleich zur herkömmlichen Massivbauweise lange Trocknungszeiten. Auch in puncto Langlebigkeit und Nachhaltigkeit ergänzen sich die beiden Baustoffe ideal und selbst im Falle eines Rückbaus sind diese Baustoffe sogar recyclingfähig.

TROCKENBAU MACHT'S MÖGLICH
Gips verfügt dank seiner Natürlichkeit und

seiner diffusionsoffenen, atmungsaktiven Struktur über hervorragende raumklimatische Eigenschaften. In Kombination mit Holz lassen sich auf diese Weise Räume gestalten, die auf vorbildliche Weise hochwertigen Wohnkomfort garantieren.

Sicherheit, Komfort und Gesundheit der Menschen in Holzbauten werden von einer ganzen Reihe bauphysikalischer Faktoren beeinflusst. Der innovative Trockenbau bietet die Möglichkeit, die entsprechenden Vorgaben spezifisch auf das jeweilige Objekt, seine Konstruktionsart und Nutzung abzustimmen. Bei weitergehenden Anforderungen – zum Beispiel im Brandschutz oder der Akustik – steht den Planenden und Ausführenden in Österreich ein breites Trockenbausortiment zur Verfügung.

AUTOREN



DI (FH) Jens Koch

Bereichsleiter Holzbau, Architektur & Bauphysik
jens.koch@saint-gobain.com



Bmst. Ing. Ferdinand Oberhuber

Leitung Anwendungstechnik Vertrieb Knauf GmbH,
Entwicklung von Knauf Innovationen, Erarbeitung baustellen-spezifischer Lösungen

FOKUS AUF WOHNGESUNDHEIT UND NACHHALTIGKEIT

Wer beim Planen und Bauen besonderen Wert auf Wohngesundheit und Nachhaltigkeit legt, hat mit Holz und Gips alle Vorteile auf seiner Seite. Denn die Schnittmengen dieser beiden natürlichen Baumaterialien für das menschliche Wohlbefinden und die Umwelt sind bemerkenswert. Die positiven Eigenschaften von Holz und Gips ergänzen sich beim Bauen auf perfekte Weise.

Fotos: Anton Cisar, Saint-Gobain Rigips, Knauf

VORTEILE DER BAUSTOFFE

Bauteile von Holzhäusern setzen sich aus einer Vielzahl von Baustoffen und Schichten zusammen. Jede einzelne Bauteilschicht besitzt spezielle Funktionen, im Wesentlichen für:

- Lastabtragung und Aussteifung
- Brandschutz
- Schallschutz
- Wohngesundheit und Raumklima
- Feuchte- und Wärmeschutz



SCHNITTMENGE.

Wer beim Planen und Bauen besonderen Wert auf Wohngesundheit und Nachhaltigkeit legt, hat mit Holz und Gips alle Vorteile auf seiner Seite.

Wenn es um das menschliche Wohlbefinden geht, erweist sich das Material Holz als wahres Multitalent positiver wirkender Eigenschaften. Wie gut Holz der Seele tut, kennt jeder Mensch von entspannenden und zugleich erfrischenden Waldspaziergängen. Kein Wunder, denn Wälder sind dank der CO₂-Umwandlung durch die Bäume wahre Sauerstoffoasen. Auch in Räumen entfaltet Holz seine wohltuende Wirkung. Eine warme, gemaserte Oberfläche hat eine ansprechende Optik und Haptik, Holz strahlt eine angenehme, behagliche Atmosphäre aus. Ein Material, das buchstäblich alle Sinne bereichert.

Neben diesen „weichen“ Faktoren zählen für die Konstruktion von Gebäuden vor allem die „harten“ Fakten, die Holz zu bieten hat: Holz ist leicht und stabil! Bei gleicher Tragfähigkeit ist es leichter als Stahl, es hat annähernd die gleiche Druckfestigkeit wie Beton und kann im Gegensatz dazu auch Zugkräfte aufneh-

Um die jeweiligen Anforderungen zu erfüllen, ist es wichtig, die Baustoffeigenschaften und ihre Anordnungen optimal aufeinander abzustimmen. Damit das Gebäude alle geforderten Funktionen erfüllen kann, müssen auch alle Bauteilanschlüsse einwandfrei ausgebildet werden.

DI Jens Koch

men. Zudem ist es aufgrund der luftgefüllten Zellhohlräume das tragfähigste aller wärmedämmenden Materialien.

SPEZIELLE ANFORDERUNGEN IM HOLZBAU

□ **Lastabtragung bei Bauteilen in Holzriegelbauweise:** Zur Abtragung der Vertikal- und Horizontallasten werden in der Regel Beplankungen, Stiele, Schwelle und Rähm herangezogen. Diese werden unterschiedlich beansprucht. Horizontallasten, wie zum Beispiel Wind, verursachen eine Beanspruchung des gesamten zusammengesetzten Bauteils, wie eine Holzriegelwand als Biegeträger mit Normkraft. Holzriegelwände beplankt mit Rigidur H Gipsfaserplatten oder Riduro Holzbauplatten sind sehr gut geeignete Systeme für die Aussteifung von Gebäuden sowie für das Bauen in Erdbebengebieten.

Die Riduro Holzbauplatten bestehen →




Wir freuen
uns auf Ihren
Besuch!

**ALLES FÜR DEN
MODERNEN
TROCKENBAU**

**NEU WÜRTH-HOCHENBURGER
BAUZENTRUM HAGENBRUNN**
Am Heuweg 6-8 ▶ 2201 Hagenbrunn ▶
Tel. +43 50 9494-6000

**IHR PARTNER
GANZ IN IHRER
NÄHE!**

6832 RÖTHIS
Bundesstr. 20
Tel. +43 50 9494-2800

6464 TARRENZ
Dollinger 60
Tel. +43 50 9494-2400

6122 FRITZENS
Tonwerkstr. 10
Tel. +43 50 9494-2200

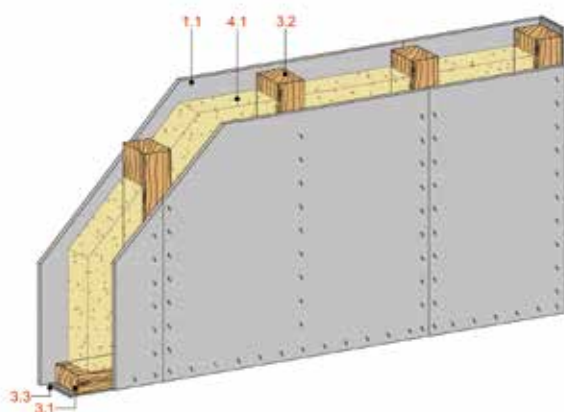
5071 WALS-SIEZENHEIM
Bayernstraße 21
Tel. +43 50 9494-4300

9020 KLAGENFURT
Fallegasse 7
Tel. +43 50 9494-6600

3300 AMSTETTEN
Ybbsstr. 68
Tel. +43 50 9494-6100

Bestens beraten, wenn's ums Bauen geht.

www.wuerth-hochenburger.at



BEISPIEL. Fordert die OIB Richtlinie REI 90-A2, so sind zusätzliche Anforderungen nach ÖNORM B 3800-9 zu erfüllen. Geprüfte RIGIPS Systeme finden sich im Heft „Holzriegelwände“ des Ordners „Planen & Bauen“. (RIGIPS Riduro + ISOVER ULTIMATE)
 Brandschutz – REI 90 i<->o
 Ökologie-Index – ΔoI3: 19
 Konstruktion:
 1.1 – 15 mm Riduro Holzbauplatte
 4.1 – 160 mm ISOVER ULTIMATE Holzrahmenfilz
 3.2 – 60/160 mm Holzriegel



im Wesentlichen aus einem imprägnierten, faserverstärkten Gipskern und einer hochfesten Kartonummantelung. Dadurch entsteht eine neue Generation an Gipsplatten, welche viele Vorteile bietet, wie zum Beispiel hohe Biegefestigkeit, Festigkeit bei Stoßbelastung sowie reduzierte Wasseraufnahmefähigkeit. Durch die abgeflachte Kantenausführung ist sie leichter zu verarbeiten.

□ Schutz vor Brandentstehung: Ein fachgerechter Brandschutz ist nicht nur gesetzlich vorgeschrieben – vielmehr ist er zur Vermeidung von Sach- und Personenschäden unabdingbar.

Der Einsatz von Gips- und Gipsfaserplatten in Holzbauten bietet dabei wesentliche Vorteile. Zum einen, weil Gips nicht brennbar ist und zum anderen, weil die in den Gipskristallen gebundenen Wasserteile als zusätzliches „Löschmittel“ die Ausbreitung von Feuer aktiv behindern.

In puncto Brandschutz müssen Bauwerke aus Holz höchsten Anforderungen genügen. Bauteile müssen im Brandfall während einer geforderten Zeitdauer ihre Funktion aufrechterhalten. Die Leistungsfähigkeit eines Bauteils ist vom Zusammenspiel der Tragkonstruktion, der Beplankungen und der Dämmstoffe abhängig.

□ Minimierung der Lautstärke: Lärm, vor allem in den Ballungsräumen, ist für viele Menschen zu einer großen Belastung geworden. Zurecht wird erwartet, dass in den eigenen vier Wänden, aber auch in öffentlichen Gebäuden und am Arbeitsplatz, ein angemessener Schallschutz herrscht. Mit dem Einsatz von Gipsplatten lassen sich schalltechnische Verbesserungen mit weniger Masse und Gewicht erzielen. Für erhöhte Anforderungen bieten die Österreichischen VÖTB-Industriemitgliedsunternehmen innovative Schallschutzsysteme für den Holzbau an, die ein Höchstmaß an Schallschutz garantieren.

Als „neue“ Herausforderung hat sich in den letzten 20 Jahren der Holzbau immer mehr im Einfamilienhausbau und mehrgeschossigem Wohnbau etabliert. Und bildet somit die ideale Symbiose zwischen Trockenbau und modernem Holzbau mit den entsprechenden bauphysikalischen Anforderungen.

Ferdinand Oberhuber

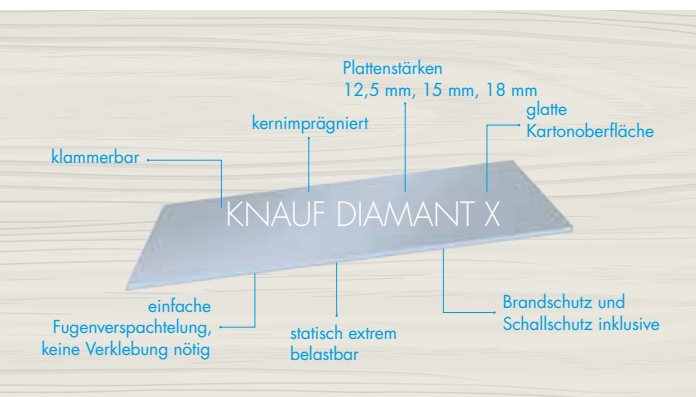
Der Arbeitsplatz und das eigene Zuhause sind die beiden Lebensbereiche, in denen wir in Europa den überwiegenden Teil unseres Lebens verbringen. Ein unbelastetes Raumklima ist daher entscheidend für Gesundheit und Wohlbefinden. Um die jeweiligen Anforderungen zu erfüllen, ist es wichtig, die Baustoffeigenschaften und ihre Anordnungen optimal aufeinander abzustimmen. Damit das Gebäude alle geforderten Funktionen erfüllen kann, müssen auch alle Bauteilanschlüsse einwandfrei ausgebildet werden. (Infos dazu auch unter: www.massivholzhandbuch.com)

SYMBIOSE: TROCKENBAU UND HOLZBAU
 Als „neue“ Herausforderung zum klassischen Trockenbau hat sich in den letzten 20 Jahren der Holzbau immer mehr im Einfamilienhausbau und mehrgeschossigem Wohnbau etabliert. Und bildet somit die ideale Symbiose zwischen Trockenbau und modernem Holzbau mit den entsprechenden bauphysikalischen Anforderungen. Wärmeschutz und Luftdichtheit, sowie Schall- und Brandschutz stehen hier stets im Mittelpunkt. Das leichte Bauen mit Holz, Gips und Dämmstoffen wird in naher Zukunft aufgrund der zahlreichen Vorteile eine noch bedeutendere Rolle in der österreichischen Bauwirtschaft einnehmen – dazu werden laufend neue Systeme entwickelt.

SYMBIOSE: TROCKENBAU UND HOLZBAU

Die Zusammenarbeit mit Industriepartnern, traditionellen Zimmereibetrieben, Generalunternehmern und Prüfinstituten steht hier im Fokus. Wohngebäude im Holzbau benötigen oftmals einen hohen Feuerwiderstand bis zu (R)EI90, insbesondere bei den Gebäudeklassen 4 und 5 – gemäß OIB RL2.

Die Zusammenarbeit mit Industriepartnern, traditionellen Zimmereibetrieben, Generalunternehmern und Prüfinstituten steht hier im Fokus. Wohngebäude im Holzbau benötigen oftmals einen hohen Feuerwiderstand bis zu (R)EI90, insbesondere bei den Gebäudeklassen 4 und 5 – gemäß OIB RL2.



INNOVATION. Knauf Diamant X erhielt die europäisch technische Zulassung (ETA -13/0800) durch das Österreichische Institut für Bautechnik (OIB). Dadurch erreichen diese Konstruktionen deutlich höhere statische Werte und können daher im Holzrahmenbau Holzwerkstoffplatten wie z.B. OSB-Platten ersetzen. Die dafür benötigte Bemessung gemäß ÖN EN 1995-1-1 kann beispielsweise mit der renommierten Holzbaustatiksoftware von Wallner-Mild erstellt werden.

AUS DER PRAXIS



Wohnen im Park, Mondsee

In der Marktgemeinde Mondsee errichtete die Wohnzone GmbH ein ökologisches Mehrfamilienhaus, das vollständig aus massiven Holzbau-elementen aus der Umgebung gebaut wurde. Auf drei Etagen findet sich hier ein Wohnungsmix aus Garconnieren, Zwei-Zimmer-Wohnungen sowie großzügigen Familien-domizilen. Allen Wohnungen gemeinsam ist eine helle und freundliche Wohnatmosphäre sowie das besondere Raumklima, weshalb es

von den beiden Planern auch als „Baumhaus“ bezeichnet wird. Alle eingesetzten Holzbau-elemente wurden vorgefertigt. Rund sechs Wochen dauerte das Versetzen der Holzbau-elemente vor Ort. Dabei wurde das Gebäude „turmweise“ errichtet. Die Zwischenwände in den Wohnungen sind eine Rahmenkonstruktion in Holzriegelbauweise. Zur Erreichung der erforderlichen Schalldämmung sind diese Holzriegelwände beidseitig mit RIGIPS Gipsplatten und Rigidur H Gipsfaserplatten bekleidet. Beim Baumhaus werden die Vorzüge des Holzbaus voll ausgenützt: atmosphärische Wirkung, bestes Raumklima und die kurze Bauzeit von neun Monaten.



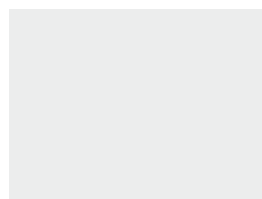
Dobratsch Gipfelhaus

Der in Holzriegelbauweise errichtete Neubau verfügt über zwei Geschosse. Jede Ebene breitet sich auf rund 200 m² aus. Im Inneren des auf 2.143 m errichteten Hauses wurde Holz, genauer gesagt Zirbenholz, als sichtbare Beplankung verwendet. Dahinter wurden Knauf Gipsplatten verwendet, meistens direkt an OSB-Platten montiert, welche die erste Schicht der Innenkonstruktionen darstellen. Abgehängte Decken, Vorsatzschalen, in denen die Technik integriert wurde, Schachtverkleidungen und imprägnierte Platten in den Nassbereichen wurden zudem in diesem speziellen Holzhaus realisiert.

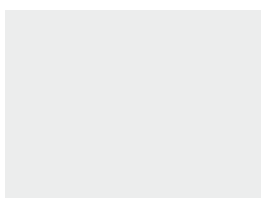
Arztpraxis in Molln

In Molln in Oberösterreich wurde eine Arztpraxis für den neuen praktischen Arzt geplant. Aus der ursprünglichen Arztpraxis wurde dann ein zweigeschossiges Ärztehaus in reiner Holzriegelbauweise mit 550 Quadratmeter Nutzfläche umgesetzt. Auch der Brand- und Schallschutz musste bei der Planung berücksichtigt werden.

So griff man bei der Beplankung im Inneren des Hauses auf 5.500 m² Knauf Feuerschutzplatten zurück. Trotz eines offenen Stiegenhauses und eines Lifts wurde auch den schalltechnischen Anforderungen Sorge getragen.



- Trockenbauarbeiten
- Wand- und Deckenverkleidungen
- Stuckaturarbeiten
- Installationsdoppelböden
- Innenausbau GU



Trockenbau: Richtig abrechnen

Die Abrechnung von Trockenbauwänden und Bekleidungen mit schrägen Anbindungen schafft immer wieder Raum für Diskussionen und Verwirrungen. Die Regelung der Abrechnungsflächen und der durch die schrägen Anschlüsse entstandene erhöhte Montage- und Verschnittbedarf sind jedoch eindeutig. Grundsätzlich sind für die Abrechnung von Trockenbauarbeiten die Werkvertragsnormen ÖNORMEN B 2212 Trockenbauarbeiten (gültig ab 01. 4. 2014 - 14. 11. 2019) und die ÖNORM B2204 (gültig ab 15. 11. 2019 - 31. 12. 2020; NEU seit 1. 1. 2021) relevant.

Zuerst ist es wichtig, die vertraglichen Gegebenheiten zu kennen. Wann ist der Auftrag ausgestellt und was steht in den allgemeinen, besonderen sowie technischen Vertragsbedingungen? Danach stellt man den Bezug zur vereinbarten ÖNORM oder der Abrechnung der Leistung her. Es kann aber auch vorkommen, dass keine ÖNORMEN vereinbart sind – dann ist höchste Vorsicht geboten. Gerne werden von Baufirmen für die Abrechnung die Werkvertragsnormen ÖNORM B2206 (Mauer und Versetzarbeiten; 01.10.2015 – zurückgezogen am 15.11.2019) oder die ÖNORM B2210 (Putzarbeiten; 15.02.2013 – zurückgezogen am 15.11.2019) definiert.

Es gilt: Grundsätzlich ist die Abrechnung aller Flächen nach den üblichen mathematischen Formeln durchzuführen. Das bedeutet zum Beispiel für das Rechteck: Länge x Breite, für das Dreieck: Länge x Höhe geteilt durch 2 usw.!

ACHTUNG: Die wesentlichen Unterschiede der Abrechnung liegen immer in der tatsäch-

lich auszuführenden Leistung. Eine schräge Anbindung der Ständerwände oder Bekleidungen bedeutet immer einen erhöhten Aufwand. Dieser Mehraufwand sollte im Vorhinein genau vertraglich beschrieben und definiert sein. Sollte das nicht der Fall sein, so muss der ausführende Trockenbauer vor Arbeitsbeginn auf den Mehraufwand hinweisen. □

EXPERTENTIPP: Wand- oder Bekleidungsanschluss – die ÖNORMEN (siehe z.B.: ÖNORM B 2204 Pkt.4.2.4.2 Flächenmaß) definieren nur die Bauteillängen und Bauteilhöhen. Ein schräger Wand- oder Bekleidungsanschluss ist keine Fläche, sondern ein Mehraufwand für eine „kompliziertere Lohnleistung“ sowie ein Mehraufwand betreffend des Materialeinsatzes! (Verschnitt oder ein besonderes U-Anschlussprofil etc.) Daher ist die Definition eines Mehraufwandes unbedingt erforderlich, nicht zuletzt auch deshalb, weil es wesentliche Unterschiede bei schrägen Anbindungen gibt. Für die Abrechnung gilt: Entweder

Fotos: Gregor Todt, stock.adobe.com/MicroOne

□ Beispiele zum Thema

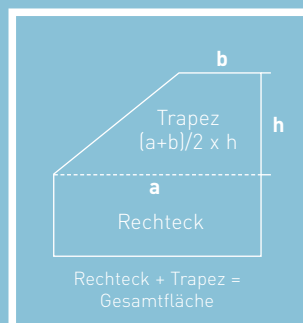


ANSCHLUSSDETAIL – TRENNWAND AN SPARREN

Da der Sparren schräg verläuft (ca. 45 Grad), ist der Anschluss dieser Doppelständerwand an den vorhandenen Sparren ein nicht zu unterschätzender Mehraufwand. Nicht nur die Fläche der Ständerwand ist abzurechnen, sondern auch der Mehraufwand dieses besonderen Anschlusses. Entweder ist der Ständerwandeinheitspreis entsprechend hoch, oder eine eigene Position für den schrägen

Anschluss ist zusätzlich zum „Wand-m²-Einheitspreis“ als Aufzählungsposition anzubieten und zu verrechnen.

ACHTUNG: Der Verlauf der Schräge bestimmt den Mehraufwand. (Je steiler die Anschlusschräge, desto höher ist der Aufwand!)



MONTAGEDETAIL – TRAPEZ

Ist die Ansichtsfläche der Trockenbauwand oder -bekleidung beispielsweise ein Trapez, so wird die Fläche mit der üblichen mathematischen Formel $(a+b)/2 \times h$ abgerechnet.

Zusätzlich ist mittels Zusatz- oder Aufzählungsposition der schräge Anschluss zu verrechnen. Also sind grundsätzlich immer zwei Positionen in der Berechnung zu berücksichtigen.

ACHTUNG: Wandfläche und den zusätzlichen Mehraufwand für einen schrägen Anschluss nicht vergessen!



AUTOR

 Ing. Gregor Todt

Allgemein beeideter und gerichtlich zertifizierter Sachverständiger für Schall-, Wärme- und Brandschutzkonstruktionen, Akustik und Trockenausbau
Info: gregor.todt@trustone.at

wird eine Position für die schräge Anbindung oder eine besondere Abrechnungsart vereinbart.

Die häufigsten „Abrechnungs-Verständnis-Fragen“ gibt es bei Dachausbauten. Vor Arbeitsbeginn sind dem Trockenbauer alle Pläne für einen reibungslosen Bauablauf in Bezug auf technische Vereinbarkeit, fachgerechte Leistungserbringung und nachfolgender Abrechnung zu übermitteln. Erschwernisse und besondere Ausführungsdetails sind Teil einer Leistungsbeschreibung. Sollte es dazu keine Anmerkungen geben, so muss der Trockenbauer vor Arbeitsbeginn darauf hinweisen, dass Mehraufwendungen weder beschrieben noch für die Aufmaßabrechnung definiert sind.

Wesentlich ist: Bekomme ich diese Leistungen bezahlt und wo sind diese vermerkt?

ACHTUNG: Vor Montagebeginn den Vertrag, die Vorbemerkungen und die Leistungsverzeichnispositionen auf Vollständigkeit überprüfen.

Frage: Sind die verlangten Arbeiten mit den vorgegebenen Angaben und Positionen fair und können sie leistungsgerecht abgerechnet werden?



MONTAGEDETAIL – SONDERANSCHLUSSPROFIL

Ist beispielsweise die Ständerwand im Querschnitt schräg an die Dachschräge angeschlossen, so wird als Wandhöhe die höher beplankte Wandseite abgerechnet. Für diesen speziellen Fall ist darauf zu achten, dass sondergefertigte U-Deckenanschlussprofile

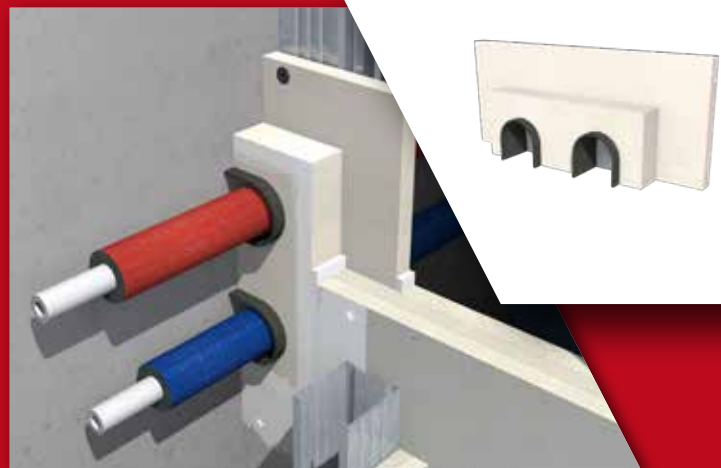
herzustellen sind. Auch bei einem erforderlichen gleitenden Deckenanschluss ist der Montage- und Materialaufwand nicht zu unterschätzen.

ACHTUNG: Sonderanschlussprofil beim Deckenanschluss beachten!

Brandschutz kennt keine Kompromisse



Revisionsklappen
FIREREV



individuell gefertigte Rohrabschottungen
PREMO RORCOL



EINBAUTEN IN SCHACHTWÄNDEN.
Der Planer hat gesetzliche Vorgaben,
an die er sich halten muss.
Diese gesetzlichen Vorgaben sind
in den OIB Richtlinien definiert.

Revisionsklappen & Revisionstüren

Halt die Klappe ...



Die Anforderungen an den Feuerwiderstand werden immer komplexer. Heutzutage reicht es nicht mehr Trennwände, abgehängte Decken oder Schachtwände herzustellen, es müssen auch diverse Einbauten in die jeweiligen Konstruktionen miteingeplant und ausgeführt werden.

In diesem Artikel beschäftigen wir uns mit dem Einbau von Revisionsklappen und Revisionstüren in Schachtwänden mit Brandschutzanforderungen. Der allgemeine Sprachgebrauch auf den Baustellen unterscheidet nicht zwischen Revisionsklappen und Revisionstüren. Die technischen Unterschiede und Anwendungsbereiche dieser Produkte sind in der Tat gewaltig. Dieser Umstand ist für Planer und Ausführende äußerst relevant!

WIE SCHAUT ES IN DER PRAXIS AUS?

Der Planer hat gesetzliche Vorgaben, an die er sich halten muss. Diese sind in den OIB-Richtlinien definiert und können via Internet

kostenlos unter <https://www.oib.or.at/de/oib-richtlinien> heruntergeladen werden.

Die OIB-Richtlinien dienen der Harmonisierung der bautechnischen Vorschriften in Österreich. Sie werden vom Österreichischen Institut für Bautechnik nach Beschluss in der Generalversammlung herausgegeben und stehen damit den Bundesländern zur Verfügung. Die Bundesländer können die OIB-Richtlinien in ihren Bauordnungen für verbindlich erklären.

Welche Ausgaben der OIB-Richtlinien in welchem Bundesland schon umgesetzt sind, kann hier nachgelesen werden: <https://www.oib.or.at/de/inkrafttreten-der-oib-rl>

Für den Brandschutz ist die OIB-Richtlinie 2 relevant. In dieser Richtlinie werden also die technischen Anforderungen des Baugesetzes geregelt. Um diese technischen Anforderungen umzusetzen, braucht es noch Normen und technische Regelwerke.

Der Planer des Bauwerks hat dann, anhand von Ausführungsplänen und technischen

Beschreibungen, die ausreichend detailgenau sind, die Trockenbauarbeiten, die Schnittstellen zwischen Trockenbausystemen und anderen Bauteilen bzw. Gewerken und die Produktwahl so vorzuplanen und zu berücksichtigen, dass ein reibungsloser Bauablauf in Bezug auf technische Vereinbarkeit und fachgerechte Leistungserbringung der Auftragnehmer sichergestellt ist. Hierbei müssen die technischen Anforderungen im Hinblick auf Baustoffklasse der Produkte und Feuerwiderstandsklasse der Systeme erfüllt werden.

Der Verarbeiter muss dann nach Auftragserteilung diese ausgewählten Systeme nach Angaben der Systemhersteller im Bauwerk fachgerecht verbauen. Die Nachweisführung (z.B. Klassifizierungsberichte, Leistungserklärung udgl.) wird somit vom Planer auf den Verarbeiter übertragen.

WAS BEDEUTET DAS KONKRET?

Eine Revisionstüre mit Brandschutzanforderung ist gemäß ÖNORM B 3850 im normativen Sinn ein Feuerschutzabschluss, der, in geeigneter Weise eingebaut, in der Lage ist, die entsprechenden Kriterien für den Feuerwiderstand zu erfüllen. Im Sprachgebrauch wird als

INFOS. Die OIB-Richtlinien können via Internet kostenlos unter <https://www.oib.or.at/de/oib-richtlinien> heruntergeladen werden.



TABELLE

□ Gegenüberstellung beider Bauprodukte

	Schachtwände (mit Revisionsklappen)	Feuerschutztüren
Klassifizierung	EI120, EI90, EI60, EI30	EI ₂ 120, EI ₂ 90, EI ₂ 60, EI ₂ 30
Prüfnorm	ÖNORM EN 1364 Feuerwiderstands- prüfung für nicht- tragende Bauteile Teil 1: Wände	ÖNORM EN 1634 Feuerwiderstands- prüfungen für Türen, Tore, Abschlüsse und Fenster
Klassifizierungs- norm Charakteristi- sche Leistungs- eigenschaften	ÖNORM EN 13501-2 E = Raumabschluss I = Wärmedämmung tt = Feuerwiderstands- dauer in Minuten EI90 = Klassifizierung von Schachtwänden (mit Revisionsklappen)	NORM EN 13501-2 E = Raumabschluss I ₂ = Wärmedämmung bei Türen tt = Feuerwiderstands- dauer in Minuten EI ₂ 90 = Klassifizierung von Türen in Wänden
Produktnorm	nicht vorhanden	ÖNORM B 3850, Feuerschutzabschlüsse – Drehflügeltüren und -tore sowie Pendeltüren Anforderungen und Prüfungen für ein- und zweiflügelige Elemente
Kennzeichnung	keine	ÜA-Kennzeichen
Prüfkriterien	max. Temperatur- anstieg 180 K mittl. Temperatur- anstieg 140 K Fühleranordnung 1,5 cm von der Fuge Einbau in Schacht- bzw. Trennwänden	max. Temperaturanstieg 180 K/auf der Zarge 360 K mittl. Temperatur- anstieg 140 K Fühleranordnung 10 cm von der Fuge

„Tür“ jenes Element bezeichnet, welches für den Durchtritt oder Durchstieg von Personen gedacht ist.

Anders hingegen die Revisionsklappe. Eine Revisionsklappe mit Brandschutzanforderung ist derzeit als Bauprodukt in Österreich nicht geregelt. Eine Revisionsklappe ist eine Klappe, die als Serviceöffnung den sporadischen Zugang zu einem dahinterliegenden Hohlraum zum Zweck der Wartung oder Inspektion ermöglicht.

UNTERSCHIEDE – PRÜFNORM UND KENNZEICHNUNG

Das das Bauprodukte „Revisionsklappe“ nicht separat geregelt ist, gibt es auch keine eigene Produktnorm sowie eigenständige Prüfnorm für den Feuerwiderstand. Die Revisionsklappe wird bei Prüfungen für den Feuerwiderstand als direkt integrierter Bestandteil →

SPIT PULSA®
40P+

FEEL
THE
DIFFERENCE

ENTDECKE DAS
NEUE PULSA® 40



KLAPPE. Eine Revisionsklappe dient als Serviceöffnung dem sporadischen Zugang zu einem dahinterliegenden Hohlraum zum Zweck der Wartung oder Inspektion.



des geprüften Schacht- oder Trennwandsystems angesehen. Die anzuwendende Prüfnorm ist daher die ÖNORM EN 1364 Feuerwiderstandsprüfungen für nichttragende Bauteile, wobei Teil 1 für Wände und Teil 2 für Decken herangezogen wird.

Anders ist das bei Revisionstüren. Hier wird die ÖNORM EN 1634 Feuerwiderstandsprüfungen und Rauchschutzprüfungen für Türen, Tore, Abschlüsse, Fenster und Baubeschläge, Teil 1: Feuerwiderstandsprüfungen für Türen, Tore, Abschlüsse und Fenster herangezogen. Es ist somit ein eigenes Verfahren für die Feuerwiderstandsprüfungen festgelegt. Für Revisionsklappen gibt es keine eigene Produktnorm und derzeit auch (noch) keinen OIB-Verwendungsgrundsatz.

Auf der Website des OIB ist die Zulassung und Kennzeichnung von Bauprodukten folgendermaßen beschrieben:

Die Vermarktung von Bauprodukten im europäischen Binnenmarkt ist durch die EU-Bauproduktenverordnung geregelt. Bauprodukte, für die harmonisierte Normen (hEN) vorliegen, müssen in der Regel CE-gekennzeichnet werden. Grundlage der CE-Kennzeichnung ist eine Leistungserklärung der Hersteller.

Für Bauprodukte, für die es noch keine har-

monisierte Norm gibt und für die keine Europäische Technische Bewertung (ETB) erteilt wurde, können die Mitgliedstaaten weiterhin nationale Kennzeichnungs- und Zulassungssysteme aufrecht erhalten. In Österreich gibt es hierfür das ÜA-Zeichen. Für welche Bauprodukte dieses erforderlich ist, ist in der Baustoffliste ÖA festgelegt.

Die österreichische Baustoffliste ÖA legt für Bauprodukte, die noch nicht der CE-Kennzeichnung unterliegen, den in Österreich erforderlichen Nachweis der Verwendbarkeit fest. Optisch dokumentiert und damit für den Verwender der Baustoffe kenntlich, wird die Erfüllung dieser Anforderungen mit dem Einbauzeichen ÜA, welches an den Produkten in geeigneter Form anzubringen ist. Die Grundlage für das Anbringen durch den Hersteller ist die Vorlage einer Registrierungsbescheinigung.

Die Baustoffliste ÖA wird vom Österreichischen Institut für Bautechnik (OIB) als Verordnung herausgegeben – die Baustoffliste hat somit Gesetzescharakter!

Die ÖNORM B 3850 wird in der Baustoffliste ÖA unter Punkt 14. Feuerschutzabschlüsse angeführt. Das bedeutet, dass das Bauprodukt Feuerschutztür mit dem ÜA-Kennzeichen versehen werden muss. Die Bewertung und die Überprüfung der Leistungsbeständigkeit ist gemäß ÖNORM B 3850, Punkte 7.3 und 7.4 mittels Eigenüberwachung und Fremdüberwachung durch eine Inspektionsstelle sicherzustellen. Dies gewährleistet eine gleichbleibende Qualität der Feuerschutztür.

Für Revisionsklappen gibt es, wie oben schon beschrieben, keine eigene Produktnorm und derzeit auch noch keinen OIB-Verwendungsgrundsatz. Dadurch kann in der Baustoffliste ÖA keine Anforderung hinsichtlich der Verwendungsbestimmung dieses Bauproduktes aufscheinen, somit ist dieses Bauprodukt nicht zu kennzeichnen und unterliegt auch keiner Fremdüberwachungsverpflichtung.

Die Tabelle zeigt eine Gegenüberstellung der beiden unterschiedlichen Bauprodukte.

FAZIT

Der Planer hat abhängig von der erforderlichen Nutzung auszuwählen, wie die Öffnung in der Wand richtig zu schließen ist. Dabei muss ihm bewusst sein, dass es zwischen Revisionsklappe und Revisionstüre wesentliche Unterschiede gibt.

Die Fachfirma, die den Einbau durchführt, muss dafür Sorge tragen, dass das richtige Bauprodukt für die richtige Anwendung gemäß Baustoffliste verwendet wird.

Um auch eine gleichbleibende Qualität der Revisionsklappen am Markt sicherstellen zu können, wäre ein Verwendungsgrundsatz des OIB für Revisionsklappen mit daraus resultierender Fremdüberwachung für alle Beteiligten wünschenswert!

In der nächsten Ausgabe erfahren Sie mehr zu den für diese Produkte relevanten Normen und den passenden Systemlösungen für den Trockenbau.

AUTOREN



Ing. Thomas Huber

Leitung Anwendungstechnik Saint-Gobain Rigips Austria GesmbH, Experte in diversen Normenausschüssen am ASI, Allg. beeideter und gerichtlich zertifizierter Sachverständiger
E-Mail: thomas.huber@saint-gobain.com



Ing. Walter Kiendler

Technischer Leiter bei Air Fire Tech Brandschutzsysteme
E-Mail: kiendler@airfiretech.at



Techn. Rat Ing. Robert Stubits

Leitung Knauf Anwendungstechnik, Experte in diversen Normenausschüssen am ASI
E-Mail: robert.stubits@knauf.com



Mit unseren **SCHULUNGEN**
für Verarbeiter, Planer und Architekten
zum **BODEN-PROFI**

fermacell® Estrich-Elemente

Die optimale Basis für jeden Boden

fermacell® Estrich-Elemente sind mit den Kaschierungen aus Holzfaser, Polystyrol-Hartschaum oder Mineralwolle für die verschiedenen Anforderungen bestens gerüstet. So bieten sie hervorragende Wärme- und Trittschall-dämmung und sorgen für effizienten Innenausbau.



fermacell® Estrich-Element



fermacell® Estrich-Element
mit Holzfaserdämmplatte



fermacell® Estrich-Element
mit Polystyrol-Hartschaum



fermacell® Powerpanel TE



fermacell® Estrich-Element
mit Holzfaserdämmplatte
auf fermacell™ Estrich-Wabe



fermacell™
Ausgleichsschüttung



fermacell™
Gebundene Schüttung T



fermacell™
Wärmedämmschüttung

Überzeugende Vorteile

- Hohe Druckfestigkeit und hoch belastbar bis in die Randbereiche
- Geeignet für alle Oberflächenbeläge
- Leicht zu verarbeiten und sofort begehbar
- Reduziert signifikant Luft- und Trittschall



DSGVO UND DSG. Seit 25. Mai 2018 haben sich die datenschutzrechtlichen Rahmenbedingungen erheblich geändert.

Die DSGVO betrifft jedes Unternehmen

Datenschutz in der Praxis

Datenschutz betrifft nicht nur Social-Media-Konzerne und Unternehmen in der Technologiebranche. Der Schutz personenbezogener Daten natürlicher Personen spielt in allen Sektoren des Wirtschaftslebens eine wichtige Rolle. Davon sind auch Klein- und Mittelunternehmen betroffen. In der Praxis fehlt diesen Unternehmen jedoch oftmals der Überblick über die Materie.

Seit 25. Mai 2018 gelten in Österreich die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) und das nationale Datenschutzgesetz (DSG). Damit haben sich die datenschutzrechtlichen Rahmenbedingungen in Österreich erheblich geändert. Vor allem die Strafdrohungen für Verstöße gegen datenschutzrechtliche Vorgaben haben sich enorm erhöht – der Strafrahmen reicht in bestimmten Fällen bis zu 20 Millionen Euro oder 4 % des weltweiten Konzernjahresumsatzes.

Dabei sollte jedoch nicht nur das Risiko einer hohen Strafe bei Nichteinhaltung der gesetzlichen Vorgaben im Fokus stehen. Viele Unternehmen übersehen, dass durch die Etablierung datenschutzkonformer Prozesse und eines ent-

sprechenden Außenauftritts gegebenenfalls auch Wettbewerbsvorteile erzielt werden können.

DAS DATENSCHUTZ ABC

Die DSGVO schützt im Wesentlichen personenbezogene Daten natürlicher Personen, soweit diese ganz oder teilweise automatisiert verarbeitet werden. Unter bestimmten Voraussetzungen ist auch die nicht-automatisierte Verarbeitung umfasst.

Ein Personenbezug liegt dann vor, wenn anhand der Daten direkt oder indirekt Rückschlüsse auf die betroffene Person gezogen werden können. Eine Identifizierbarkeit der Person reicht demnach aus. Die DSGVO schützt allerdings ausschließlich natürliche Personen. Das heißt, juristische Personen unterliegen grundsätzlich nicht dem Schutz der DSGVO, sehr wohl aber deren Organe (z.B. Vorstände, Geschäftsführer) und auch Einzelunternehmer.

Der Begriff der „Verarbeitung“ ist sehr weit gefasst. Er umfasst sämtliche datenschutzrechtlich relevanten Vorgänge in Bezug auf personenbezogene Daten, wie z.B. deren Erhebung, Speicherung, Übermittlung, Offenlegung oder sonstige Bereitstellung.

Als datenschutzrechtlicher Hauptakteur gilt der „Verantwortliche“. Darunter ist im

AUTORIN

 **Mag. Sabine Brunner LLB.oec.**

Sabine Brunner ist Rechtsanwältin bei PwC Legal (oehner & partner rechtsanwaelte gmbh) mit der Spezialisierung in den Bereichen IT- und Datenschutzrecht. Sie ist zertifizierte Datenschutzbeauftragte und Autorin zahlreicher facheinschlägiger Publikationen.



Unternehmen sind insbesondere verpflichtet, die betroffenen Personen unter bestimmten Voraussetzungen über die Verarbeitung ihrer personenbezogenen Daten zu informieren. Es ist jedoch dringend davon abzuraten, Datenschutzerklärungen von Mitbewerbern zu kopieren und unreflektiert für die eigenen Zwecke zu übernehmen.

Mag. Sabine Brunner LLB.oec.

Wesentlichen jede natürliche oder juristische Person, die allein oder gemeinsam mit anderen über die Zwecke und Mittel der Verarbeitung entscheidet, zu verstehen. Wenn mehrere Verantwortliche gemeinsam über Mittel und Zwecke der Verarbeitung entscheiden, spricht man von sogenannten „gemeinsamen Verantwortlichen“, die besondere Vorgaben einzuhalten haben (z.B. den Abschluss eines „Joint-Controller-Agreements“). Akteure, die personenbezogene Daten ausschließlich im Auftrag des Verantwortlichen verarbeiten, bezeichnet die DSGVO als „Auftragsverarbeiter“. In der Praxis ist allerdings nicht jeder Dienstleister automatisch als Auftragsverarbeiter zu qualifizieren.

DIE DATENSCHUTZ TO-DO'S

Die Datenschutzprinzipien des Artikel 5 DSGVO gelten als die „Leuchttürme“ der DSGVO und geben einen Rahmen für die Verarbeitung personenbezogener Daten vor. Dabei handelt es sich um die Grundsätze der

- Rechtmäßigkeit der Verarbeitung,
- Transparenz,
- Zweckbindung,
- Datenminimierung,
- Richtigkeit,
- Speicherbegrenzung,
- Integrität und Vertraulichkeit sowie
- Rechenschaftspflicht.

Unternehmen sind insbesondere verpflichtet, die betroffenen Personen unter

bestimmten Voraussetzungen über die Verarbeitung ihrer personenbezogenen Daten zu informieren. Es ist jedoch dringend davon abzuraten, Datenschutzerklärungen von Mitbewerbern zu kopieren und unreflektiert für die eigenen Zwecke zu übernehmen. Denn solche Datenschutzerklärungen müssen zwingend an die individuellen Gegebenheiten des Unternehmens angepasst werden.

Daneben treffen Unternehmen noch eine Vielzahl weiterer Verpflichtungen, wie beispielsweise die Führung eines Verarbeitungsverzeichnisses und gegebenenfalls die Durchführung einer Datenschutz-Folgenabschätzung. Zu beachten gilt, dass Konzerne in diesem Zusammenhang nicht privilegiert werden. Jede Konzerngesellschaft gilt als eigenständiger Verantwortlicher und hat demnach beispielsweise auch ein eigenes Verarbeitungsverzeichnis zu führen.

Buchtipps: Aller Anfang ist schwer? Das Werk „Datenschutz für Unternehmen“ bietet einen Überblick über alle datenschutzrechtlichen Vorgaben und dient als Leitfaden für Unternehmer und Datenschutzverantwortliche. Dabei werden niederschwellig und verständlich die relevanten Anforderungen der DSGVO sowie Lösungswege für die Praxis aufgezeigt und erläutert. □

BUCHTIPP

□ Datenschutz für Unternehmen

Datenschutz betrifft jedes Unternehmen. Die Erfüllung des unternehmerischen Geschäftszweckes ist in der Regel ohne die Verarbeitung personenbezogener Daten, einschließlich Mitarbeiterdaten, nicht möglich. Dabei ist Datenschutz kein rein rechtliches oder technisches Thema, sondern bedarf einer gesamtheitlichen Betrachtung.

„Datenschutz für Unternehmen“ bietet Einblicke in die Praxis des gelebten Datenschutzes und dient als Leitfaden für Datenschutzbeauftragte und Datenschutzverantwortliche in Unternehmen. Relevante Aspekte der DSGVO sowie des österreichischen Datenschutzgesetzes werden – insbesondere unter Berücksichtigung der aktuellen Judikatur – aufgezeigt und erläutert. Es beinhaltet unter anderem folgende Themenbereiche: Projektmanagement im Datenschutz, vertragsrechtliche Aspekte, Datenschutz im Konzern, Datentransfers in Drittländer, Datenschutzorganisation, Informationssi-

cherheit, Datenschutzaudit und Zertifizierungen, Datenschutz im Dienstverhältnis sowie interne Untersuchungen und Datenschutz. Bleiben Sie up-to-date und erzielen Sie Wettbewerbsvorteile mit der erfolgreichen Umsetzung Ihrer Datenschutzprojekte!

Kreindl, Ricarda/Mösenbichler, Stefan/Thoß, Axel/Thurnher, Bettina (Hrsg.): Datenschutz für Unternehmen – Erfahrungen aus der Praxis mit der DSGVO – Unter Mitarbeit von Sabine Brunner, Patrick Göschl, Jürgen Hutsteiner, Peter Kleebauer, Florian Mundigler, Rafael Linus Nagel, Sandra Neunteufel und Erik Rusek
Ausgabedatum: 2020

Buch: ISBN 978-3-85402-378-4

Preis: EUR 59,00 inkl. USt. (brutto)

E-Book: ISBN 978-3-85402-379-1

Infos: <http://bit.ly/DatenschutzUnternehmen>



AustrianSkills: Österreichs beste Fachkräfte



□ AustrianSkills 2021, die österreichischen Staatsmeisterschaften der Berufe, finden heuer von 18. bis 21. November 2021 in Salzburg statt – gemeinsam mit der Berufs-Info-Messe sowie der BeSt³, der Messe für Beruf, Studium und Weiterbildung. Den Gewinnern winkt ein Ticket für WorldSkills 2022 in Shanghai oder EuroSkills 2023 in St. Petersburg.

In Salzburg werden rund 400 TeilnehmerInnen erwartet. Die besten jungen Fachkräfte, Lehrlinge sowie SchülerInnen Österreichs werden in mehr als 40 Berufen an den Start gehen und ihre fachliche Kompetenz beweisen. An drei Wettbewerbstagen werden anspruchsvolle Projekte umgesetzt, die ein praxisnahes Bild der Vielfalt der Berufe widerspiegeln.

Für die Teilnahme muss eine Berufs- bzw. Schulausbildung in Österreich absolviert worden sein und ein aufrechtes Beschäftigungsverhältnis im erlernten Beruf bestehen. Für die mögliche Teilnahme an WorldSkills oder EuroSkills, für die man sich bei AustrianSkills qualifizieren kann, sind berufsspezifische Englischkenntnisse in Wort und Schrift erforderlich. Das Mindestalter zum Zeitpunkt der internationalen Wettbewerbe liegt bei 18 Jahren. Bei WorldSkills gilt das Höchstalter von 22 Jahren und bei EuroSkills von 25 Jahren im Wettbewerbsjahr. Für WorldSkills 2022 gilt eine Sonderregelung: Aufgrund der Verschiebung des Wettbewerbs von 2021 auf Herbst 2022 dürfen die TeilnehmerInnen maximal 23 Jahre alt sein.

Weitere Infos

- www.berufsinfomesse.org
- www.best-salzburg.at
- www.bsbau.at
- www.euroskills2021.com
- www.hkfl.at
- www.schwarzlsee.at
- www.skillsaustria.at
- www.sto-stiftung.de
- www.voetb.at/ausbildung



QUALIFIZIERT.
Im Rahmen der Veranstaltung wurde den Preisträgern der wertvolle Koffer überreicht.

ERFOLG.
Auch VÖTB-Präsident Manfred Schreiner gratulierte Ilija Colovic sehr herzlich.

Sto-Stiftung ehrt Österreichs Nachwuchs

□ Anfang Juni hat die Sto-Stiftung in Wien hochwertige Werkzeugkoffer an fünf junge Maler der Berufsschule HKFL-Wien 15 und erstmals an einen Stuckateur und Trockenbauer der Berufsschule für Baugewerbe Wien 22 überreicht. Die gemeinnützige Sto-Stiftung hat sich die berufliche Bildung und Qualifizierung angehender Maler und nun auch Stuckateure und Trockenbauer zur Aufgabe gemacht und überreicht im 6. Jahr des Projekts insgesamt 30 Stück Malerkoffer und 7 Stuckateurkoffer. Im Rahmen einer kleinen Feier übernahmen Fiona Mühl, Adina Hochhauser, Ilija Colovic, Artion Plozhani, David Ziehmayr und Erich Zellhofer (Foto oben: v.r.) stolz ihr neues Werkzeug und die Ehrenurkunde.



#WE ARE SKILLS!
Die Wettbewerbe werden in den Berufsfeldern Industrie, Handwerk und Dienstleistung von jungen, hoch talentierten Fachkräften bestritten.

EuroSkills 2021: September in der Steiermark

□ EuroSkills 2021 ist mit Sicherheit eines der einzigartigsten Events in ganz Österreich in diesem Jahr. Bei der Europameisterschaft der Berufe treffen rund 450 junge, fertig ausgebildete Fachkräfte aufeinander und rittern um eine der heißbegehrten Medaillen in rund 45 unterschiedlichen Berufen.

Die TeilnehmerInnen sind entweder ausgebildete Fachkräfte, oder auch AbsolventInnen einer berufsbildenden höheren Schule und höchstens 26 Jahre alt (Ausnahme für ES2021). Von 23. bis 25. September 2021 bringen sie dabei das gesamte Areal am Gelände des Schwarzl Freizeitentrums zum Brodeln. Ein großzügiges Open-Air-Gelände, das viele neue Möglichkeiten bietet: Die gute Erreichbarkeit ist die perfekte Voraussetzung, um die Wettbewerbe in großflächigen Zeltbauten durchführen zu können, zudem stehen rund 10.000 m² mehr als zuvor zur Verfügung.

Harald Mahrer, Präsident der Wirtschaftskammer Österreich, zeigt sich begeistert: „Die Vorfreude im Team Austria auf EuroSkills 2021 mit Heimvorteil ist jetzt schon riesig! Unsere 111 Medaillen aus den vorangegangenen sechs Berufs-Europameisterschaften verdeutlichen die bisherigen österreichischen Erfolge. Unser Team Austria wird auch heuer alles daran setzen, starke Leistungen auf höchstem Niveau zu zeigen.“



ERMÜDUNGSFREIES UND STAUBARMES ARBEITEN

Der neue Langhalsschleifer DWS 225
in Verbindung mit dem innovativem
Exo Skelett ermöglicht
gelenksschonende Schleifarbeiten!



So gehören Krankheiten wie Verletzungen des Muskelsystems oder Probleme mit der Lunge der Vergangenheit an. Schützen Sie Ihre Mitarbeiter bei täglichen Arbeiten vor Staub und Verletzungen mit dem perfekten Setup bestehend aus dem Hilti Langhalsschleifer, dem Exoskelett und den VC-X Bausaugern.

Sie möchten mehr zu den Innovationen im Trockenbau erfahren? Scannen Sie einfach diesen QR-Code.



INNOVATION.

Exoskelette erleichtern den Arbeitsalltag, beugen Gesundheitsschäden vor und verringern die Abnutzung der Gelenke.



Ergonomische Unterstützung am Bau

Exoskelette zum Anziehen

Ein Bericht der AUVA aus dem Jahr 2020 zeigt, dass sich die Unfallrate im Vergleich zum Vorjahr auf einem Rekordtief befindet. Bei näherer Betrachtung stellt man jedoch fest, dass der Bausektor die höchste Unfallrate mit 64,3 Arbeitsunfällen pro 1.000 Beschäftigten verzeichnet. In absoluten Zahlen ausgedrückt waren das 17.455 Arbeitsunfälle, die sich im Jahr 2019 allein im Bau- und Baunebengewerbe ereigneten. Oftmals gehen Unfälle und Krankenstände in der Baubranche „Hand in Hand“, da diese auch auf Unachtsamkeit und Überlastungen zurückzuführen sind.

Das große Ziel muss es also sein, Gefahrenquellen, die für „Mensch und Unternehmen“ gleichermaßen belastend sind, soweit als möglich auszuschließen. Zwei Gruppen von Krankheiten führen besonders häufig zu längeren Krankenständen, nämlich in 50 % der aufgezeichneten Fälle. Diese beiden Gruppen sind Erkrankungen des Muskel-Skelett-Systems und des Atmungssystems.

Präventionsmaßnahmen auf der Baustelle, sowie neue Techniken und Innovationen tragen maßgeblich zur Verbesserung der Statistik der AUVA bei, indem Sicherheit und Gesundheit an erster Stelle stehen. Von unterstützenden Werkzeugen, welche am Körper getragen werden, bis über innovative Hilfsmittel, die Staubaufkommen minimieren – in der Werkzeugbranche ist ein starker Trend entstanden, um Verletzungen und Krankenstände und die damit verbundenen Schwierigkeiten auf der Baustelle einzudämmen. So können nicht nur

Zeitpläne und Fristen leichter eingehalten werden – ebenso wird die körperliche Gesundheit von Arbeitern langfristig sichergestellt und sowohl dem Arbeitgeber als auch dem Arbeitnehmer geholfen.

Im Zusammenhang mit Sicherheit am Bau wird ein bestimmter Begriff immer häufiger erwähnt und gewinnt mehr und mehr an Bedeutung – das Exoskelett.

WARUM EXOSKELETTE?

Viele Mitarbeiter überschreiten mehrmals im Laufe eines Arbeitstages ihre Belastungsgrenze, ohne dies akut zu merken. Besonders bei Überkopfanwendungen, wie wir diese häufig im Trockenbau haben, oder beim Bewegen von schweren Gegenständen gerät der menschliche Körper schnell an sein Limit – unnatürliche Bewegungen und Verkrümmungen sind die Folge und führen bei entsprechender Dauerbelastung zu Haltungsschäden und Verschleißerscheinungen.

Exoskelette haben sich schon länger als hochtechnische Hilfsmittel in der Rehabilitation etabliert. Nun werden diese auch vermehrt als Präventivmaßnahme auf Baustellen eingesetzt, um genau diese schädigenden, körperlichen Belastungen zu verhindern und so Langzeitschäden vorzubeugen. Auch wenn das Tragen eines Exoskeletts kaum spürbar ist, so ist die



AUTOR
Stephan Gafgo, MSc

Branchenmanager für Ausbau & Holzbau,
Brandschutz/Hilti Österreich GmbH
stephan.gafgo@hilti.com


VORTEILE

- ▣ Produktivitätssteigerung von bis zu 20 %
- ▣ Reduzierung von Krankenständen
- ▣ Vorbeugen körperlicher Verletzungen
- ▣ Gesteigerte Attraktivität als Arbeitgeber
- ▣ Erhaltung der Arbeitskraft



Auswirkung auf den Körper des Trägers und dessen Schonung von sehr großem Ausmaß. Um bei alltäglichen Bewegungen keine Behinderung darzustellen, sind Exoskelette dementsprechend handlich und leicht konzipiert und überraschen so mit hohem Tragekomfort. Nicht zuletzt deshalb sind sie besonders in der Branche der Trockenbauer besonders wirksam. Das perfekte Gleichgewicht zwischen Kraftunterstützung und Tragekomfort begünstigt den Arbeitsalltag von Trockenbauern enorm.

KRAFTUNTERSTÜTZUNG OHNE MOTOR

Um den menschlichen Körper in seiner Bewegung zu unterstützen und die auftretenden Belastungen auf ein Minimum zu reduzieren, wird nicht etwa ein Akku, oder gar eine externe Stromversorgung benötigt. Exoskelette für den Einsatz am Bau sind meist rein passive Systeme und arbeiten mit ausgeklügelten Seilzügen. Dies erfordert keinerlei Energieversorgung und bringt somit kaum zusätzliches Gewicht mit sich. Die Kraftunterstützung kann anhand einfacher Drehknöpfe eingestellt werden – dies wird durch ein Federprinzip im Geräteinneren realisiert. 

GESUNDHEIT.

Durch den Einsatz von Exoskeletten sind körperlich anstrengende Arbeiten besser ausgleichbar und Haltungsschäden sowie körperliche Verschleißerscheinungen von Beginn an auf ein Minimum reduzierbar.

SICHTBAR ÖKOLOGISCHE AKUSTIKLÖSUNGEN

Akustik-Absorber aus Hanfstroh

CapaCoustic Nature

- CapaCoustic Nature Rasterplatten
- CapaCoustic Nature Deckensegel
- CapaCoustic Nature Panel



Bild: CapaCoustic Nature Panel

Hanf eignet sich hervorragend für **Schallschutz und Akustiklösungen**.

Die ausgezeichnete Schallabsorption und die natürliche Optik sorgen für eine entspannte Atmosphäre.

Selige Ruhe mit Hanf.

www.synthesa.at



Quellenverweise:

https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20200608_OT50059/auva-arbeitsunfallstatistik-2019-unfallrate-bleibt-auf-rekordtief-grafik

Trockenestrich generiert Mehrwert



GUTE GRÜNDE

- ▣ Wertschöpfung bleibt im eigenen Unternehmen
- ▣ Trockenestrich-Know-how trägt aktiv zur Personal- und Unternehmensentwicklung bei
- ▣ Schnittstellen im Bauprozess werden reduziert
- ▣ Großes Potenzial mit Trockenestrich-Konstruktionen
- ▣ Alles aus einer Hand – vom Profi

... für uns ein Gewinn

Der Trockenbau ist in heutigen Bauprozessen zurecht als Schlüsselgewerk anerkannt und nicht mehr wegzudenken. Es gibt viele Gründe weshalb Trockenbau-Unternehmen ihren Fokus künftig auch auf Trockenestrich-Konstruktionen lenken sollten. Das fundierte Fachwissen im Gewerk Trockenbau bietet die ideale Grundlage, um sich auf die Ausführung von Trockenestrich-Konstruktionen in einem breiten Anwendungsspektrum spezialisieren zu können.

Das Potenzial für Trockenestrich-Konstruktionen ist groß und bietet ein breites Anwendungsgebiet, nicht nur im Sanierungsbereich. Da speziell die trockene Rohbauweise einen rasanten Zuwachs verzeichnet (wie z.B. der Holzbau oder Holz-Hybrid-Bau), wird das Einsatzgebiet von Trockenestrich-Konstruktionen stetig erweitert.

Warum? – Weil vor allem bei diesen Bauweisen ein großer Feuchteintrag in das trocken errichtete Gebäude, z.B. durch Nassestriche, aus mehreren Gründen dringend zu vermeiden ist. Themen wie Bauzeit, Feuchteschäden, Gewicht, Aufbauhöhen etc. spielen hier eine entscheidende Rolle.

WERTSCHÖPFUNG BLEIBT IM UNTERNEHMEN

Es ist wichtig, dass Trockenestrich-Konstruktionen richtig geplant und ausgeführt werden, damit diese dauerhaft funktionieren und ihre Gebrauchstauglichkeit eindrucksvoll unter

Beweis stellen können. Zur richtigen Ausführung ist geschultes Personal enorm wichtig und dieses leistet einen großen, positiven Beitrag zur Reputation jedes Trockenbau-Unternehmens.

Das durch Eigenpersonal angeeignete Know-how bei der Verarbeitung von Trockenestrich-Konstruktionen ist von großem Nutzen, auch bei der Personal- und Unternehmensentwicklung. Die Wertschöpfung bleibt im eigenen Unternehmen. Zusätzlich kann man den Bauprozess gezielter und aktiver verfolgen, da Schnittstellen reduziert werden.

„Boden, Wand und Decke“ liegen somit in einer Hand und die Bauabläufe von Trockenbau-Wänden/Decken und Trockenestrich-Konstruktionen sind einfacher zu kombinieren. Man könnte z.B. die Spachtelarbeiten bereits vor den „Estricharbeiten“ erledigen, da nahezu keine Austrocknungszeiten zu berücksichtigen sind. Bei Fußbodenheizungen entfällt die übliche Ausheizphase für Nassestriche und damit entsteht kein Feuchteintrag ins Gebäude.

AUTOR



▣ Ing. Thomas Grudl

Experte für Trockenbodenkonstruktionen;
Technischer Leiter James Hardie Austria;
verantwortlich für Österreich, Slowenien und Kroatien
E-Mail: thomas.grudl@jameshardie.com

EXPERTENTIPP

Die Trockenestrich-Systemhersteller unterstützen gerne bei der Know-how-Vermittlung mit maßgeschneiderten theoretischen und praktischen Schulungseinheiten sowie der praktischen Anwendungsunterstützung beim auszuführenden Bauprojekt. ▣

Be Calm

Einen Raum schaffen, der beruhigend wirkt?
Deckengestaltung neu denken.

Storm

Sage

Mint

Azure

Die Welt der Colours of Wellbeing: Unsere von Farbpsychologie- und Design-Experten entwickelten Akustikdecken sind jetzt in natürlichen Farbwelten erhältlich, die auf den neuesten Designtrends basieren.

Entdecken Sie mehr unter rockfoncolours.com/de

Sounds Beautiful

Nutzungsrechte an Fotos, Bildern, Grafiken & Co

Blitzlichtgewitter

Vor allem Bilder von hoher Qualität sind beliebte Objekte, um für eigene Zwecke – privat und beruflich – verwendet zu werden. Die Quellen, aus denen man Fotos bezieht, sind unzählige, die Fehlerquellen leider auch. Ein fremdes Bild darf nur im Rahmen einer Nutzungsvereinbarung durch den Urheber und Eigentümer, der sogenannten Lizenz, nach genau definierten Regeln genutzt werden. Vor allem die „neuen Medien“ verleiten oftmals zu einem missbräuchlichen, unrechtmäßigen Gebrauch. Die wichtigsten Regeln und Tipps, um teure Fehler zu vermeiden, werden in diesem Beitrag vorgestellt.

Das Urheberrecht unterscheidet zwischen dem Recht auf Namensnennung (des Fotografen) und den Nutzungsrechten (Veröffentlichung, Bearbeitung, Verwertung).

Grundsätzlich gilt, dass allein der Urheber (Fotograf/Fotografin) oder der Rechteinhaber (Agentur/Bilddatenbank, der die Rechte vom Urheber übertragen wurden) bestimmt, ob

und wie seine Bilder benutzt werden. Ohne ausdrückliche Zustimmung des Urhebers oder der Agentur/Bilddatenbank sollte daher kein Bild in Beiträgen (Artikel, Blogs, Websites) oder Werbeanzeigen verwendet werden. Ebenso liegt das Bearbeitungsrecht, wenn nicht anders vereinbart, allein beim Fotografen: Bereits eine geringfügige digitale Bildbearbeitung kann als Urheberrechtsverletzung gelten. Kann der Urheber (aus welchen Gründen auch immer) nicht ermittelt werden, sollte man von einer Verwendung dieses Bildes daher unbedingt absehen.

AUSNAHME: Für den rein privaten Gebrauch kann man das Foto eines anderen Fotografen vervielfältigen so oft man will. Allerdings wird das sehr restriktiv ausgelegt. Nicht zu verwechseln mit dem privaten Gebrauch ist z.B. der „bloß interne Gebrauch“, der jedenfalls nicht kostenfrei ist.

Zwischen Urheber bzw. Rechteinhaber einerseits und Nutzer andererseits kommt es zum **Abschluss eines Nutzungsvertrags** – und zwar selbst dann, wenn es sich bei den Bildern um solche handelt, die ein bestimmter Anbieter (z.B. istockphoto oder shutterstock) „kostenlos“ oder „lizenzfrei“ anbietet. Beides heißt



AUTOR
 Mag. Markus Deisenberger

Studium der Rechtswissenschaften; u.a. Tätigkeiten in diversen Wirtschaftskanzleien mit Spezialgebiet Urheberrecht; Journalist für in- und ausländische Magazine und Zeitschriften; Konzeptionist und Berater im Bereich Urheberrecht und Corporate Publishing; Absolvent der Leondinger Literaturakademie; Roman-Autor u.v.m.

CHECKLISTE

- ❑ Bilder grundsätzlich nur mit Zustimmung des Urhebers benutzen.
- ❑ Bilder nur über seriöse Bilddatenbanken buchen.
- ❑ Bilder nicht einfach aus dem Netz kopieren.
- ❑ Auf die Namensnennung des Fotografen achten.
- ❑ Auf den Umfang der Nutzungsrechte achten. Bilder nicht für Bereiche nutzen, für die keine Rechte erworben wurden.
- ❑ Im Falle einer anwaltlichen Abmahnung unbedingt einen auf Urheberrecht spezialisierten Anwalt beiziehen.
- ❑ Achtung: Lizenzfrei bedeutet nicht rechtfrei.
- ❑ Achtung: Innerhalb der EU bestehen zwischen den Mitgliedstaaten der EU noch erhebliche Unterschiede.

nämlich nicht, dass man das Bild einfach nutzen kann, wie es einem beliebt. Die Pflicht zur Nennung des Urhebers besteht trotzdem.

KONKRETER FALL: Bei einem Satz wie „Wir nennen ja sowieso den Fotografen, damit sind die Rechte des Fotografen doch ausreichend bedient“ sollte man hellhörig werden. Den Fotografen zu nennen ist gut und richtig, so hat man dessen Persönlichkeitsrecht gewahrt. Gegen das Urheberrecht aber kann man durch unbefugte Nutzung völlig unabhängig davon verstoßen.

Auch **Plattformen**, die ihre Bilder grundsätzlich unentgeltlich zur Verfügung stellen, tun das unter bestimmten Lizenzbedingungen. Gerade die lizenzfreie Nutzung wird oftmals beschränkt, z.B. auf nicht kommerzielle Nutzung. Das Wort „lizenzfrei“ oder „kostenlos“ entbindet also nicht von der Verpflichtung, sich die Nutzungsbedingungen, denen man zustimmt, genau durchzulesen. Dabei ist Folgendes zu beachten:

- ❑ Ist das Recht einfach oder ausschließlich?
- ❑ Wurde es zeitlich und örtlich beschränkt oder unbeschränkt (weltweit) eingeräumt?
- ❑ Gilt es für den Print- und Onlinebereich oder nur für einen von beiden? Ist die Nutzung für Social Media ausdrücklich mitumfasst?
- ❑ Umfasst das Nutzungsrecht auch das Recht zur Bearbeitung des Bildes?
- ❑ Ist das Recht auf private/redaktionelle Nutzung beschränkt oder ist auch die kommerzielle Nutzung gestattet?
- ❑ Ist es übertragbar oder unübertragbar? D.h., kann es der Nutzer auch Dritten einräumen?

Wird das **Recht auf Bearbeitung** nicht miterworben, darf keine noch so kleine Veränderung (z.B. Farbangleichung) vorgenommen werden. Das Bild muss genau in der vorliegen-

den Form verwendet werden. Ist es nur für redaktionelle Zwecke freigegeben, darf es nicht zu Werbezwecken verwendet werden etc. Im Zweifelsfall, d.h. wenn es nicht explizit anders vereinbart wurde, gilt auch nur die einmalige Nutzung als eingeräumt. Der Nutzer/die Nutzerin kann das Bild also nicht, nur weil er/sie einmal den Nutzungsbedingungen zugestimmt hat, wiederholt nutzen.

KEINE AUTOMATISCHE WEITERGABE

Kauft man ein Foto für die Verwendung (in einer Broschüre), ist damit nicht automatisch die Weitergabe an Dritte gedeckt. Man kann das (in der Regel auch zusätzlich bearbeitete) Bild z.B. nicht einfach an einen Kunden weitergeben, der es dann seinerseits in anderen Erzeugnissen verwendet.

BEISPIEL 1: Ein Objekt wird für einen Referenzbericht (und weitere Nutzungen wie z.B. Website, Presseaussendung etc.) eines Architekten fotografiert. Nun möchten auch beteiligte Unternehmen (etwa aus dem Bereich Trockenbau) die Fotos für ihre werblichen Zwecke nutzen. Argument: „Der Fotograf wurde ja bereits bezahlt.“ Stimmt. Aber wofür? Nach der so genannten Zweckübertragungslehre räumt ein Urheber im Zweifel nur die Nutzungsrechte ein, die der Vertragszweck unbedingt erfordert. D.h. falls nicht konkret vereinbart, ist gerade die Weitergabe an dritte Unternehmen nicht vom Vertragszweck umfasst. Sie ist eine neue Nutzung, die gesondert erworben werden muss.

BEISPIEL 2: Ich kaufe die Rechte für Printnutzung und stelle später fest, dass ich das Bild aber auch im unternehmenseigenen Blog verwenden will. Die Rechte sind eben nicht automatisch miterfasst. ❑



Vom Aufschiebe-Profi zum Zeitmanager

Der Prokrastination den Kampf ansagen

„Mach ich morgen...“ – kommt Ihnen das bekannt vor? Ob im Büro oder im Home-Office: Manchmal ertappen Sie sich dabei, wie Sie so manche unliebsame Aufgabe vor sich herschieben. Ein straffer Zeitplan, Motivation und kleine Ziele verschaffen Abhilfe.

Text: Sarah Trübl

Eigentlich wollen wir gar nichts aufschieben, aber es passiert dann einfach doch. Prokrastination kann verschiedene Ursachen haben: Entweder ist einem die Aufgabe einfach egal, schwer zu bewältigen oder man möchte sie gar bis zur Perfektion bringen und trägt sie deshalb länger als notwendig mit sich herum. Oft schieben wir Aufgaben auch vor uns her, weil sie nicht terminiert sind – also weil wir keinen konkreten Abgabetermin vor uns haben. Wir fragen uns: Wie können wir diesen Faktoren erfolgreich entgegenwirken und die Arbeitszeit im (Home-)Office effektiv nutzen?

POINT OF NO RETURN

Jeder von uns vollbringt seine Hochleistungen unter anderen Bedingungen. Manche arbeiten schneller und effizienter unter Druck und mit einer Frist vor Augen, manche aber blicken mit weiser Voraussicht in die Zukunft und strukturieren ihren Arbeitstag von vorne bis hinten durch, auch im Home-Office. Beide Gruppen kommen an ihr Ziel – Prokrastination kann nämlich durchaus auch erfolgreich sein. Die Strategie, alles auf den letzten Drücker zu erledigen, mag anfangs noch aufgehen, doch irgendwann kommt man an den Punkt, an dem der Druck nicht mehr weiterhilft – man ist dagegen „abgebrüht“. Eine häufige Folge davon ist das Risiko,

in einen Burn-Out-Zyklus zu geraten, weil man dem Körper keine Regenerationsphasen mehr gönnen kann. Folgende Ratschläge können gegen Aufschieberitis helfen und Stress vorbeugen.

DER WEG IST DAS ZIEL

Für die zeitnahe Erledigung einer Aufgabe hilft es, sich Klarheit über sein Ziel zu verschaffen. Was erwartet mich nach der Abgabe? Für welche anderen, schönen Dinge habe ich Zeit, wenn ich das hinter mich gebracht habe? Man kann sich ebenso Gedanken darüber machen, welche Deadlines für einen selbst zielführend sind. Arbeite ich produktiver, wenn mir ein Abgabetermin vorgeschrieben wird, oder wenn ich mir selbst eine Deadline setzen kann? Bin ich mir über den Zeitpunkt der Frist im Klaren, muss ich Prioritäten setzen: wofür benötige ich mehr und wofür weniger Zeit? Prinzi-




5 VOR 12.

Wer bis zum Schluss prokrastiniert, also Aufgaben vor sich herschiebt, muss seine Leistung unter Druck und Stress erbringen.

piell sollte man das zuerst erledigen, wofür man gerade super motiviert ist. Das positive Gefühl überträgt sich dann auch auf die weniger beliebten Aufgaben. Ist keinerlei Motivation vorhanden, kann man sich Anreize, wie eine Tafel Schokolade und eine Tasse

Kaffee, als Belohnung setzen. Dabei gilt immer, dass kleine Ziele leichter zu erreichen sind als große.

FREIZEIT PLANEN

Aufschieben kann sich aber auch lohnen und uns schützen, etwa bei Versagensangst oder der Angst vor dem Erfolg und dessen Konsequenzen. Oft fürchten wir uns vor dem Urteil anderer, wobei wir es meist selbst sind, die sich zu hohe Maßstäbe setzen. Um vom Aufschieber zum Macher zu werden, können „To-do-Listen“ durch „Have-done-Listen“ ergänzt werden, um sich seiner Erfolge bewusst zu werden. Ein abschließender Tipp für all jene, die vor lauter Arbeit im Home-Office keine Freizeit mehr zu haben scheinen: Probieren Sie den „anderen Terminplaner“ und planen Sie zuerst Ihre Freizeitaktivitäten ein, um zu sehen, wie viel Zeit Sie dann noch für zusätzliche Arbeiten haben. 

QUALITÄT

SCHAFFT BESTE VERBINDUNGEN

ARDEX F 11

Fassadenspachtel

Die wetterbeständige Fassadenspachtel. Zum Glätten, Ausbessern und Nivellieren von Fassaden, Wand- und Deckenflächen im Innen- und Außenbereich.

ARDEX RF

Kartuschenspachtel

Zum Schließen von gering dehnungsbeanspruchten Anschlussfugen, innen und außen.

**Die
Wandwerker**



Einfach. EinfachER.

www.ardex.at



VÖTB neu

VÖTB
Generalversammlung
15.10.2021

Expertentag mit Vorträgen
14.10.2021

Ort: Innsbruck

Chronologie einer neuen Strategie

Manchmal, ja sogar oft, bedeutet ein Ende auch einen Neuanfang. So geschehen beim VÖTB im Winter 2019. Ein Präsidentenwechsel stand an. Die Vorzeichen für etwas Neues standen auf Grün – zumal der bisherige Präsident tatkräftig an den Schritten in die neue Richtung mitarbeitete. Die ersten großen Ergebnisse können sich schon sehen lassen, weitere Projekte warten in der Pipeline.

Eine Vorstandssitzung war quasi die Stunde Null: Ing. Gregor Todt, seit Jahrzehnten in der Branche und über deren Grenzen hinaus als passionierter Botschafter des trockenen Innenausbaus bekannt, kündete das Ende seiner Ära im VÖTB an. Zu diesem Zeitpunkt lagen viele Jahre als Vizepräsident und Präsident hinter dem gerichtlich zertifizierten Sachverständigen. Sein Mandat lief damit im Herbst 2020 bei der Generalversammlung aus. Damit war aber klar, dass es einen neuen Präsidenten braucht, der sich einer so verantwortungsvollen und zugleich zeitintensiven Funktion annimmt und die Fahnen des Trockenbaus weiter hochhält. Mit Ing. Manfred Schreiner fand sich der perfekte Nachfolger: Der damalige Vorstand konnte mit ihm seinen Wunschkandidaten gewinnen.

DEFINITION DER ERFOLGREICHEN ZUKUNFT

Den Startpunkt stellte dann ein Get-together am 14. Mai des Vorjahres dar: Namhafte Vertreter von Handels- und Industriemitgliedern des VÖTB sowie dessen kompletter Vorstand befüllten die Initiative „Die Zukunft des VÖTB“ mit Inhalten und Leben. Kernbotschaft war und ist es, mit den wesentlichen Unterstützern des Verbandes dessen Bedeutung weiter zu heben und zugleich deren Commitment zu fes-

tigen. Dieses geht mit einem zukünftig noch intensiveren Engagement einher – in monetärer, aber ebenso in persönlicher Hinsicht.

VÖTB-Präsident Manfred Schreiner: „Für diese breite Zustimmung und auch erhebliche wirtschaftliche Unterstützung möchte sich der Vorstand gemeinsam mit mir an dieser Stelle nochmals bedanken. Denn ohne Geld und ohne persönlichen Einsatz gibt's ka Musi!“

Als Ergebnis des Treffens haben sich zwei wesentliche Schwerpunktthemen herauskristallisiert.

1. Der Erhalt des „Befähigungsnachweispflichtigen Gewerbes“: Ohne dieses wäre der VÖTB nicht in der Lage, bei rund 2,5 Mrd. Euro Umsatz die Interessen von 2.300 Betrieben und rund 32.000 Kolleginnen und Kollegen, die direkt in der Trockenbaubranche tätig sind, zu vertreten und deren Interessen beispielsweise in Normungsausschüssen und bei Anliegen rund um die LBH zu wahren.

2. Auf breiter Ebene zu kommunizieren, wohin sich der Trockenbauer in den vergangenen Jahren entwickelt hat! Die „Ein-Mann-Spachtler-Betriebe“ gehören längst der Vergangenheit an – denn der Trockenbau wurde zu DEM SCHLÜSSELGEWERK auf der Baustelle! Mit ihm werden statische Nachweise geliefert, der Brandschutz sichergestellt sowie akustisch als auch klimatechnisch hochwirksame Lösungen entworfen. Diese werden in architektonisch höchster Präzision und Qualität projektiert, in allen Details geplant, mit anderen Gewerken abgestimmt gebaut und an

das Folgewerk rechtzeitig übergeben. Schreiner: „Aber all das muss man auf zeitgemäße Art und Weise allen Dialoggruppen und speziell den jungen Menschen vermitteln! Sie sollen unser Gewerk als das, was es ist, ein höchst abwechslungsreiches, zukunftsorientiertes, innovatives und sicheres Handwerk, wahrnehmen! Nur so wird die Lehre erstrebenswerter!“

Und hier schließt sich der Kreis: Es gilt das Erbe der VÖTB-Gründungsväter, den Status eines befähigungsnachweispflichtigen Gewerkes zu halten und weiter zu festigen.

TUE GUTES UND REDE DARÜBER

Unter diesem Motto wird im VÖTB wie bisher bereits vieles bewegt, gemacht und getan – aber nun werden die Mitgliedsbetriebe und die Öffentlichkeit vermehrt darüber informiert. Doch klare Ziele und schlüssige Konzepte sind die eine Sache, monetäre Kraftanstrengungen – vor allem im Zeitalter der Digitalisierung – die zweite, die es braucht, um diese Ziele zu erreichen.

Daher wurde schon ab der Generalversammlung am 16. Oktober 2020 eifrigst von allen Verantwortlichen für außerordentliche Zuwendungen geworben – und der neue Vorstand kann voller Elan und Enthusiasmus, aber auch mit den nötigen Mitteln ausgestattet, in seine erste Amtsperiode starten. Denn nur durch eine breite Öffentlichkeitsinitiative mit aktiver Arbeit und Werbebudget sind all jene zu erreichen, die von der Arbeit des VÖTB profitieren können.



SO SCHAUT'S AUS!

Daher arbeitet der VÖTB bereits seit Jahresbeginn auf allen Kanälen wie z. B. Facebook, Instagram und LinkedIn daran, neue und bestehende Mitglieder, interessierte Jugendliche und damit potentielle Lehrlinge, aber ebenso deren Eltern, zu erreichen. Richard Obermayr, Leiter der Arbeitsgruppe Kommunikation beim VÖTB: „Wir müssen den Beruf in all seiner Vielfalt und Attraktivität zeigen! Auf der anderen Seite wollen wir ja wachsen, daher zeigen wir auch alle Leistungen des Verbandes, mit denen er die Trockenbau-Unternehmen unterstützt. Wir sind ein großer, wichtiger Verband – und unser Auftritt, und im Speziellen die Website, müssen das widerspiegeln!“

Dementsprechend sind dort sämtliche Vorteile einer Mitgliedschaft aufgezeigt und es werden die Verantwortlichen vorgestellt, damit der Besucher die Menschen dahinter ein wenig kennenlernt. Eine userfreundliche Struktur unterstützt das schnelle Auffinden der gesuchten Inhalte und aktuelle Highlights unterstreichen den News-Charakter. Und sollten dennoch Fragen offenbleiben, können Anfragen sehr einfach übersandt werden, oder es kann direkt mit dem Verband kommuniziert werden.

Da immer mehr Menschen ihre Infos unterwegs am Smartphone oder über ihr Tablet abrufen, stand bei der Entwicklung die einfache Bedienung auf allen Endgeräten ganz oben auf der To-do-Liste.

Obermayr: „Mit der Website haben die Mitglieder außerdem eine weitere Plattform, über die sie gefunden werden können, und das mit dem „Gütesiegel“ VÖTB – denn eine Verbindung mit dem VÖTB sorgt sicher für ein Plus an Vertrauen!“

Auch in den sozialen Netzwerken tritt der VÖTB an seine Zielgruppen mit einem breiten Themenspektrum heran: Hier finden sich unter anderem fachliche Beiträge zu den einzelnen Berufsbereichen, Infos zu laufenden Veranstaltungen, ganz Persönliches über den Vorstand, Weiterbildungsmöglichkeiten und vieles mehr – in Wort und Bild und genauso als Video.

Obermayr: „Alle, die in Österreich eine Wertschöpfung im Trockenbau haben, sollten Teil des VÖTB sein. Denn nur wer mit dabei ist, kann gehört werden und etwas dazu sagen. Uns alle verbindet die Leidenschaft zum Trockenbau. Als starker VÖTB können wir etwas bewegen, haben eine breite Basis und die entsprechenden Mittel, um etwas umzusetzen!“



VÖTB-Veranstaltungsreihe

Wo drückt der Schuh?

Feedback von externen Branchenkollegen, ihre Fragen und Wünsche abzuholen, war die Intention der Veranstaltungsreihe „Wo drückt der Schuh?“ Und natürlich sollten auch jenen Betrieben, die noch nicht im Verband sind, dessen umfangreiche Leistungen gezeigt werden. Präsident Manfred Schreiner begab sich dazu auf eine Reise quer durchs Land.

An sechs Terminen zwischen Wien und Lauterach konnten sich die rund 65 Teilnehmer nicht nur von den Vorteilen einer Mitgliedschaft überzeugen, sondern auch einige Persönlichkeiten des Verbandes kennenlernen. Dabei wurden zahlreiche Fragen aus dem Alltag der Trockenbau-Praxis diskutiert und die regional teils sehr unterschiedlichen Herausforderungen beleuchtet. Die derzeitige Preissituation aufgrund der Rohstoffknappheit und auch

technische und rechtliche Fragen waren überall ein Thema.

Mit dabei waren immer auch Experten von Knauf und Rigips, da diese Unternehmen als VÖTB-Industriemitglieder die Veranstaltungen unterstützten und eventuell auftretende Produktfragen gleich direkt klären konnten. Präsident Manfred Schreiner: „Zu wissen wo's zwickt, ist für unseren Verband wichtig, um Zukunftsthemen anzugehen. Dabei hilft natürlich der Blick von außen!“



Fotos: Manfred Schreiner

INFO

Neue VÖTB-Mitglieder

Akustik Fellner GmbH

Markt 127
2770 Gutenstein

alagic saniert & modernisiert

Groisbacherstraße 171
2534 Alland

Garant Bau GmbH

Holubstraße 3/6/B1
1020 Wien

G.R.O.M. Bau GmbH

Eschenweg 370
9462 Bad St. Leonhard

Kormann GesmbH & Co. KG

Alte Poststraße 171
8020 Graz

Patalong u. Partner INNEN-

AUSBAU GesmbH u. Co KG
Hasnerstraße 133
1160 Wien

Popic D&P OG

Gartengasse 3
8111 Judendorf-Straßengel

Sejdic Gipsprofi-Trockenbau GmbH

Am Langen Zaun 21
4030 Linz

TBS Trockenbausysteme GmbH & Co KG

Hammerschmiede 1
4048 Puchenu

Kindergarten in Feldkirchen bei Graz

Im Heimathafen vor Anker



An die Idee eines Schiffes hat der Architekt Christoph Schmöler ein Projekt in Feldkirchen angelehnt. Entstanden ist ein Kindergarten, der alle begeistert – vor allem die Kinder selbst.

Die spezielle Herausforderung bei dem Kindergarten war die Lage. „Wir hatten ein Grundstück zur Verfügung, das auf Grund einer Hangsituation nicht leicht zu bebauen war“, erklärt Feldkirchens Bürgermeister Erich Gosch. Die besondere architektonische Herausforderung lag in der Form und Topografie des Bauplatzes: ein langgestrecktes Grundstück entlang einer acht Meter steil abfallenden Geländestufe. Diese besondere örtliche Gegebenheit kann aber auch als Vorteil genutzt werden. Architekt Christoph Schmöler, der den Architekturwettbewerb gewann, erklärt seine Idee: „Unser oberstes Ziel war es, diesen Naturraum in die neue Bebauung so zu integrieren, dass er weiterhin als Mehrwert für die künftigen „Bewohner“ nutzbar und erlebbar sein wird.“ Ein schmaler, länglicher Baukörper, von der Hügelkante abgesetzt, erschien in dieser Situation am besten geeignet. Wie ein „Schiff“ liegt das neue Kindergarten-/Kinderkrippengebäude – leicht verschwenkt von der durch Parkierungsdeck, Technikraum und Carport „gesicherten Hafenkante“ – frei „vor Anker“.

Nicht nur bei der architektonischen Gestaltung gab es Herausforderungen, wie Bernhard



TOBEN UND SCHLAFEN. Hier treffen zwei Welten aufeinander, die unterschiedlicher nicht sein können.

Pieber, Holzbau Strobl, erklärt: „Wir mussten bei diesem Bauvorhaben mindestens einen LambdaWert von 0,035 und eine Brennbarkeitsklasse von A1 (nicht brennbar) erreichen.“ Die Wärmeleitfähigkeit (Lambda-Wert) spiegelt die materialspezifische Wärmedämmung wider. Je geringer die Wärmeleitfähigkeit, umso besser ist die Dämmwirkung. „Um diesem Anspruch gerecht zu werden, wurden diese Produkte der Firma ISOVER hier zum Einsatz gebracht“, sagt Bernhard Pieber. Dabei

handelte es sich um die Fassadendämmplatte ULTIMATE FSP-034 zur Wärmedämmung für Außenwände. Eine weitere Anforderung war, dass die Dämmung wasserabweisend sein musste. Bernhard Pieber: „Auch dieses Kriterium hat das Produkt der Firma ISOVER erfüllt.“ Aber nicht nur wegen ihrer Werkstoffeigenschaften waren die Produkte für diese Anforderungen eine sehr gute Wahl, sondern auch bei der Verarbeitung zeigte sich ihre optimale Beschaffenheit: „Der Vorteil bei diesem Produkt liegt an der einfachen Verarbeitung, da man die Platten leicht mit einem Dämmstoffmesser zuschneiden kann.“

ALLES IM SYSTEM

Während das Schiff ruhig im Hafen liegt, ist es im Innenraum laut und lebendig. Hier treffen zwei Welten aufeinander, die unterschiedlicher nicht sein können. Die einen wollen toben, die anderen schlafen. Für die Produkte von Saint-Gobain kein wirkliches Thema. Im Inneren wurde für die Schall- und Wärmedämmung

HANGLAGE. Ein schmaler, länglicher Baukörper, von der Hügelkante abgesetzt, erschien in dieser Situation am besten geeignet.






SICHER. Das „ganze Schiff“ lässt sich in einem vielfältigen Naturraum umrunden.

GELUNGENES PROJEKT. Wenn man in den Kindergarten hinein geht, ist das jedes Mal tatsächlich ein sehr gutes Gefühl. Die Kinder fühlen sich wohl und für sie ist ihr zweites Zuhause in den ersten Jahren ein großer Gewinn.

der TW-KF Trennwand-Klemmfilz verwendet. „Alles im System“ wie Paul Schreiner, Schreiner Trockenbau, anmerkt und damit die allumfassende Tauglichkeit der Produkte auf den Punkt bringt: „Besondere akustische Eigenschaften sind durch die Lochdecke 8/18Q mit Akustikvlies-Auflage und Dämmlauflage TW-KF-50mm gegeben.“ Zusätzlich haben die 2-schaligen Wände zwischen den Gruppenräumen und Ruheräumen auch eine einmalige Feuerwiderstandsklasse (EI90). Die einzige Schwierigkeit, die beim Ausbau bestand? „Die Anlieferung war nicht einfach, da die Baustelle in den Hang gebaut wurde“, erinnert sich Paul Schreiner.

Das Manko des Hanges hat der Architekt allerdings zu Gunsten des Projektes genutzt. Das „ganze Schiff“ lässt sich – ohne auf öffentliche Verkehrsflächen zu gelangen – in einem vielfältigen Naturraum umrunden, der als Hochwald, Rodelhügel, Obstgarten, Schmetterlingswiese, Seil-Parcours oder Sommerhaus gestaltet ist. Raumhohe Verglasungen oder Fenster im Wechselspiel mit Fensterschlitzern und -bändern. Lichthöfe an der Westseite bringen im Zusammenhang mit Lichtschlitzen und Öffnungen in den Innenwänden reichlich Licht und Sonne ins Innere und ermöglichen spannende Ein-, Aus- und Durchblicke. „Christoph Schmölzer ist es gelungen, mit architektonischen Möglichkeiten die Sonne so gut wie möglich einzufangen und am Nachmittag hat er eher darauf geachtet, dass wir die Räume kühl halten können“, so Erich Gosch: „Das ist hervorragend gelungen, auch dank der guten Materialien.“ Letztendlich profitiert der Kindergarten von der Idee des Architekten, der Fähigkeit der verarbeitenden Betriebe und den entsprechenden Materialien, oder wie es der Bürgermeister von Feldkirchen zum Ausdruck


bringt: „Wir haben das Glück gehabt, dass lauter sehr gute Unternehmen das ganze Projekt professionell abgewickelt haben. Wir sind sehr zufrieden.“ Auch die Kinder fühlen sich wohl und für sie ist ihr zweites Zuhause in den ersten Jahren ein großer Gewinn.


„Wenn man in den Kindergarten hineingeht, ist das jedes Mal tatsächlich ein sehr gutes Gefühl“, so Erich Gosch abschließend. 


BAUSTELLENTAFEL

Objekt:

Kindergarten Feldkirchen bei Graz

 **Bauherr:** Marktgemeinde Feldkirchen; www.feldkirchen-graz.at

 **Architekt:** Architekturbüro Schmölzer; 7540 Güssing; www.schmoelzer.at

 **Verarbeiter Trockenbau:** Schreiner Trockenbau GmbH, www.schreiner-trockenbau.at

 **RIGIPS Fachberatung:** Manfred Krammer

 **ISOVER Fachberatung:** Christian Grau

Ohne Anspruch auf Vollständigkeit



50 Jahre

SCHREINER
Trockenbau

www.schreiner-trockenbau.at



GERINGER LÄRMPEGEL.

Auch in den Gängen wurden Knauf Akustik Produkte zur raumakustischen Ausgestaltung eingesetzt.

Neue Ganztagsvolksschule Erlaaer Schleife, 1230 Wien

Klasse Verbindung zwischen alter und neuer Schule

Derzeit dient das 2020 fertiggestellte neue Schulgebäude mit seiner ansprechenden Holzfassade zwischen 6 Uhr früh und 21 Uhr abends als COVID-19-Teststraße. Doch hoffentlich werden bald wieder fröhliche Kinder pünktlich ab 7:45 Uhr die moderne Schule nutzen. Für angenehmes Lernklima und angenehme Raumakustik sorgen Knauf und Knauf Insulation.

KONZEPT. Bemerkenswert sind der attraktive Vorplatz, der gartenartige Schulhof sowie die räumliche Großzügigkeit im Inneren der Schule.

Das Gebäude selbst, mit rund 7.000 m² Bruttogeschossfläche, befindet sich an der Schnittstelle zwischen verschiedenen Stadträumen. Von oben betrachtet ist die Schule, die 2018 beim Wettbewerb als Siegerprojekt der Architekten Kronaus Mittler hervorging, als mehrfach geknicktes Band konzipiert. Der östliche Flügel der Schule wurde unmittelbar angrenzend an die seit 1964 bestehende Offene Volksschule Erlaaer Schleife 2 realisiert und ist mit dieser verbunden, um Synergieeffekte zu nutzen. Kurz gesagt: eine ideale Klassen-Verbindung.

Durch das Anrücken dieses Flügels an die Bestandsschule wird einerseits eine effiziente

Verbindung zwischen den beiden Schulen möglich, andererseits entsteht so ein großzügiger Vorplatz, der sich zum südlich gelegenen Park öffnet. „Ich freue mich sehr, dass wir in einem dynamisch wachsenden Stadtteil sehr rasch wichtigen neuen Schulraum schaffen konnten und noch dazu mit einer neuen Gratis-Ganztagschule starten können“, betont Bildungsstadtrat Christoph Wiederkehr.

Die Idee des Konzepts war ein städtebaulich überzeugendes Zusammenspiel der beiden Schulen – Bestandsschule und neue Schule – über einen gemeinsam genutzten, großzügigen Freiraum. Architekt Christian Kronaus: „Die besondere Anforderung bei diesem Projekt war städtebaulich die relative Beengtheit des Grundstücks. Bemerkenswert sind aus unserer Sicht der attraktive Vorplatz, der gartenartige Schulhof sowie die räumliche Großzügigkeit im Inneren der Schule.“

Der westliche Flügel und die zur Hälfte in den Kellerbereich versenkten Turnsäle orientieren sich an den Grundstücksgrenzen, fassen so den Schulhof ein und bilden einen Abschluss gegenüber der U-Bahn-Trasse. Durch das zurück-





KLASSENÄUERE. Für eine gute Hörsamkeit wurden noch ca. 4.500 m² Heradesign® Fine Decken mit Dämmlösung verbaut.

UMFANGREICHE AUFGABE. In den 21 Klassen samt Nebenräumen und Büros waren es ca. 8.000 m² GK-Wände doppelt beplankt, mit und ohne Brandschutzanforderung.



springende Erdgeschoss entsteht ein geschützter Eingangsbereich mit Abstellmöglichkeiten für Fahrräder und Scooter. Die großzügige Aula verbindet alle gemeinsamen Funktionen wie Speise- und Mehrzwecksaal, Werkraum und Bibliothek.

HOLZFASSADE MIT SPEZIELLEM WITTERUNGSSCHUTZ

Eine bautechnische Besonderheit ist die Fassade, wie Johannes Schitkowitz von Generalplaner Vasko+Partner, ausführt: „Bei der offenen, mit Holz verkleideten Fassade beginnt der eigentliche Witterungsschutz nach der sogenannten Hinterlüftung. Da tüftelten wir lange, bis wir die richtige Folie dafür fanden – denn üblicherweise ist die Fassade der Witterungsschutz.“ Als passende Dämmlösung mit hoher Wärmedämmleistung und ausgezeichnetem Schall- und Brandschutz erwies sich dabei die Steinwolle-Klemmplatte KP 035 von Knauf Insulation. Rund 2.500 m² wurden hier in der Stärke 200 mm von der Firma MP Holzbau aus Neutal im Burgenland verarbeitet.

AUSSEN UND INNEN BESTMÖGLICHER SCHALLSCHUTZ

Eine große Herausforderung stellte die nah und erhöht liegende U-Bahn-Station Alterlaa dar. Der Geräuschpegel einfahrender und bremsender Züge war unangenehm hoch und machte einen bestmöglichen Schallschutz unabdingbar.

„Mit entsprechend hochwertigen Schallschutzfenstern und mit sorgfältig geplanten und ausgeführten Bauteilanschlüssen, konnte ein Bau-Schalldämm-Maß von R_w=53dB erzielt werden, dies stellt aktuell die erzielbare schalltechnisch hochwertigste Qualität für Fensterkonstruktionen dar“, erklärt Schitkowitz.

ABSORBER FÜR ANGENEHME RAUMAKUSTIK

Ein Teil des Schallschutzkonzeptes ist auch die Lärminderung in den Multifunktionszonen. Mit Absorbern wird der Lärmpegel gering gehalten und sie sorgen somit in den Klassenräumen für einen hohen raumakustischen Komfort. Genau hier konnten sich das verantwortliche Trockenbauunternehmen rhtb: projekt gmbh und Knauf beweisen. Im Dezember 2019 begann der Trockenbauer mit den Bauarbeiten. Bis September 2020 kamen Knauf Trockenbauplatten in verschiedensten Variationen zur Ausführung. In den 21 Klassen samt Nebenräumen und Büros waren es ca. 8.000 m² GK-Wände doppelt beplankt, mit und ohne Brandschutzanforderung. Für eine gute Hörsamkeit wurden in den Klassenzimmern noch ca. 4.500 m² Heradesign® Fine Decken mit Dämmlösung verbaut. Auch in den Gängen wurden Knauf Akustik Produkte zur raumakustischen Ausgestaltung eingesetzt. Zudem wurden rund 1.800 m² Vor-

satzschalen teilweise mit Aquapanel Cement Board im Bereich der Waschräume installiert. Rainer Haubenwaller, Geschäftsführer der rhtb: projekt gmbh, über die Herausforderungen bei diesem Projekt: „Wegen der äußerst knappen Zeitspanne mussten viele Gewerke synchron in den Bauabschnitten arbeiten, um zu gewährleisten, dass der Estrich zeitgerecht verlegt werden konnte. Zusätzlich gestaltete sich durch die Pandemie die Anlieferung, aufgrund langer Lieferzeiten und geringer Planungssicherheit der Ankunftszeit, als diffizil. Fast schon Lean-Ansätze konnte man bei der Zusammenarbeit der Deckenmontage mit den Haustechnik-Gewerken erkennen,“ schmunzelt Haubenwaller. „Dadurch war auch hier die termingerechte Fertigstellung der Arbeiten eine Punktlandung.“ □

BAUSTELLENTAFEL

□ **Projekt:** Volksschule Erlaaer Schleife 2, 1230 Wien

□ **Bauherr:** MA 56, Wien

□ **Umsetzung:** WIP Wiener Infrastruktur Projekt GmbH, ein Unternehmen der WSE Wiener Stadtentwicklung GmbH, im Auftrag der Stadt Wien

□ **Architekt:** ARGE Architekten Kronaus – Mitterer/Vasko+Partner; www.kronaus-mitterer.at, www.vasko-partner.at

□ **Trockenbau:** rhtb: projekt gmbh; www.rhtb.at

□ **Dämmlösung:** Knauf Insulation GmbH; www.knaufinsulation.at

□ **Knauf Fachberatung:** Josef Kleinhappl, Mobil:+43 664544 6023

Ohne Anspruch auf Vollständigkeit



GÄNGE. Jede der verwendeten Metalldecken-kassetten ist einzeln revisionierbar.

METALLDECKE.
Erstmals wurden Metalldecken mit Brandschutz verbaut.

Neu-, Zu- und Umbauprojekt bei den Barmherzigen Brüdern Graz

Ein modernes Krankenhaus mitten in Graz

Seit mehr als 400 Jahren gelten die Barmherzigen Brüder in Graz als feste Säule in der Gesundheitsversorgung. Durch das Bauvorhaben in der Marschallgasse werden nun sämtliche medizinische Leistungen unter einem Dach vereint. Insgesamt werden rund 70 Millionen Euro investiert.

Bereits im Jahr 2014 wurden die beiden vormals selbstständigen Krankenhäuser der Barmherzigen Brüder an den Standorten Marschallgasse und Eggenberg zum Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Graz zusammengeführt. Damit nicht nur eine organisatorische, sondern auch eine örtliche Zusammenführung stattfinden konnte, wurde beschlossen, den Standort in der Marschallgasse umzubauen und zu erweitern. Das Bauvorhaben wurde in drei Bauabschnitte gegliedert und die Bauzeit mit rund 3,5 Jahren berechnet (Oktober 2018 bis Februar 2022). Nach Fertigstellung wird das neue Krankenhaus in der Marschallgasse über 362 Betten verfügen und rund 900 Mitarbeiter*innen beschäftigen.

VERWENDUNG VON SPEZIELLEN DECKENELEMENTEN

Für die umfassenden Arbeiten im Trockenbau der Deckenelemente zeichnete die Lieb Bau Weiz unter Bauleitung von Stefan Luisser verantwortlich. Aufgrund des hohen Bedarfs an Installationskanälen wurde vorwiegend auf den Verbau von Metalldecken gesetzt, welche durch ihre Reversierbarkeit für die Anforderungen des Bauherren hervorragend geeignet waren.

Jede einzelne Platte kann einfach wieder abmontiert werden, um diverse Arbeiten an Installationen vorzunehmen. Zusätzlich sind Metalldecken einfach zu reinigen, was im Krankenhaus ebenfalls wichtig ist.

Zusätzlich galt eine besondere Aufmerksamkeit den akustischen Eigenschaften der verwendeten Materialien. Jede Platte ist perforiert, dahinter befinden sich ein schwarzes Faservlies und eine Dämmeinlage. Aufgrund dieses Aufbaus schluckt die Decke laute Geräusche und schafft eine angenehme Raumakustik.

Erstmals wurden auch Metalldecken mit

Brandschutz (EI30) verbaut. Eine Platte besteht hierbei aus der normalen Metallplatte und darauf befindet sich eine dicke Gipskartonplatte. Der Vorteil ist, dass die Decke dadurch den Brandschutzkriterien entspricht. Das dadurch entstehende hohe Eigengewicht der Platten stellte vor allem in der Verarbeitung auf der Baustelle eine Herausforderung dar.

Notaufnahmen stellen ganz besondere Anforderungen an die eingesetzten Materialien und Baulösungen. Die hier eingesetzten Deckenelemente verfügen über ein Kühl- und Heizsystem, welches direkt in den Platten verbaut ist.

NOTAUFNAHME.
Die Decken sind hier mit einem Heiz- bzw. Kühlsystem ausgestattet.



Alle unterschiedlichen Deckenelemente haben gemeinsam, dass die Montage sehr aufwendig war. Grund hierfür ist, dass die Decken zum Teil auf bis zu 150 cm abgehängt waren und sehr viel Installationen in der Decke angebracht waren. Dadurch war die Montage der Unterkonstruktionen für die Decken sehr komplex.


BESONDERE LOGISTISCHE HERAUSFORDERUNGEN

„Das Schwierigste war die Logistik. Da es so viele unterschiedliche parallellaufende Bauabschnitte gab, war es eine Herausforderung, alles zu koordinieren. Es gab wenig Lagerflächen, die Zufahrt war zum Teil sehr schwierig und zudem war das Bauareal sehr weitläufig. Hinzu kam noch die Corona-Pandemie, die permanente Testungen und Kontrollen der Mitarbeiter*innen mit sich brachte. Der Betrieb im Krankenhaus musste stets zur Gänze aufrecht erhalten werden, was zusätzlich eine Herausforderung darstellte“, schildert Stefan Luisser, Bauleiter von Lieb Bau Weiz, die Lage vor Ort.

Manche Räumlichkeiten am Krankenhausareal konnten nur über Fenstereinstiege erreicht werden. Das gesamte Material muss-

te dann durch diese Einstiege auf die Baustelle gebracht werden.





AUSBLICK

Das Bauvorhaben in der Marschallgasse läuft trotz der aktuellen Situation rund um die Pandemie wie geplant. Die Trockenbauarbeiten sind bereits jetzt zum Großteil fertiggestellt. Der letzte Bauabschnitt wird voraussichtlich im Februar 2022 abgeschlossen sein. Ab diesem Zeitpunkt wird das Krankenhaus über 362 Betten in neun unterschiedlichen Abteilungen und Instituten verfügen und den Patient*innen eine bestmögliche Versorgung mitten in Graz bieten. 



UNTERSUCHUNGSRÄUME.
Für eine optimale Raumakustik wurden Lochdecken verwendet.

BAUSTELLENTAFEL

-  **Objekt:** Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Graz, Marschallgasse 12, 8020 Graz
-  **Bauherr:** Konvent der Barmherzigen Brüder Graz als Rechtsträgervertreter für das Krankenhaus
-  **Architekt:** ARGE Tinchon/Wissounig
-  **Trockenbau:** Lieb Bau Weiz GmbH & Co KG, 8160 Weiz, www.lieb.at
Ohne Anspruch auf Vollständigkeit

Kompetenz in der Vielfalt.



© Barmherzige Brüder



© Sonja Zettl



© Sonja Zettl

Lieb Bau Weiz GmbH & Co KG
Birkfelder Straße 40 | 8160 Weiz
+43 3172 2417-0 | www.lieb.at

Hochbau | Holzbau | Trockenbau | Stiegenbau | Keramikbau | Planung
GU | Fertighaus | Massivhaus | Modulbau | Elektrotechnik

Aufstockung Hotel Jörglerhof, Hainzenberg im Zillertal

Weitblick garantiert

Zeit ist im wahrsten Sinne des Wortes Geld, wenn es um den Um- und Ausbau eines Hotels geht. Wie eine extrem kurze Bauzeit bei gleichzeitig höchsten Anforderungen an die Bau- und Ausführungsqualität unter einen Hut zu bringen sind, zeigt der Dachgeschoßausbau des Jörglerhofs in Tirol. Holzriegelbauweise und Vorfertigung machen's möglich!



Das familiengeführte Ferienhotel Jörglerhof im Zillertal in den Tiroler Alpen weiß seine Gäste zu verwöhnen und zu begeistern: Berge, Seen und unberührte Natur, Schneegarantie im Winter und das ganze Jahr ein umfassendes Wellnessangebot im haus-eigenen Spa. Das spricht sich herum und so war eine Erhöhung der Bettenkapazität schon lange notwendig. Im Sommer und Winter fast durchgehend ausgebucht, war das Zeitfenster für die Erneuerungs-, Umbau oder Sanierungsarbeiten extrem kurz. Für Planung und Ausführung bedeutet das eine detaillierte Detail- und Bauzeitplanung, eine exakte Koordination der ein-

zelnen Gewerke bereits im Vorfeld sowie absolute Termintreue bei der Abwicklung aller Sanierungsarbeiten. An größere Um- oder Ausbauten ist unter Normalbetrieb gar nicht zu denken. Und trotzdem wagte die Eigentümerfamilie den Versuch und startete den Abriss und Dachausbau des Hauptgebäudes noch unter laufendem Betrieb im April 2019.

DACHAUSBAU IN REKORDZEIT

Wenn es schnell gehen muss, gibt es kaum eine Alternative zum vorgefertigten Holz-Leichtbau, waren sich Bauherr und Planer bei der Aufstockung des Jörglerhofs schnell einig. Das

Im Bereich der Außenwände dienen die Riduro Holzbauplatten nicht nur dem Brand- und Schallschutz, sondern übernehmen darüber hinaus auch die aussteifende Funktion der Konstruktion.

Wolfgang Kramberger,
RIGIPS-Fachberater

GANZ PERSÖNLICH.

Die neue stylische Panorama Alpin-Kuschel Suite, mit raumhohen Fenstern und gemütlichem Eichenholzboden, bietet auf ca. 47m² Wohnfläche eine kleine Wellness-Oase im Zimmer.



KUSCHELIG.


Hierzu zählen eine Infrarotkabine, eine freistehende Badewanne für zwei mit Blick auf die umliegende Bergwelt sowie ein großzügiger Badbereich mit barrierefreier Regendusche und separatem WC.

URLAUB VOM FEINSTEN.

Die Gäste fühlen sich in der heimeligen Atmosphäre und dank der liebevollen Details wie zu Hause.

neue Dachgeschoß wurde als Holzriegelkonstruktion im Werk (Holzbau Maier GmbH & Co. KG, 5733 Bramberg) vorgefertigt und innerhalb von nur rund drei Monaten errichtet. Aber nicht nur aufgrund des Zeitvorteils wurde eine Holzriegelbau-Variante gewählt, auch wegen des deutlich geringeren Gewichts im Vergleich zur Massivbauweise erwies sich der Holzbau als richtige Entscheidung. Gleichzeitig muss dieser auch den hohen Anforderungen eines Hotelbetriebes in puncto Schall- und Brandschutz gerecht werden. Die Lösung brachte der umfassende Einsatz von RIGIPS Spezialplatten: Sowohl im Bereich der Außen-

wände als auch für die Innenwände wurde die RIGIPS Riduro Holzbauplatte verwendet.

Als Beplankung der Innenwände bewähren sich Riduro Holzbauplatten mit ihren materialspezifischen Eigenschaften, wie der hohen Oberflächenfestigkeit und der Widerstandsfähigkeit gegenüber Stoßbelastung. Diese stellen ein langfristig hochwertiges Erscheinungsbild sicher und vermindern damit auch den Sanierungs- und Erhaltungsaufwand für den Bauherren. Der neue Dachstuhl wurde als Sichtholzkonstruktion ausgeführt und mit einer zusätzlichen Aufsparrendämmung und Metalldachdeckung versehen. 

BAUSTELLENTAFEL

Projekt:

FERIENHOTEL JÖRGLERHOF, 6278 Hainzenberg im Zillertal;
www.ferienhotel-joerglerhof.at

Bauherr:

Familie Fleidl,
Hotel Jörglerhof KG, 6278 Hainzenberg

Architekt:

Planungsbüro Breuß OG,
6278 Hainzenberg

RIGIPS Fachberatung:

Wolfgang Kramberger

Ohne Anspruch auf Vollständigkeit

REPRÄSENTATIV.

Rund 30 Mitarbeiter arbeiten in der neuen Firmenzentrale an der Planung und Projektierung neuer Gebäude und nutzen dabei ein Arbeitsumfeld, das zugleich kommunikativ und vertraulich, aber auch offen und in sich geschlossen ist.



Neue Firmenzentrale: Firma Neumayer/Purbach

Millimetergenau – bis ins kleinste Design-Detail

Für ein Bauunternehmen ist es die größte Herausforderung, für sich selbst zu bauen. Die Neumayer Bau Ges.m.b.H. hat diese Herausforderung angenommen und ihre neue Firmenzentrale im burgenländischen Purbach bewusst zurückhaltend und reduziert gestaltet. Das Gebäude hat Ecken und Kanten und weist auch im Innenausbau jede Menge Design-Details auf – millimetergenau umgesetzt von der rhtb: projekt gmbh.

DESIGN. Die Trennwände aus Glas leiten möglichst viel Licht durch die unterschiedlichen Arbeitsbereiche.

Die Projekte des Purbacher Bauunternehmens Neumayer sind für die hohe Umsetzungsqualität im Allgemeinen und vielen intelligenten Details im Speziellen bekannt. Der Neubau des eigenen Bürogebäudes im Jahr 2020 folgt daher nicht nur funktionellen Anforderungen, sondern dient auch dazu, genau diese Eigenschaften im eigenen Arbeitsumfeld unter Beweis zu stellen – sowohl als Ansporn für die eigenen Mitarbeiter als auch als Leistungsbeweis für Interessenten und Auftraggeber. Die Konzentration auf das Wesentliche gelingt durch Reduktion, das zweigeschoßige Gebäude präsentiert sich mit klaren Linien, Ecken und Kanten.

ALLE ANFORDERUNGEN UNTER EINEM DACH

Der (trockene) Innenausbau muss durchaus viele verschiedene Anforderungen abdecken, denn auf insgesamt 190 m² Nutzfläche sollen

der Empfangsbereich mit Sekretariat, Büros für die Techniker, das Chefbüro mit Besprechungsmöglichkeiten, die Bauleiterbüros sowie alle nötigen Sanitärräume untergebracht werden – also Bereiche, die einerseits kommunikative Offenheit, andererseits auch akustische Entkoppelung erfordern. Ein spannender Auftrag für die rhtb: projekt gmbh, die bei der Installation der Heiz- und Kühldecken (rund 200 m²/Variotherm HK Modulplatten, verpresst), der Systemtrennwände (ca. 50 m²), der GK-Wände (ca. 250 m²) und der Ganzglastürenelemente millimetergenaue Anpassungen vornehmen musste.

ZUSÄTZLICHE QUALIFIKATION

„Wir lernen bei jedem Projekt etwas Neues dazu“, erklärt rhtb:-Geschäftsführer Rainer Haubenwaller, „so auch bei der Realisierung des neuen Neumayer-Bürogebäudes“. Um die Heiz- und Kühldecken fachgerecht verbauen zu dürfen, hatten die rhtb:-Spezialisten vorab eine entsprechende Schulung des Herstellers Variotherm zu absolvieren – erst dann waren sie offiziell autorisiert und durften vor Ort das Pressverfahren praktisch anwenden.

GLAS IN REINSTER FORM

Für die Trennwände zwischen den Arbeitsbereichen wurde das bewährte System Maars





String 2 verbaut. Hier wurde der Vorgabe mit geradlinigem Design möglichst viel Licht durch die Raumstruktur zu leiten, mit der „flash glazed“ Ausführung ohne sichtbare Profile entsprochen. Das Trennwandsystem punktet darüber hinaus mit ausgezeichneten Schalldämmwerten, die vor allem in den Büroräumen ein ruhiges und ungestörtes Arbeiten ermöglichen. Ein weiterer Vorteil: Als enger Kooperationspartner von Maars Living Walls verfügt die rhtb: projekt gmbh bereits über das entsprechende Verarbeitungs-Know-how, die durchaus anspruchsvoll handzuhabenden Wandelemente passgenau zu installieren.

FLÄCHENBÜNDIG VERBAUTE DETAILS

Das gilt auch für das von BM Ing. Harald Neumayer ausgewählte „Flat-In“-Türsystem der Firma Maars String. Die scheinbar zargenlosen (raumhohen) Ganzglastüren wurden beidseitig flächenbündig in die Trockenbauwand integriert, wodurch sie optisch nahezu „verschwinden“ und das Gestaltungskonzept der klaren Linien, Ecken und Kanten in den Innenbereichen des neuen Bürogebäudes konsequent weiterführen. Ähnlich herausfordernd war auch der Einbau der Sanitärbauteile in den Nassräumen, denn auch die Seifenspender und Handtuchspender sollten wandbündig in die Gipskartonwände verbaut werden. □

KONZEPT.
Das Gebäude hat Ecken und Kanten und weist auch im Innenausbau jede Menge Design-Details auf.

Wir kennen die Firma Neumayer bereits aus anderen partnerschaftlichen Projekten. Deshalb freut es mich besonders, dass wir das Vertrauen ausgesprochen bekommen haben, die neue Unternehmenszentrale auszugestalten. Hier durften wir unser Können unter Beweis stellen – damit Neumayer seinerseits zeigen kann, was im Bau und Innenausbau alles möglich ist.

Rainer Haubenwaller



Boden | Wand | Decke
RAUM IN PERFEKTION



Innovative Technologien für Raumklima und Komfort sowie höchste Zuverlässigkeit und Präzision in der handwerklichen Umsetzung, das ist Raum in Perfektion von rhtb:

rhtb:
projekt gmbh

www.rhtb.at

Neues Headquarter in Schwarzach/Vbg.

Passgenaues Herzstück

Die IMA Schelling Austria GmbH stellt Plattenaufteil- und Präzisionssägen her und ist damit als Technologieführer weltweit tätig. Um das Unternehmen für die Zukunft fit zu machen, wurde am Produktionsstandort in Schwarzach 2019 ein neues fünfgeschossiges Headquarter errichtet, welches sich trotz seiner markanten Erscheinung mit einer ruhigen und farblich dezenten Fassadengestaltung vornehm zurück nimmt.

Der Entwurf für dieses Bürogebäude stammt vom Vorarlberger Architekturbüro Cukrowicz Nachbaur Architekten ZT GmbH, welches mit seinem Entwurf dem international tätigen Unternehmen eine neue Identität gegeben hat. Als Totalunternehmer trug die i+R Industrie- & Gewerbebau zum Gelingen dieses Meilensteins in der Firmengeschichte wesentlich bei.

Das neue Headquarter wurde auf dem Grundstück des ehemaligen Verwaltungsbaus und einer alten Werkshalle als neues „Passstück“ zwischen den unterschiedlichen Hallen positioniert. Die markante Gebäudehöhe und die klare Fassadenstruktur aus Metall und Glas verleihen dem Gebäude einen starken, selbstbewussten Auftritt. Unterschiedliche Rahmenele-

AKZENTUIERUNG. Raumhohe Glaselemente bewirken eine klare Trennung zwischen Büro-, Besprechungs- und öffentlichen Bereichen.

mente gliedern das Gebäudevolumen in zwei Bereiche: in eine zweigeschossige Sockelzone, die sich in ihrer Struktur an den angrenzenden Bestands-Hallen orientiert und in einen dreigeschossigen Bürobereich. Die Fassadenstruktur ist kein Zufallsprodukt, sondern nimmt mit ihren unterschiedlich „zersägten“ Flächenformaten Bezug auf die Produktionsprozesse des Unternehmens. Ein eingeschnittener, begrünter Innenhof versorgt die innen liegenden Büroräume mit Tageslicht und bietet auch bei kühlen Temperaturen einen geschützten Platz für eine schnelle Tasse Kaffee oder eine kurze Bespre-

FASSADENGESTALTUNG. Unterschiedliche Rahmenelemente gliedern das Gebäudevolumen in zwei Bereiche.

chung. Auch die Balkone der darüber liegenden Ebenen werden als Aufenthaltsbereiche genutzt.

Betritt man das Headquarter, so gelangt man in das hohe, schmale Foyer. Oberhalb dieses Foyers befinden sich die Mitarbeiter-Lounge, wenige Büros und eine Küche. Der eigentliche Bürobereich beginnt dann erst im zweiten Obergeschoss. Es dominiert eine ruhige Farb- und Materialgestaltung mit wenigen, farblichen Akzenten. Auf knapp 3.700 m² haben insgesamt 220 Mitarbeiter ihren Arbeitsplatz und alle administrativen Bereiche sind in einem Haus vereint. Kommunikative, offene Arbeitsräume, Meeting-Points und Besprechungsinseln verkürzen die Wege, Teamarbeit und eine verbesserte Kommunikation wurden durch diese Architektur gestärkt.

WOHLFÜHLFAKTOR GARANTIERT

Die vorhandene Energieerzeugung mittels Luftwärmepumpen wurde an die aktuelle Nutzung des neuen Headquartiers angepasst. Durch in Aluminium-Wärmeleitprofile eingepresste Kupfermäander, die in der optisch und technisch hochwertigen Metall-Kühldecke integriert sind, wird die Wärme bzw. Kälte nach dem Strahlungsprinzip abgegeben. Die Heiz-/Kühl-



GLEICHKLANG. Die Decke besteht aus anthrazitfarbenen Akustikelementen und harmoniert mit den durchgängig verlegten dunkelgrauen Böden.





KOMMUNIKATION.
Die südlichen und nördlichen Gebäudespannen sind tiefer und bieten Platz für Lounge-Bereiche.

DECKENSYSTEM. Die M.C.I. Heiz-Kühl-Kombidecke mit umlaufender offener Fuge wurde in der Farbe NCS 8500-N/ mattschwarz in allen Geschossen verbaut.

leistung sowie die hervorragenden akustischen Eigenschaften der M.C.I. Metalldecke konnte lt. IMA Schelling CIO ppa. Thomas Guggenberger in diesem Projekt zu vollster Zufriedenheit der Belegschaft umgesetzt werden.

„Das Team der Baustoff + Metall Consulting Division Österreich war von Ende März bis April 2018 mit der technischen Planung der Heiz- und Kühldecke beschäftigt“, erzählt der verantwortliche Projektleiter und Niederlassungsleiter/Lauterach, Dietmar Domig und erklärt dazu: „Die Dimension der Decke mit rund 2.300 m², davon der Großteil in Heiz-Kühl-Ausführung, stellte schon eine technisch hoch komplexe Aufgabe in der Planung für unser Team dar.“

Um den straffen Bauzeitplan einhalten zu können, wurde bereits während der Rohbauphase die Deckenkonstruktion geordert. Da man auf das exakte Naturmaß nicht zurückgreifen konnte, behalf man sich eines „technischen Tricks“. Dietmar Domig erklärt: „Der Großteil (ca. 98 %) der Deckenkassetten wurde bereits vorab gefertigt. Um ev. entstehende Bautoleranzen aufzufangen, wurden die Gebäude-Außensäulen nachträglich mit Gipskarton-Formteilen, ausgerichtet auf die jeweiligen End-Achsen des

Deckenrasters, verkleidet. Die Deckenflächen zwischen den Säulen sind mittels Metall-Randfriesplatten in der gleichen Oberflächenoptik an die Außenfassade angeschlossen. Aufgrund der ca. 400 unterschiedlichen Plattentypen mussten alle Elemente exakt laut Deckenspiegelplan für die Montage gekennzeichnet werden. Eine weitere Vorgabe der Architekten war, die über 1.200 Leuchten rechtwinklig und jeweils 45°-diagonal – über die in großen Teilen ein-

sehbaren Deckenflächen – exakt linear anzuordnen. Das zur Baustoff + Metall-Gruppe zählende Unternehmen M.C.I. in Neutal hat die einzelnen Metallkassetten präzise gefertigt, sodass die Montage termingerecht finalisiert werden konnte.“ Verbaut wurde die Metalldecke durch das Trockenbauunternehmen BK Kreativ Trockenbau GmbH, Feldkirch, das auch für sämtliche Trockenbauarbeiten in diesem Projekt verantwortlich zeichnet. □

BAUSTELLENTAFEL

- **Projekt:** Headquarter IMA Schelling; 6858 Schwarzach
- **Bauherr:** IMA Schelling Austria GmbH
- **Totalunternehmer:** i+R Industrie- & Gewerbebau GmbH; www.ir-industrie-gewerbebau.com
- **Planung:** Cukrowicz Nachbaur Architekten ZT GmbH; www.cn-architekten.at
- **Farbe & Design:** Monika Heiss, www.monikaheiss.at
- **Fachplaner Haustechnik:** GMI Ing. Peter Messner GmbH, 6850 Dornbirn
- **Metalldecken/Objektberatung:** Baustoff + Metall Consulting Division, Österreich
- **Metalldecken/Type:** M.C.I. Metalldecken Produktions GmbH, Ohne Anspruch auf Vollständigkeit



Verbesserung der Akustik: neues Raum- und Funktionskonzept

Hörbares Ergebnis

Die Gewerkschaft GPA ist heute die mitgliederstärkste Gewerkschaft Österreichs, verhandelt jährlich 160 Kollektivverträge und vertritt über 280.000 Angestellte und Arbeiter.

Am 30. April 1945 konstituierte sich der Vorstand der GAP. Damit war der Grundstein für die spätere GPA (Gewerkschaft der Privatangestellten) gelegt, die diese Bezeichnung seit dem Jahr 1962 führt. Am Areal des ehemaligen Mautner-Markhof'sche Kinderspital entstand im Jahr 2004, nach Plänen des Architekturbüros Coop Himmelb(l)au, ein neuer Wohn- und Bürohauskomplex, benannt nach dem ehemaligen Vorsitzenden der GPA am Alfred-Dallinger Platz 1. In den unteren fünf Etagen zog die GPA ein; die oberen Stockwerke sind an das Berufsförderungsinstitut Österreich vermietet. Das Gebäude mit der markanten Auskrugung, von den GPA Mitarbeitern liebevoll als „Tröte“ bezeichnet, wird gemäß den Anforderungen an einen modernen Bürobetrieb laufend angepasst.

RUHIGE ZONEN. Gelochte GK-Decken bewirken auch in den Besprechungsräumen eine wesentliche Verbesserung der Raumakustik.



NEUES INNENRAUMKONZEPT

Das Unternehmen PROject Pühringer + Bisteghi GmbH zeichnet aktuell für die Erstellung und Realisierung eines neuen Raum- und Funktionskonzeptes verantwortlich. Der Geschäftsführer und Projektleiter Architekt Dipl.-Ing. Dr. Stefan Bisteghi bringt es auf den Punkt: „Wir legen einen hohen Wert auf individuelle Beratung und Betreuung unserer Kunden. Beginnend bei den ersten Entwürfen bis hin zur Bauleitung, bieten wir ein breites Spektrum an Leistungen. In diesem Projekt stand die Verbesserung der Raumakustik im Vordergrund. Diese ist nun wirklich für alle Mitarbeiter und Besucher spürbar und wir sind mit dem Ergebnis definitiv sehr zufrieden.“

EFFEKTIVE RAUMAKUSTIK VOM PROFI

Wohl kaum eine Bauweise kann sich in der Raumakustik so profilieren wie der Trockenbau. Um das gewünschte Hörerlebnis zu erhalten, hat man mit dem Trockenbau viele Möglichkeiten, um weitere Verbesserungen, die sich auch optisch harmonisch in das Interieur einfügen, zu finden. Im GPA-Komplex war die Geräuschkulisse im offenen Foyer und im Stiegenhaus durch zahlreiche schallharte Oberflä-



chen zu hoch und wurde als unangenehm laut und störend empfunden. Daher entschloss sich der Bauherr entsprechende Verbesserungsmaßnahmen zu beauftragen.

TANZ DER ELEMENTE

Die rahmenlos freihängenden Deckenelemente zeichnen sich durch eine hohe Schallabsorption der Front- und Rückseite sowie vielfältige Designmöglichkeiten, gegeben durch die unterschiedlichen Größen- und Befestigungsmöglichkeiten, aus. So bleibt für den Architekten viel gestalterischer Spielraum: „Die beiden unterschiedlich großen, runden Elemente sind in verschiedenen Ebenen und Winkeln zueinander montiert“, erklärt der KAEFER Projektleiter Ilija Matijevic und ergänzt: „Im gesamten Foyer und Stiegenhaus gibt es unterschiedliche Deckenhöhen und Materialien. Die einzelnen Elemente haben wir mit einem justierbaren Seilset, in unterschiedlichen Höhen,

MODERNISIERT.
Das Gebäude im 3. Wiener Gemeindebezirk erhielt ein neues Raum- und Funktionskonzept.



OFFENE ZONEN.
Rahmenlose,
freihängende
Deckenelemente mit
einer hohen Schall-
absorption und
zusätzlich an den
Wänden befestigte
Akustikelemente
sorgen für die
gewünschte Ruhe.

BAUSTELLENTAFEL

- ▣ **Projekt:** Gewerkschaft GPA – Akustische Optimierung;
Alfred-Dallinger-Platz 1, 1030 Wien
- ▣ **Auftraggeber:** Gewerkschaft GPA, 1030 Wien
- ▣ **Planung und Bauaufsicht:** PROject PÜHRINGER + BISTEGHI
GmbH; Projektleitung: Arch. Dipl. Ing. Dr. Stefan Bisteghi;
www.project.co.at
- ▣ **Akustische Sonderlösungen:** ROCKWOOL Rockfon GmbH;
Fachberatung – Leo Klemen, Mobil : +43 664 105 5323
- ▣ **Trockenbau und akustische Maßnahmen:**
KAEFER GmbH, 1230 Wien, www.kaefer.at

Ohne Anspruch auf Vollständigkeit

exakt nach dem Deckenspiegelplan des Planers von der Decke platziert. Um das gewünschte Raumakustikergebnis zu erhalten, wurden zusätzlich noch Wandelemente geklebt.“

Die auf speziellen Bauherrnwunsch neu montierten Raumtrennungen wurden, der Raumakustik geschuldet, mit quadratisch gelochten GK-Lochplatten ausgeführt. „Im zweiten Obergeschoss haben wir einige gelochte Deckenelemente in den Rundlochanlagen 8/18 an den Altbestand angepasst. Für diese Arbeiten ist immer ein hohes Maß an Fingerspitzengefühl nötig, da der nahtlose Übergang eine wichtige Schlüsselstelle ist“, erklärt Matijevic die Aufgabe.

Doch jede Lösung ist nur so gut wie der Profi, der sie durchführt. Das KAEFER-Team verfügt über ausreichend Erfahrung und konnte diese Aufgabenstellung, bei laufendem Bürobetrieb und Parteienverkehr, „unaufgeregt“ und termingerecht realisieren. ▣

Das Ergebnis überzeugt.

Das KAEFER-Team brachte sich mit einem hohen Maß an Professionalität und Flexibilität in diesem außergewöhnlichen Projekt ein und konnte durch seine Termintreue punkten.

KAEFER GmbH
Lemböckgasse 61/Top 23 + 24
1230 Wien, Austria
Tel. (01) 699 01-0
Fax (01) 699 01-4304
info@kaefer.at
www.kaefer.at





DESIGN UND AKUSTIK.
Obwohl das Farberlebnis im Youseum einen ästhetischen Zweck hat, sorgen die akustischen Eigenschaften der Rockfon Produkte auch dafür, dass der hohe Geräuschpegel in den Räumen gedämpft wird, zum Beispiel in dem auffälligen, farbenfrohen TikTok-Raum.

Interaktives Museum in Amsterdam

Youseum – Ein Erlebnis für alle Sinne

Im Herzen von Amsterdam gelegen, schafft das Youseum ein einzigartiges Erlebnis, bei dem die Besucher durch eine Welt aus Kunst, sozialen Medien und persönlicher Identität reisen.

KONZEPT.
Als Koen Derks und Joep Heusschen die Idee für das Youseum entwickelten, wollten sie ein von den sozialen Medien inspiriertes Erlebnis schaffen, bei dem es um mehr als nur die Likes geht.





FARBENREICH.
Die Atmosphäre und Identität der Themenräume und Installationen im Youseum hängt stark von der Farbe der Wände und Decken ab.



Das Youseum ist ein interaktives Museum, in dem der Besucher das Kunstobjekt ist. Durch fünfundzwanzig farbenfrohe Themenräume und interaktive Installationen wird der Einzelne dazu eingeladen, schöne Selfies für sich selbst zu machen, oder sie auf sozialen Medien zu teilen. Im Money Room des Museums kann sich der Besucher reich fühlen, indem er in Geldhaufen der „The International Bank of You“ schwimmt und in der wunderschön dekorierten LGBTQ-Hochzeitskapelle kann er mit dem oder der Liebsten zum Altar tanzen.

Als Koen Derks und Joep Heusschen die Idee für das Youseum entwickelten, wollten sie ein von den sozialen Medien inspiriertes Erlebnis schaffen, bei dem es um mehr als nur die Likes geht. „Wir haben Räume geschaffen, in denen Menschen coole Fotos machen können“, sagt Heusschen, „aber das Youseum ist mehr als ein hübsches Foto, es erzählt auch eine Geschichte. Im Youseum dreht sich alles um die eigene Person. Man selbst spielt die Hauptrolle in seinem eigenen Kunstwerk und wird dazu angeregt, einen scharfen Blick darauf zu werfen.“ Heusschen erklärt weiter, was hinter der Idee steckt: „Wir fordern zum kritischen Nachdenken über die Bedeutung der eigenen Person als strahlender Mittelpunkt des eigenen Social-Media-Feeds heraus.“

FARBENREICHE AKUSTIKLÖSUNGEN VON ROCKFON

Die Atmosphäre und Identität der Themenräume und Installationen im Youseum hängt stark von der Farbe der Wände und Decken ab und Rockfon wurde hinzugezogen, um bei der Verwirklichung der Vision zu helfen. Sven Van Ool, UX-Designer bei Rockfon, erklärt, dass Akustikdecken- und Wandprodukte von Rockfon und die neue Rockfon Color-all®-Serie als perfekte Lösung dienen. Das Farbsortiment wurde von zwei international anerkannten Farbexpertinnen und -psychologinnen entwickelt und umfasst 4 aktuelle Farbtrends. Alle 34 Farben sind für Deckenplatten und matte Unterkonstruktionen erhältlich, um maximale Designfreiheit zu gewährleisten. Um jeden Raum zum Leben zu erwecken, wurden zudem Rockfon® Universal™ Baffeln und Rockfon® Eclipse™ Deckensegel in verschiedenen Farben wie Storm, Coral, Sage und Eucalyptus montiert. Zum Beispiel „wurde Rockfon Color-all® in Azure für die blauen Decken im Bootsraum verwendet, zusammen mit einem passenden Abhangsystem in der gleichen Farbe, um ein möglichst monolithisches Erscheinungsbild zu erzielen“, sagt Van Ool.

DESIGN KOMBINIERT MIT GROSSARTIGER AKUSTIK

Obwohl das Farberlebnis im Youseum einen



IDEE. Im Youseum dreht sich alles um die eigene Person und man spielt die Hauptrolle in seinem eigenen Kunstwerk.

ästhetischen Zweck hat, sorgen die akustischen Eigenschaften der Rockfon Produkte auch dafür, dass der hohe Geräuschpegel in den Räumen gedämpft wird, zum Beispiel in dem auffälligen, farbenfrohen TikTok-Raum. „Rockfon hat dazu beigetragen, das Erlebnis für die Besucher in den verschiedenen Bereichen des Youseums zu vertiefen. Die Farbwahrnehmung in diesen Räumen wird durch die akustische Wahrnehmung verstärkt“, sagt Heusschen, „aber das erfährt man erst, wenn man selbst dort gewesen ist!“



MARKANT. Eine Lichtführung entlang der Raumkante bestimmt die Sanitärräume.



STIMMIG. Dank der Dachschräge besitzt die Wohnung einen natürlichen Wohlgefühlcharakter, ohne dominant auf das Interieur zu wirken.

Traumhafte Penthouse-Wohnungen in Graz

Luxus pur

Die steirische Landeshauptstadt ist weit über ihre hügeligen Grenzen hinaus bekannt und beliebt.

Die charmante und verwinkelte Altstadt, eine Dachlandschaft, die zum UNESCO-Weltkulturerbe ernannt wurde, sowie eine besonders lebendige Gastronomieszene, die sich dem steirischen Genuss verschrieben hat, erfreuen Besucher wie Bewohner. Graz hat eindeutig Flair und wer hier sesshaft wird, träumt wohl von einem Penthouse mit Blick auf eine der vielen Sehenswürdigkeiten.

Die in Graz beheimatete Architektin Bettina Zepp zeichnet für beide hier vorgestellte Projekte verantwortlich. Als stellvertretende Vorsitzende der Grazer-Altstadtsachverständigenkommission (ASKV) sowie als Ortsbildsachverständige für das Land Steiermark verfügt sie darüber hinaus über besonderes Knowhow für Baukunst mit Altstadtcharakter. Am 7. April wurde der mobile Pavillon am Wiener Heldenplatz, welcher Teil der STEIERMARK SCHAU ist und an dessen Entstehung sie ebenfalls beteiligt war, eröffnet.

WOHNEN MIT ALLEN SINNEN

Die erste Penthouse-Wohnung befindet sich in der Grazer Innenstadt, nahe der Pädagogischen Hochschule und besitzt eine einzigartige Terrasse mit Blick in den großzügigen und üppig



Wir haben nach einer stimmigen, qualitativen Sonderlösung gesucht und mit ILD den optimalen Partner gefunden.

DI Bettina Zepp

begrüntem Innenhof. In nur fünfzehn Minuten ist man zu Fuß beim Schlossbergplatz sowie bei der Murinsel. Die Dachgeschosswohnung befindet sich in einem Neubau-Komplex und ist individuell auf die Wünsche des Bauherrn zugeschnitten. Dank der Dachschrägen besitzt die Wohnung einen natürlichen Wohlgefühlcharakter, ohne dominant auf das Interieur zu wirken. Ein stimmiger Mix aus Farben, Formen und Lichthighlights erzeugt ein modernes Design, welches durch die Glaselemente des Treppengeländers einen zusätzlichen Akzent erhält. Einige Holzbalken wurden naturbelassen und bilden so einen Kontrast zu dem fein gemaserten Holzboden sowie den im Farbton RAL 9010/reinweiß, Q4-gespachtelten Decken und Wänden. Die innovative Lichtführung in den Decken, welche punktuell durch Hängelampen ergänzt wurde, leuchtet die offenen Wohnräume durchdacht aus und sorgt für eine harmonische Lichtstimmung. In den Räumlichkeiten im Obergeschoss wurde auf ein unterschiedliches

INDIVIDUELL. Ein ästhetischer Mix aus Farben, Formen und Lichthighlights erzeugt das moderne Design.




Lichtsystem gesetzt. Indirekte Beleuchtung im Schlafzimmer sowie eine Lichtführung entlang der Raumkanten bestimmen die Sanitärräume. Die zweite Penthouse-Wohnung liegt direkt am weitläufigen Stadtpark mit herrlichem Ausblick auf die grüne Oase sowie den Schlossberg. Dieses aus der Jahrhundertwende stammende Gebäude wurde einer detailgenauen Revitalisierung unterzogen, inklusive Ausbau des Dachgeschosses in mehrere Wohneinheiten. Auch in diesem Penthouse sind Farbe, Form und Licht entscheidende Elemente im gelungenen Stil-mix. Einige Holzbalken sind auch hier nicht in Trockenbauweise verkleidet, sondern mit einer dunklen Holz-Lasur bearbeitet und gezielt in das ästhetische Lichtkonzept integriert. Es wurden unterschiedliche indirekte Beleuchtungselemente verarbeitet, die in Kombination mit der charakteristischen Deckenkonstruktion alle Blicke auf sich ziehen. In der Küche hat man auf eine achteckige, plan integrierte Deckenleuchte gesetzt, welche die Größe der freien Bodenfläche widerspiegelt. Die zentrale, in Gold gehaltene Hängeleuchte harmonisiert mit den dunklen Holzbalken und sorgt zusätzlich für beste Lichtverhältnisse.



NATURBELASSEN. Einige Holzbalken sind mit dunkler Holz-Lasur bearbeitet.

LICHTINNOVATION DIE BEGEISTERT

Überall wo indirekte und hochwertige Deckenbeleuchtung gefragt ist, entfaltet das außergewöhnlich flache LED-System seine Stärken. Die Montage ist besonders einfach, denn mit dem mustergeschützten FlatLight wird selbst Fräsen, Spachteln und Schleifen hinfällig. In bester Qualitätsarbeit hergestellt, werden die LED-Profile bereits in handelsüblichen Gipskartonplatten verbaut geliefert und lassen sich ohne zusätzlichen Aufwand an der Trockenbau-Unterkonstruktion installieren. Das FlatLight kann dadurch ohne fachmännische Hilfe plan verbaut werden und setzt im Wohnbereich sowie am Arbeitsplatz neue Maßstäbe. Die indirekte Lichtquelle sorgt für eine homogene und angenehme Grundausleuchtung. Individuelles Lichtdesign muss nicht immer kompliziert sein. 



ACHTECKIG. In der Küche zieht eine plan integrierte Deckenleuchte alle Blicke auf sich.

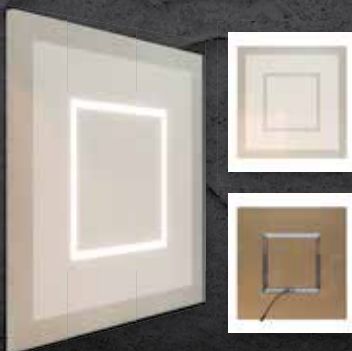
BAUSTELLENTAFEL

-  **Objekt:** Penthouse-Wohnungen in Graz
 -  **Bauherr:** Marcel Papst
 -  **Planung:** Architekturbüro Zepp; 8010 Graz www.zepp-architektur.com
 -  **Lichtlösungen:** ILD - Innovative Light Design; Lichttechnik GmbH; www.ild.co.at
- Ohne Anspruch auf Vollständigkeit

FLATLIGHT

LED EINBAULEUCHE IM GIPSKARTON

Durch einen **sehr flachen Aufbau** bietet **Flat Light** eine **herausragende Optik**. Das LED-Lichtsystem wird in einer handelsüblichen 12,5 mm starken Gipskartonplatte verbaut geliefert. Kein Fräsen, Spachteln oder Schleifen ist notwendig! Flat Light lässt sich **ohne zusätzlichen Aufwand** an der **Trockenbau-Unterkonstruktion** befestigen und ist in verschiedenen Designvarianten und Größen erhältlich.



INNOVATIVE LIGHT DESIGN

LED Beleuchtung nach Maß

ILD Lichttechnik GmbH
Schemerlhöhe 22/3
8076 Vasoldsberg

+43 3133 212 35
+43 664 106 38 89
office@ild.co.at

www.ild.co.at



ERSTER EINDRUCK.
Ein besonderes Highlight bildet der Anmelde- und Empfangsbereich mit einer Individuallösung als MDF-Baldachin.

Sanierung im Bestand: Urologische Gemeinschaftspraxis

Fusion von Klima und Akustik

Mit der Realisierung der weltweit ersten Mineralklimadecke in einer Arztpraxis freut sich OWA über die erfolgreiche Einführung einer neuen Produktkategorie in den Märkten für Unterdeckensysteme und Flächenklimatisierung.

Diese Innovation verbindet nun die Vorteile von Mineralfaserdecken, wie optimierte Raumakustik und jederzeitige Revisionsbarkeit, mit behaglicher Energieeffizienz von Flächenheiz- und Kühlsystemen.

DER ERSTE EINDRUCK ZÄHLT

Im Eingangsbereich, der Visitenkarte jeder Praxis, liegt das Augenmerk auf Design und Raumwirkung. Spezifische Anforderungen an die Raumgestaltung ergeben sich zudem aus der erforderlichen Vertraulichkeit im Gespräch mit den Patienten. Zusätzlich erweitern die Vorgaben der Arbeitsplätze am Empfang die klimatischen Anforderungen und die Einbindung in die Technische Gebäudeausrüstung (TGA). Diesen Ansprüchen konnte die multifunktionale Mineralklimadecke durch ihre hervorragenden Eigenschaften hinsichtlich Akustik, Klima und jederzeitiger Revisionsbarkeit mehr als gerecht werden.

PILOTPROJEKT MIT NEUEM DECKENSYSTEM

Für André Overbeck, Bauingenieur der unter-

nehmenseigenen Beratungseinheit OWA-consult, steht dieses Pilotprojekt als anschauliches Praxisbeispiel für die hohen Ansprüche aller Projektbeteiligten. „Die Finalisierung einer Systementwicklung ist grundsätzlich ein besonderer Moment“, erläutert der Deckenexperte mit jahrzehntelanger Branchenerfahrung. „In diesem Fall war sie ein wesentlicher Meilenstein der mehrjährigen Produktentwicklung.“ Die enorme Variabilität dieses Deckensystems in Verbindung mit seiner hohen Montagefreundlichkeit erwiesen sich als entscheidende Erfolgsfaktoren für das Pilotprojekt im Zentrum Bad Mergentheims. Seit

den ersten Monaten der Nutzung erzielt die Mineralklimadecke eine nachweisbar positive Wirkung auf Raumklima und Akustik in der rund 175 m² großen urologischen Praxis.

ARZTPRAXIS MIT HOHEN ANFORDERUNGEN

„Ohne das flexible Baukastensystem der neuen OWActive Mineralklimadecke wäre der vorgegebene Termin nicht einzuhalten gewesen“ betont Dirk Rombach, Key Account Manager der Singular GmbH (Verarbeiter), die Stärken der innovativen Deckenkonstruktion. „Offene und geschlossene Schattenfugen, Raumecken,

INTEGRATION.

Offene und geschlossene Schattenfugen, Raumecken, Rundungen, Ambientebeleuchtung – immer wieder bietet das Deckensystem eine passende Lösung.





Rundungen, Ambientebeleuchtung – immer wieder bot das Deckensystem eine passende Lösung für die Integration“ erinnert er sich an die Herausforderungen vor Ort. Ein besonderes Highlight bildet auch der Anmelde- und Empfangsbereich mit einer Individuallösung als MDF-Baldachin.

WENIGER STRESS

Nach Studien des Fraunhofer-Instituts steigt das menschliche Wohlbefinden durch Reduzierung von Stressfaktoren wie z.B. Lärm. Nicht nur in Arztpraxen können dies beispielsweise Störgeräusche und Zugluft veralteter Klimaanlage sein. Hier bietet die OWActive Mineralklimadecke mit ihrer auf Strahlung basierenden Temperierung des Raum-K Grids einen entscheidenden Vorteil. Besonders Stauballergiker wissen den Verzicht auf Staubaufwirbelung per Konvektion zu schätzen. Zudem leisten die für OWA Mineraldecken typisch hohe Schallabsorption und Dämmung einen weiteren wesentlichen Beitrag zur Wohlfühlatmosphäre in der urologischen Praxis. □

WOHLFÜHL-ATMOSPHERE.

Nach Studien des Fraunhofer-Instituts steigt das menschliche Wohlbefinden durch Reduzierung von Stressfaktoren.

Besonders gefällt mir das sehr behagliche Raumklima, welches sich mit Einbau der Mineralklimadecke signifikant verbessert hat und vor allem meinen Patienten zugutekommt.

Dr. med. David Brix, Bauherr

BAUSTELLENTAFEL

- **Projekt:** Gemeinschaftspraxis in Bad Mergentheim/D
- **Bauherr:** Dr. med. David Brix; www.urovitalis.de
- **Planer:** Masswerk 5 e.K.; www.masswerk5.de
- **Akustikdecken:** OWA – Odenwald Faserplattenwerk GmbH; www.owa.de

Ohne Anspruch auf Vollständigkeit



Jetzt aktiv in die Energiewende!

OWActive Mineralklimadecken

Behagliches und effizientes Raumklima nach dem Vorbild der Natur

- Angenehmes Raumklima
- Adaptierbare Akustik
- Geringer Energieverbrauch
- Direkte Leistungsabgabe
- Leichte TGA - Integration

Jetzt individuell beraten lassen!



owa.de
owa-ceilings.com

OWA



**MODERNES
WOHNKONZEPT.**
Alle Innentüren
sollten bündig
mit der Wand
abschließen.

Modernes Wohnen im traditionsreichen Bauwerk

Alte Jugendstilvilla in neuem Glanz

Mit dem Kauf der Jugendstilvilla bewahrte ein junges italienisches Paar das historische Gebäude vor dem Verfall. Zum Erfolg des ambitionierten Vorhabens trugen die Schiebetür- und Flügeltürsysteme von ECLISSE maßgeblich bei.

In der Provinz Varese, im Nordwesten der italienischen Lombardei, liegt die 1920 erbaute Villa, die nun den Namen „Casa Frida“ trägt. Sie ist mit ihrer reich verzierten Fassade eine Hommage an den Jugendstil. Wer vor diesem Zeitzeugen des frühen 20. Jahrhunderts steht, vermutet kaum, dass sein Inneres von einem modernen, puristischen Wohnambiente bestimmt wird.

SCHLICHTE ELEGANZ. Das Erdgeschoss wurde zu einem großzügigen offenen Wohn- und Essbereich mit Fokus auf weiße Flächen ausgestaltet.



RADIKALER STILBRUCH

Mit dem Ziel, eine etwa 150 m² große Fläche als Doppelhaushälfte zu gestalten, erwarb das junge Paar Luca und Alessandra zwei der vier vorhandenen Einheiten. Benannt wurde das Projekt nach der kleinen schwarzen Katzendame, die ebenfalls einziehen sollte: Frida. Als Architekt wurde Giulio Renzi vom Büro DeonStudio mit der Umsetzung betraut.

Da der verfallene Innenbereich des Gebäudes jegliche historische Authentizität verloren hatte, fiel die Entscheidung leicht: Die Außenfassade mit ihren für den Art Nouveau typischen Verzierungen sollte in ihrem ursprünglichen Erscheinungsbild beibehalten werden. Dagegen plante man für den Innenausbau ein Konzept, das einem modernen, dynamischen Lebensstil entsprach. „Wir wollten die Gegensätze hervorheben, indem wir das Innere in einer puristischen Formensprache ausgestalteten“, so der Architekt Giulio Renzi.

CLEVER GELÖST. Die Schiebetür eignet sich bestens für diesen Durchgang mit Stufe.



ÄSTHETIK UND FUNKTION

Das Innere des Gebäudes verlangte nach einem völlig neuen Konzept. Weder für den Architekten noch für die Eigentümer war das künstliche Hinzufügen von Jugendstilelementen eine Option. Vielmehr schwebte ihnen ein frisches, nüchternes Wohnambiente mit großen, hellen Räumen vor, das der Außenfassade in Eleganz in nichts nachstehen sollte. Funktional und flexibel, so wünschten sich Luca und Alessandra ihr neues Zuhause.

STYLISCH UND WANDBÜNDIGER LOOK

Alle Innentüren sollten bei diesem Vorhaben bündig mit der Wand abschließen. Ein modernes, reduziertes Konzept, das sich dank der Syntesis Collection mit den Schiebe- und Drehflügeltüren optimal umsetzen ließ. „Die ECLISSE-Produkte fügen sich perfekt in die von uns gewünschten Lösungen ein“, ergänzt Luca. „Sie werden allen funktionalen und ästhetischen Anforderungen gerecht.“ Dezent und ohne Türstockverkleidung oder Verzierungen verschmelzen sie optisch mit den Wänden. So erhält der Raum Klarheit und Kontinuität. Dank einer speziellen Grundierung der Zargen und Türblätter konnten die Türen im gleichen Farbton wie die Wände gestrichen werden.


PERFEKTE HARMONIE

Das Erdgeschoss wurde zu einem großzügigen, offenen Wohn- und Essbereich mit Fokus auf weiße Flächen ausgestaltet. Im Kontrast hierzu steht der graue Boden aus Kunstharz, der den Eindruck schlichter Eleganz verstärkt. Dieses Farbkonzept aus Weiß und Grau setzt sich wie ein Leitmotiv nahezu durch das ganze Haus fort.



ÄSTHETIK PUR: Flügeltür aus dem Syntesis Programm von ECLISSE. Wandbündig und ohne sichtbare Zarge.

SCHIEBETÜR ALS FLEXIBLER RAUMTEILER

Im Wohnbereich lädt ein gemütliches Sofa zum Entspannen und TV-Schauen ein. Von dort führt eine doppelflügelige Schiebetür in den lichtdurchfluteten Arbeitsbereich. Clever: Mit der Schiebetür-Lösung lässt sich der Wohnbereich sehr flexibel vom Arbeitsbereich trennen. Schiebetür-Systeme von ECLISSE sind so konstruiert, dass das Türblatt im geöffneten Zustand in einer Wandtasche verschwindet. Sie sind damit sehr platzsparend. 



AUS EINS MACH ZWEI.

Mit der Schiebetür-Lösung lässt sich der Wohnbereich sehr flexibel vom Homeoffice abtrennen.

BAUSTELLENTAFEL

 **Projekt:** Casa Frida; Provinz Varese/I

 **Planung:** Architekt Giulio Renzi, DeonStudio

 **Türsysteme:** ECLISSE Wien GmbH, 1230 Wien, www.eclisse.at

Ohne Anspruch auf Vollständigkeit

 **ECLISSE®**

SYNTESIS® LINE
wandbündig | elegant | modern



Beschichtete Spachtelkanten



Neu konstruierte Einschubprofile



Revitalisierung und Ausbau in Innsbruck

Ein Traum in Tirol

In Innsbruck wurde einer bis zuletzt desolaten Wohnung dank umfangreichen Sanierungsmaßnahmen und dem Ausbau eines brach liegenden Dachgeschoßes neuer Glanz verliehen. Ein ausgeklügeltes Haustechnik-Konzept sorgt zudem für die nötige Behaglichkeit.

Was mit präziser Planung, Bauexpertise und letztendlich einem festen Willen alles möglich ist, beweisen die Revitalisierung und der Ausbau einer nun 100 Quadratmeter großen Wohnung im Herzen von Innsbruck. Ursprünglich war das eingeschobene Eigenheim in einem schlechten Bauzustand.

Architekt DI Florian Lamprecht von beaufort Architekten ZT GmbH erinnert sich: „Ursprünglich wollte ich dem Bauherrn das Projekt sogar ausreden, da das Haus in einem sehr schlechten Zustand war. Dieser hielt jedoch an dem Gedanken fest, die Wohnung zu renovieren und mit dem bis dato getrennten und ungenutzten Dachboden räumlich zusammenzufassen. Also habe ich versucht, aus dem Bestand etwas zu machen.“

WOHNGEFÜHL. Die oberflächennahe Verlegung der Heizungsrohre erwärmt den Fußboden rasch.



SCHRITT FÜR SCHRITT SANIERT

Gesagt, getan: Architekt Lamprecht entwarf den nötigen Bauplan und der Startschuss für die herausfordernde Umsetzung fiel im Oktober 2018. Bis zur Fertigstellung im Dezember 2020 wurde eifrig „in die Hände gespuckt“: Das Dach wurde saniert, gedämmt und gedeckt, die Geschoßdecke verstärkt, sämtliche Innenwände neu errichtet, Fenster teilweise neu positioniert sowie der Balkon renoviert und vergrößert. Die Außenwände wurden im Bereich der sanierten Wohnung gedämmt.

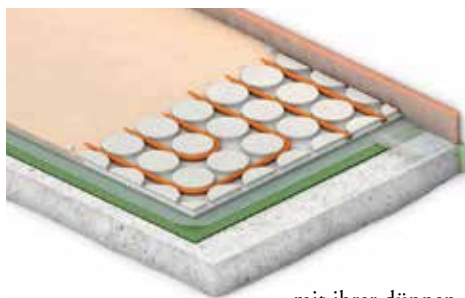
Ausgebaut und modernisiert wurde der Dachboden, der nun ein Zimmer mit Dusche beherbergt. Aus einer Restfläche entstand eine Empore mit Wänden aus Zirbenholz, einem großen Fenster und Blick nach Süden. In das Obergeschoß führt nun eine neue, innenliegende Treppe, die der Wohnung auch dekorativ eine besondere Note verleiht. Zu den größten Herausforderungen zählte das statische

Konzept: „Wir durften nicht zu viel zusätzliches Gewicht einbringen. Daher haben wir uns auch für eine Holzbalkendecke – nach unten zur Nachbarwohnung – entschieden und verwarfen unsere Ursprungsidee, eine Zwischendecke aus Beton zu realisieren“, so Lamprecht.

Eine Dachgaube sorgt nicht nur für die nötige Belichtung und Belüftung des Raums, sondern ermöglicht erst die Begehbarkeit des Dachgeschoßes, da die Höhe des Hauses aus baurechtlichen Gründen nicht verändert werden durfte. Eine attraktive Terrasse bietet einen traumhaften Blick in fast alle Himmelsrichtungen – vom Patscherkofel bis zur Nordkette. In das Balkongeländer wurden Photovoltaik-Elemente integriert, die eine Wärmepumpe mit Strom unterstützen. Die Wärmepumpe steht nun im neu gestalteten Abstellraum, an dessen Stelle früher die Treppe zum Dachboden platziert war.



ABENDSTIMMUNG. Von der Terrasse hat man einen traumhaften Ausblick auf den Patscherkofel und die Nordkette.



HAUSTECHNIK. Der Architekt und der Installateur entschieden sich für den Einbau der äußerst energieeffizienten VarioKomp Fußbodenheizung.

mit ihrer dünnen Aufbauhöhe von 20 mm, dem geringen Gewicht von rund 25 kg/m² und erlaubt viel Gestaltungsfreiheit.

Das VarioProFil-Rohr 11,6 mm (Alu-Mehrschicht-Verbundrohr mit profiliertes Oberfläche) wurde auf den vorgefrästen 18 mm dünnen Kompakt-Platten (baubiologisch geprüfte Gipsfaserplatten) gleichmäßig verlegt. Die oberflächennahe Verlegung führt zu sehr schnellen Reaktionszeiten: Das bringt die Fußbodenoberfläche rasch auf die gewünschte Temperatur. Außerdem lässt die VarioKomp dank Strahlungswärme ein behagliches Raumklima entstehen. Plus: Durch die geringen Vorlauftemperaturen entsteht kaum Konvektion und der Raum bleibt frei von Staubaufwirbelung.

Architekt Lamprecht ist äußerst zufrieden mit dem Endergebnis: „Ich habe die VarioKomp zum ersten Mal verwendet. Die Montage verlief problemlos. Künftig werde ich sicherlich wieder auf das Produkt zurückgreifen.“

REVITALISIERUNG. Das desolante Haus wurde von Grund auf saniert und in eine exklusive Wohnung verwandelt.

KLIMAVERÄNDERUNG, DIE SICH LOHNT

In Sachen Haustechnik entschieden sich der Architekt und der Installateur (Allround Installationen Heinz Kapferer GmbH/Kematen) für den Einbau der äußerst energieeffizienten VarioKomp Fußbodenheizung. Warum, ist schnell erklärt: Da die bestehende und verstärkte Holzbalkendecke mit dem darauf liegenden neuen Fußbodenaufbau eine sehr dünne Fußbodenheizung erforderte, war das Variotherm-System die erste Wahl. Sie punktet

BAUSTELLENTAFEL

- **Wohnungsprojekt:** Revitalisierung und Ausbau in Innsbruck
 - **Architekt und Planer:** beaufort Architekten ZT GmbH, A-6020 Innsbruck, www.beaufort.at
 - **Heiz- und Kühlflächen:** Variotherm Heizsysteme GmbH, 2544 Leobersdorf
- Ohne Anspruch auf Vollständigkeit



VIDEO



ModulDecken als Trockenbausystem mit glatter oder Akustik-Oberfläche für leises **Kühlen und Heizen** zum Wohlfühlen.



Foto: Knauf

Brillante Akustik einfach montiert

Mit Cleaneo GO! hat Knauf ein akustisch hoch wirksames Deckensystem entwickelt, das sich schnell und einfach montieren lässt. Die gelochten Gipsplatten werden direkt auf die Metall- oder Holzunterkonstruktion geschraubt und schaffen eine geschlossene und attraktive Oberfläche, die weder gespachtelt noch gestrichen werden muss.

Basis des Systems ist die Cleaneo GO! Akustikplatte. Die 12,5 mm dicke und robuste Gipsplatte im Format 600 x 600 mm hat eine quadratische Lochung in der Ausführung Unity 3 (3,5 x 3,5 mm), die ihr ein zeitloses, minimalistisches Design verleiht. Sie besitzt eine oberflächenfertige weiße Lackierung und ist rückseitig mit einem weißen Faservlies kaschiert.

Entgeltliche Einschaltung

INFOS: www.knauf.at

Hochleistungs-Steinwolle ISOVER ULTIMATE

Die ISOVER ULTIMATE Hochleistungs-Steinwolle vereint die Vorteile von Glas- und Steinwolle auf einzigartige Weise: maximaler Brand-, Wärme- und Schallschutz – und das alles bei minimalem Gewicht. Die patentierte Hochleistungs-Steinwolle ULTIMATE ist in der Zusammensetzung mit Steinwolle vergleichbar, jedoch wesentlich leichter. Dies ermöglicht eine einfachere und schnellere Verarbeitung auch bei komplexen Anwendungen. Dank der hohen Elastizität und der guten Klemmwirkung lassen sich die ISOVER ULTIMATE Filze und Platten einfach zuschneiden und ohne weitere Befestigung wirtschaftlich verlegen. Mit diesen außerordentlichen Qualitäten sind ISOVER ULTIMATE Produkte für eine Vielzahl an Anwendungen im Hochbau geeignet. Sie finden Verwendung im Holzbau, im Trockenbau, in Keller und Garage sowie bei hinterlüfteten Fassaden und im Industriebau.



Entgeltliche Einschaltung

INFOS: www.isover.at

Tipps zur Aus- und Weiterbildung

□ Befestigungssysteme im (Trocken-)Bauwesen – damit Du weißt wovon die Rede ist!

#ZUSAMMENGEGENBLÖDSINN

Relevanz der ÖNORM B 2900 für den Trockenbau mit den Planungsvorgaben der ÖNORM B 3415

9. 6. 2021: Schulungszentrum Saint-Gobain Rigips Austria, Unterkainisch 24, 8990 Bad Aussee

16. 6. 2021: Hilti Austria, Altmanndorferstraße 165, 1230 Wien

Uhrzeit: 9.30 – 16.00 Uhr

Kosten: 120,- €, inkl. Zertifikat ÖNORM B 2900

Anmeldung: at-schulungen@hilti.com

□ Schnittstellenseminar – Technisches Merkblatt „Unser Bad“

In Kooperation mit SG Rigips Austria, SG Weber Terranova, Hilti, Österreichischer Fliesenverband und VÖTB Vorstellung des technischen Merkblatts und Erläuterung der Schnittstellenproblematik je nach Gewerk

28. 6. 2021: HTBLVA Graz

29. 6. 2021: WIFI Innsbruck

30. 6. 2021: Bauakademie Oberösterreich

7. 10. 2021: Österreichischer Fliesenverband in Stob

Uhrzeit: 13.00 – 16.30 Uhr

Kosten: 29,- €

Anmeldung: sarah.dokuzovic@saint-gobain.com

Entgeltliche Einschaltung

45 Jahre Vasko+Partner

2021 feiert Vasko+Partner seinen 45. Geburtstag – aufgrund von Covid-19 leider ohne Gäste – aber dafür mit einem tollen Team, großartigen Geschäftspartnern und spannenden Projekten. Alles aus einer Hand – so lautet der Slogan von Vasko+Partner. Mit dem Leistungsbild des Generalkonsulenten verfügen wir als eine



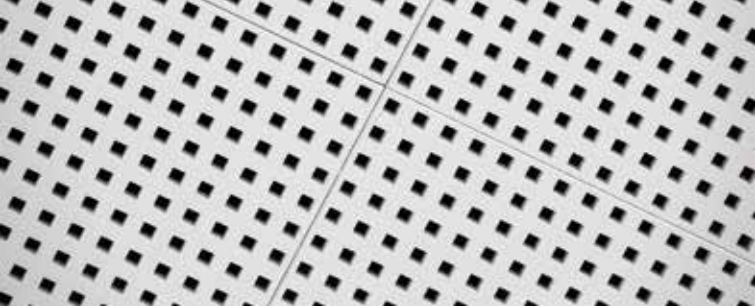
Foto: Pampel/W+P

der ersten Ziviltechniker-Gesellschaften Österreichs über alle Kompetenzen – in engem Austausch mit der Architektur – rund um das Thema Planen und Bauen. Feiern Sie mit uns und wagen Sie mit uns den Sprung in die nächste Dimension.

Vielen Dank für die gute Zusammenarbeit!

Entgeltliche Einschaltung

INFOS: www.vasko-partner.at



Rigips SpeedFase – für die schnelle Nummer

RIGIPS Rigiton SpeedFase ist eine schalltechnisch hochwirksame Deckenplatte, die völlig ohne Fugenausführung realisierbar ist. Mit der zusätzlichen Funktionalität Rigiton Air sorgt die Platte dafür, dass Schadstoffe und störende Gerüche in der Raumluft nachweislich und dauerhaft reduziert werden. Neben der Verbesserung des Raumklimas bieten die Rigiton Air Lochplatten auch ein ansprechendes Design und beste akustische sowie bauphysikalische Eigenschaften.

Mit dem vielfältigen Sortiment an RIGIPS Akustikdecken, mit einer Mineralwollendämmung von ISOVER im Hohlraum, lassen sich nahezu alle akustischen Anforderungen erfüllen.

- ▣ Schnelle Plattenverlegung – Stoß an Stoß
- ▣ Bis zu 20 % Zeitersparnis
- ▣ Keine Fugenausführung notwendig
- ▣ Maximale Rissfreiheit, da praktisch keine Fugen
- ▣ Serienmäßiger Luftreinigungseffekt
- ▣ Malerfertige Deckenfläche in kürzester Zeit

INFOS: www.rigips.at

Entgeltliche Einschaltung

Foto: Synthesa Chemie GesmbH.



Akustik-Absorber aus Hanf

Wie man akustische Lösungen für Innenräume, Ästhetik und Natürlichkeit unter einen Hut bringt, zeigen Akustik-Absorber aus Hanffasern. CapaCoustic Nature WallFields heißen die Produkte aus dem Hause Synthesa. Sie bieten neben verbesserter Raumakustik viele individuelle Design-Varianten.

Unterschiedliche Formen (Quadrate, Rechtecke in jeweils zwei Größen), verschiedene geometrische Anordnungen und eine individuelle Farbgestaltung bieten viele Gestaltungs-Optionen. Darüber hinaus beeinflussen die mit einem Spezialkleber leicht anzubringenden Naturfaser-Platten das Raumklima zum Positiven.

Der Nutzhanf für die nachhaltig erzeugten Platten wird in Österreich in regionaler Landwirtschaft ohne Pflanzenschutzmittel und synthetische Dünger angebaut. Der hohe Verwertungsgrad der Hanfpflanze macht sie zu einem besonders effizienten und nachhaltigen Agrarrohstoff.

INFOS: www.hanfdaemmung.at

Entgeltliche Einschaltung

Neu: SPIT Gas-Nagelgerät PULSA 40P+

Die Befestigung der Unterkonstruktion und des Ständerwerkes sind wesentliche Zeit- und Kostenfaktoren. Die Spezialisten von SPIT, Marktführer für Gas-Nagelgeräte im Trockenbau, haben den Bestseller PULSA 800P weiterentwickelt und das neue Gas-Nagelgerät PULSA 40P+ bietet 22 % mehr Eintreibenergie. Zudem wurden der Bedienkomfort und das Handling optimiert. Bei der direkten Befestigung mit magazinierten Nägeln entsteht kein Bohrstaub. Das geringe Gewicht (3.700 g mit Akku), die Gewichtsbalance und der geringe Anpressdruck reduzieren vor allem überkopf den Kraftaufwand. Die schlanke Setznase und das kompakte Gehäuse erleichtern das Einführen und Setzen in U-Profilen und Wandwinkelprofilen. Der Stützfuß am Magazin ermöglicht das exakte Ansetzen und erhöht die Setzqualität. Ansetzen, auslösen – fertig. Bis zu 1.000 Nägel werden pro Stunde gesetzt.



Foto: ITW Befestigungssysteme

INFOS: www.pulsa40.de

Entgeltliche Einschaltung



Das Vernetzungstreffen nach Corona findet zu den Themen Digital Leadership, Lean Construction, Green Deal Austria vom 16. bis 18. November 2021 LIVE in Loipersdorf statt.

Die Bauwirtschaft ist aktuell mit großen Herausforderungen konfrontiert, die nicht nur laufend neue technische Lösungen erfordern, sondern auch ein Umdenken in der Zusammenarbeit entlang der Wertschöpfungskette BAU. Bei diesem Veränderungsprozess wird kein Stein auf dem anderen bleiben. Bereiten Sie sich und Ihr Unternehmen darauf vor!

Entscheidungsträger aus der Baubranche, Investoren, Experten in der Stadtentwicklung sowie Planer nutzen ihre Chance zur Vernetzung auf diesem Fachkongress. Hochkarätige Podiumsdiskussionen, starke Keynotes visionärer Speaker und Intensiv-Workshops bieten in einer Networking-Atmosphäre im Congress Loipersdorf an drei Tagen die Gelegenheit für fachlichen Austausch.

INFOS UND ANMELDUNG: www.bautage.at

Entgeltliche Einschaltung



MENSCHEN



Vertriebsprofi für Ostösterreich

□ **Roland Löffler** ist seit Dezember für Knauf Österreich als Vertriebsmitarbeiter für Wien, Niederösterreich und das nördliche Burgenland im Einsatz. Er verstärkt das Vertriebsteam und ist direkter Ansprechpartner für Gewerbe und Handel in diesem Gebiet. Der 38-Jährige verfügt über jahrelange Vertriebserfahrung in der Bauwirtschaft und dank seiner offenen und persönlichen Art bestehen seine Kontakte teilweise über viele Jahre. Löffler wechselte nach jahrelanger Vertriebstätigkeit für Knauf Insulation direkt zur Knauf GmbH.



Neuer Geschäftsführer bei Sika Österreich

□ Die Sika Österreich GmbH hat ab 1. Mai 2021 einen neuen Geschäftsführer. **Mag. Markus Egger**, bisher Bereichsleiter Bitumenabdichtung und Mitglied der Geschäftsleitung, übernimmt die Leitung des innovativen Herstellers chemischer Produkte für Bau und Industrie.



Neue Verkaufsleiter bei Saint-Gobain in Österreich

□ **Christian Göres** übernimmt mit Mai 2021 als Verkaufsleiter den Bereich „Technische Isolierung“ für ISOVER und KAIMANN. Er hat 2014 als Anwendungstechniker bei RIGIPS begonnen, danach war er als BIM/PIM Manager und Produktmanager für RIGIPS und ISOVER tätig.

Damit übernimmt er die Nachfolge von **Martin Ehn-Kaufmann**, der sich nun mit seinem Team als Verkaufsleiter Baustoffhandel & Gewerbe für ISOVER und RIGIPS neuen Aufgaben widmet. Martin Ehn-Kaufmann hat 2008 als ISOVER Berater im Außendienst angefangen. Seit Mitte 2019 widmete er sich dem Bereich Technische Isolierung.



Feierliche Angelobung in Graz

□ **Gustav Spener** wurde zum Präsidenten der Kammer der ZiviltechnikerInnen für Steiermark und Kärnten gewählt. Die feierliche Angelobung durch den steirischen Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer fand am 13.4.2021 in der Grazer Burg statt. Der Ziviltechniker für Wirtschaftsingenieurwesen im Bauwesen folgt in seiner Funktion als ZT-Präsident Dipl.-Ing. Gerald Fuxjäger nach. ZT-Vizepräsidentin bleibt die Kärntner Architektin Barbara Frediani-Gasser.

Auszeichnung: Saint-Gobain Top Employer

□ Die Unternehmen der Saint-Gobain Baustoffgruppe ISOVER, RIGIPS, WEBER und GLASSOLUTIONS zählen neuerlich zu den besten Arbeitgebern des Landes. Bereits zum sechsten Mal in Folge konnte die begehrte Zertifizierung erreicht werden. „Besonders stolz macht mich unser gutes Abschneiden in den Schlüsselbereichen Ethik, Integrität, Leadership und People Strategy, die auch tragende Säulen unserer Nachhaltigkeitsstrategie sind“, erklärt Peter Giffinger, CEO bei Saint-Gobain in Österreich.

Für das Top-Employer-Siegel werden sämtliche Personal- und Karriereentwicklungsprozesse des Unternehmens durchleuchtet. Im Rahmen des Prozesses werden rund 400 Fragen zu 20 verschiedenen Bereichen wie z. B. Personalstrategie, Führungsverständnis, Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten untersucht. „Dieser Blick von außen hilft uns auch beim Personalmanagement zukunftsfit zu bleiben“, so der CEO.

Das vor 30 Jahren gegründete unabhängige Top Employers Institute zertifiziert jährlich Unternehmen auf der ganzen Welt. 2021 wurde insgesamt 1.691 Organisationen in 120 Ländern und Regionen die Top Employer Auszeichnung verliehen. In Österreich erhielten 2021 nur 16 Unternehmen das begehrte Siegel. Saint-Gobain erreichte heuer die Zertifizierung in 36 Ländern, in einem mehr als im letzten Jahr.



SKY SYSTEM

**VERSCHIEDENE HOCHWERTIGE MARKEN-PRODUKTE
UNTEREINANDER KOMBINIERBAR IN EINEM GEPRÜFTEN
TROCKENBAU-SYSTEM FÜR BRANDSCHUTZ,
SCHALLSCHUTZ UND STATIK.**

PROFILE

der Marke **SKY** System
EN 14195
Ö-NORM DIN 18182-1
Stahlblech verzinkt 0,6 mm



DÄMMSTOFFE

EN13162
Mineralwolle
Trennwandfilz



ZUBEHÖR

z.B. **SKY** System Schrauben
Anschlussdichtung
Bewehrungsstreifen
Befestigungsmittel
Trennstreifen



GIPSKARTON- PLATTEN

EN520 / Ö-NORM B3410
GKB (A)
GKBI (H2)
GKF (RF, DF)
GKFI (DFH2, RFI)

FUGENFÜLLER

EN13963
z.B. SKY S-60 5KG / 25KG



**GENIAL
FLEXIBEL &
ABSOLUT
SICHER.**

WWW.SKY-SYSTEM.AT

Fordern Sie die SKY System Verarbeitungsbroschüre an.





www.isover.at

GEWICHT IST NICHT IN STEIN GEMEISSELT

– ISOVER ULTIMATE –

Die Vorteile von Glas- und Steinwolle vereint
in einem einzigen Hochleistungs-Dämmstoff!